

1900. Der Gesellige. No. 212.

Dienstag, 11. September. 75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vert.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm: G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Mecklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner Lautenburg: A. Boessel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Aus Pommerns Hauptstadt.

(Nach mehreren Berichten für den „Geselligen".)

** Stettin, 9. September.

Die **Kaiser-Parade,** die am Sonnabend um 12 Uhr auf dem Kreckower Exerzierplatze stattfand, stand unter dem Kommando des Generals v. Langenbeck. Die Absperrung, von Berliner Schutzleuten und Gendarmen durchgeführt, war streng, so daß man bereits eine volle Stunde vor Beginn der Parade die Plätze auf der Tribüne einnehmen mußte, die einer Stettiner Firma in Monopol gegeben und leider so eingerichtet war, daß wir (auf der Tribüne) von der Aufstellung der Truppen fast nichts zu sehen bekamen und allein auf die Vorbeimärsche angewiesen waren. Die schräg ansteigende Riesen-Estrade kehrte dem Paradefelde selbst gerade den Rücken zu, so daß der Blick über die langen Reihen der aufmarschirten Truppen vollständig verloren ging und man sich über den ganzen ersten Theil der Parade nur aus dem Parade-Plan unterrichten konnte.

Auf dem Paradeplatze standen die Truppen in zwei Treffen. Die Kaiserin, welche einen prächtigen Fuchs ritt, erschien in der Uniform ihrer Kürassiere mit einem kleinen Dreispitzhut auf dem Haupte; sie wurde mit lebhaften Hochrufen begrüßt, ebenso der Kaiser, der an der Spitze der Fahnen und Standarten eintraf und die neuen Fahnen vor der Front der Paradeaufstellung übergab. Dann ritten die Majestäten mit glänzendem Gefolge die Front ab. Es folgten zwei Vorbeimärsche, der erste im Schritt, Kompagnie- und Eskadrons-Front, der zweite in Regimentskolonne, Kavallerie im Galopp, die fahrenden Truppen im Trabe.

Während die Kaiserin sich zum Obelisken begab (wo ein Photograph aus nächster Nähe Aufnahmen machte), ritt der Kaiser zum Grenadier-Regiment 2, stellte sich an dessen Spitze und führte es seiner Gemahlin vor. Jetzt bekamen die Tribünenbesucher auch den Kaiser zu sehen, der, den Marschallstab in die Seite gestützt, vor seinen Grenadieren herritt und dann rechts neben der Kaiserin ebenfalls vor dem Obelisk Aufstellung nahm. Die Königs-Grenadiere folgten. Der Kaiser drückte zuweilen beim Vorbeimarsch durch leichtes Neigen des Kopfes seine Zufriedenheit aus.

An der Spitze des zweiten Treffens, das im Schritt defilirte, ritt das Kürassier-Regiment Königin, und es war einer der packendsten Augenblicke der Parade, als die Kaiserin dieses Regiment dem Kaiser vorüberführte, der seine herangaloppirende Gemahlin mit dem Marschallstab salutirte, während das Publikum in stürmische Hurrahrufe ausbrach. Beim zweiten Vorbeimarsch kamen die Fußtruppen in Regimentskolonnen vorüber. Der Kaiser setzte sich wieder an die Spitze seiner Grenadiere und wurde von den Tribünengästen, unter denen man auch den Staatsminister v. Köller bemerkte, durch lebhafte Huldigungen begrüßt, als er mit dem Marschallstabe den Befehl zum Antreten gegeben hatte. Fast noch höher flammte die Begeisterung auf, als vor den Pasewalker Kürassieren die Kaiserin im Galopp dahergesprengt kam. Schnell jagten nun auch die anderen berittenen Truppen im Galopp vorüber, und gegen 12½ Uhr war die Parade beendet.

Die Kaiserin verließ sogleich das Paradefeld und kehrte im Wagen nach Stettin zurück. Der Kaiser hielt noch eine kurze Kritik ab und führte dann die Fahnenkompagnie wieder in die Stadt.

Während sonst bei den Kaisermanövern immer eine neue Generalidee ausgegeben zu werden pflegte, die erst an dem Tage, an dem der Kaiser im Gelände erschien, in Kraft trat, sind die Voraussetzungen, unter denen die Uebungen sich vollziehen, diesmal bereits seit Montag, den 3. September, maßgebend, so daß also beim Beginn der eigentlichen Kaisermanöver (Montag, 10. September) schon acht Tage lang zwischen den beiden Parteien der Kriegszustand besteht. Der Grund für diese neue Anordnung liegt darin, daß den Kavallerie-Divisionen, die bei den früheren Manövern immer nur am ersten Tage Gelegenheit fanden, in Thätigkeit zu treten, um dann meist hinter der Front zu verschwinden, die Möglichkeit geboten werden soll, sich in ergiebigerem Maße an den Uebungen zu betheiligen.

Die **Grundzüge der diesjährigen Kaisermanöver** sind durch folgende Annahme gegeben:

Mit dem Auftrage, gegen Berlin vorzurücken, ist eine aus vier Infanterie- und einer Kavallerie-Division bestehende feindliche Abtheilung, die aus dem II. Armeekorps und den ihm zugetheilten anderen Truppentheilen gebildet, und für die Dauer der ganzen Uebung als Roth bezeichnet wird, bei Rügenwaldermünde an der Ostsee gelandet. Bei Berlin wird infolgedessen so schnell als möglich eine Armeeabtheilung zusammengezogen, die drei Infanterie-Divisionen und eine Kavallerie-Division umfaßt, aus dem Gardekorps und Theilen des III. Armeekorps besteht und als Partei die Bezeichnung Blau für uns führt. Sie soll dem Gegner sich entgegenwerfen, während angenommen wird, daß die anderen Armeen sich außerhalb der Reichsgrenzen befinden.

Roth hat, über Köslin und Stargard her anmarschirend, mit der Hauptmacht bereits das rechte Oderufer bei Stettin erreicht und möchte mit der Kavallerie-Division A und einer vorgeschobenen Infanterie-Division (42) zwischen Küstrin und Oderberg auf das linke Oderufer übergehen. Die einzige feste Brücke in dieser Gegend ist die Eisenbahnbrücke der Strecke Wriezen-Königsberg i. N. bei Alt-Rüdnitz. Außerdem lassen sich nördlich davon bei Neu-Glietzen, wo eine Fähre den Verkehr der Landstraße Freienwalde-Königsberg vermittelt, und südlich davon bei Güstebiese an der Chaussee Wriezen-Bärwalde Kriegsbrücken schlagen.

Hierhin aber hatte sich auch bereits Blau gewendet, so daß sich in dieser Gegend der erste Zusammenstoß erwarten ließ.

Das Gardekorps erreichte am 3. September mit den Infanterie-Divisionen die Linie Alt-Landsberg-Seefeld-Bernau, während seine Kavallerie-Division in der Richtung auf Königsberg bis an die Oder vorging und die Uebergänge bei Zehden besetzte.

Auf der linken Flanke sandte Blau ferner eine aus vier Eskadrons der 6. Kürassiere und einer Radfahrer-Kompagnie bestehende Abtheilung gegen den Finow-Kanal vor, der von den zur Kavallerie-Division A (Roth) gehörenden 3. Husaren besetzt gefunden wurde. Die Kürassiere und Radfahrer brachen jedoch durch und gingen auf Schwedt vor.

Im weiteren Verlauf der Uebungen kam es zu großen Kavallerie-Gefechten, die fast alle für Roth ungünstig ausfielen. Der Kavallerie-Division A (Roth) gelang es allerdings, den Vormarsch von Blau erheblich aufzuhalten. Auf den Höhen bei Zehden fand am Freitag ein Maschinen-Gewehr-Gefecht zwischen dem Garde- und dem 3. Jägerbataillon statt.

Scharf wird ja natürlich nicht geschossen, aber sonst ist die Kriegsmäßigkeit der Uebungen in diesem Jahre besonders streng durchgeführt; die Führer wissen anfangs gar nichts vom Feinde und müssen alle Nachrichten, die ihre Entschlüsse bestimmen, sich unter Benutzung der hierfür vorhandenen Hilfsmittel erst verschaffen. Die Hilfsmittel sind jetzt allerdings gegen früher ungemein entwickelt. Man hat jetzt die Radfahrer, die diesmal auch kompagnieweise im Manöver auftreten, man hat die Telegraphie mit und diesmal zum ersten Mal auch ohne Draht, man hat die Luftballons und die Automobilen, die namentlich im Nachrichtendienst sich außerordentlich zu bewähren scheinen, und man hat vor allem die optische Telegraphie, die erst kurz vor diesem Kaisermanöver durch eine Erfindung des Berliner Chemikers Dr. Höfel in ein ganz neues Stadium der Entwickelung getreten ist. Der Werth dieser Erfindung besteht in erster Reihe darin, daß die Truppen den Sauerstoff zur Erzeugung der Leuchtflamme sich jetzt auf einfache Weise selbst bereiten können, statt ihn in schweren meist undichten Behältern mitzuführen und daß an Stelle des früher benutzten Drumont'schen Kalklichtes ein dreimal stärker leuchtendes Acetylen-Licht verwendet wird. Dieses Licht ist so gewaltig, daß mit ihm selbst am Tage die Zeichen auf sechs bis sieben Kilometer weit gegeben werden können, während es in der Nacht seine Signale bis auf 12 Kilometer weit versendet. Man braucht also nun die Sonne nicht mehr, die früher der Heliographie in unserem Klima so oft fehlte.

Nach der Parade am Sonnabend nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen. Zur Frühstückstafel war General v. Wittich, der aus der Türkei zurückgekehrt war, geladen. Abends 6½ Uhr war bei den Majestäten im Schlosse Paradetafel, an der die Prinzen Albrecht und Friedrich Wilhelm von Preußen, Prinz Max von Baden, Prinz Karl von Hohenzollern, Herzog Albrecht von Württemberg, ferner die Umgebungen der Majestäten, die Generalität, die Kommandeure selbständiger Truppentheile bei der Parade, die Attachés u. s. w. theilnahmen.

Der **Kaiser** brachte bei der Paradetafel, zum Kommandirenden General des 2. Armeekorps v. Langenbeck gewendet, folgenden Trinkspruch aus:

„Euerer Excellenz spreche ich meine Freude darüber aus, daß Sie mir das II. Armeekorps, meine Pommern, in einer so hervorragenden Verfassung heute vorgeführt haben. Ich ersehe daraus, daß das Korps auf einer Höhe sich befindet, wie es einem Armeekorps geziemt, das eine große Tradition und eine schöne Geschichte in seinen Fahnen verkörpert. Ich spreche zugleich den Wunsch aus, daß das Armeekorps immer so bleiben möge, um so mehr, als es dasjenige Armeekorps ist, welches mein Vater dereinst geführt hat, und auf dem die Augen meines seligen Großvaters zuletzt geruht haben. Das II. Armeekorps Hurrah! Hurrah! Hurrah!"

Die Musik spielte darauf den Pappenheimer Marsch.

Der Zapfenstreich im inneren Schloßhof bot ein erlesenes Musikprogramm und in der Beleuchtung von Magnesiumfackeln ein prächtiges Bild. Die Majestäten erschienen mit ihren Gästen an den Fenstern des Schlosses. Eine große Volksmenge wohnte dem Anrücken und Abrücken der Musikkorps bei.

Am Sonntag fuhren der Kaiser und die Kaiserin Vormittags gegen 10 Uhr vom Stettiner Schlosse nach der Kaserne des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommersches) Nr. 2, auf deren Hof ein **Feldgottesdienst** abgehalten wurde. Die Truppen waren in einem Viereck, in welchem der von den Fahnen umgebene Feldaltar und der Pavillon für die Majestäten errichtet waren, aufgestellt. Die Predigt hielt der Militär-Oberpfarrer des 2. Armeekorps Cäsar. Bei dem Gottesdienst waren die Prinzen, das Gefolge der Majestäten und die fremdherrlichen Offiziere zugegen. Nach dem Gottesdienste, an welchen sich ein Parademarsch anschloß, nahm der Kaiser das Frühstück im Kasino des Regiments ein, während die Kaiserin den Offizieren des Kürassier-Regiments Königin im Schlosse ein Frühstück gab.

Bei dem Frühstück in dem Kasino des Grenadier-Regiments Nr. 2 dankte der Kommandeur dem Kaiser für sein Erscheinen und brachte ein Hurrah auf den Kaiser aus, welcher mit einem Trinkspruch auf das Regiment erwiderte. Der Kaiser toastete dann auf das russische Regiment „Wyborg", dessen als Gast anwesender Oberst Becker dankte und mit einem Hurrah auf das Grenadier-Regiment schloß.

Mittags traf der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich mit dem Feldmarschall-Leutnant Grafen Nostiz und dem Flügeladjutanten Major von Kraus-Elislago ein. Der Kaiser (in österreichischer Generalsuniform) begrüßte den Erzherzog in herzlichster Weise auf dem Bahnhofe und geleitete, nach den üblichen militärischen Ehrenbezeugungen, den Erzherzog zu seiner Wohnung bei dem Kommandirenden General.

Abends wurde bei den Majestäten eine Tafel für die Provinz Pommern abgehalten. Der Oberpräsident Freiherr von Maltzahn saß bei der Tafel den Majestäten gegenüber.

Zur Kohlenfrage.

Die letzte Sitzung des preußischen Staatsministeriums beschäftigte sich — wie bereits kurz erwähnt wurde — mit der Deckung des inländischen Kohlenbedarfs. Es konnte in der Sitzung — wie die ministerielle „Berl. Korresp." mittheilt — festgestellt werden, daß die Leistungen der einheimischen Kohlenreviere sich erfreulich gesteigert haben, so daß in den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres 4,8 Millionen Tonnen mehr als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres zur Verfügung gestellt worden sind. Die Kohlenförderung würde sogar noch eine weitere Steigerung erfahren haben, wenn nicht der überall hervortretende Mangel an Arbeitskräften eine entsprechende Vermehrung der Belegschaft verhindert hätte. Allerdings war zu Beginn des Jahres der Kohlenbestand der Läger und Händler stark erschöpft, so daß die Wiederergänzung derselben und die Ansammlung von Vorräthen bei den einzelnen Verbrauchern von vornherein bedeutende Mengen in Anspruch nahmen. Das Staatsministerinm hat, wie schon erwähnt, beschlossen, die nothwendig gewordene Einfuhr ausländischer Kohle durch Herabsetzung der Eisenbahntarife auf den preußischen Staatsbahnen zu erleichtern. Zu dem Zwecke soll für die Dauer der gegenwärtig auf dem Kohlenmarkte herrschenden Verhältnisse — mindestens aber für zwei Jahre — der Rohstofftarif verallgemeinert werden.

Der Gesammtabsatz an oberschlesischer Kohle im Jahre 1899 belief sich auf rund 21760000 Tonnen, davon entfielen auf die staatlichen Gruben 4739000 Tonnen, auf die Privatgruben 17021000 Tonnen. Während die Produktion der Privatgruben seit jeher zum überwiegend größeren Theil an die Großhändler abgegeben wird, sind von den Staatsgruben für das laufende Rechnungsjahr an Großhändler (Wollheim, Königer, Friedländer 2c.) im Ganzen 1147500 Tonnen vergeben worden.

Der weitaus größte Theil der Kohlen aus den Staatsgruben in Oberschlesien wird durch die Zentralverwaltung in Zabrze an die Konsumenten unmittelbar abgesetzt, und zwar zu den jeweiligen Tagespreisen, auf die jedoch bei einer Jahresabnahme von 1000 bis 3000 t ein Rabatt von 10 Pfennigen für die Tonne, 3000 bis 25000 t ein Rabatt von 20 Pfennigen für die Tonne gewährt wird. Für die Großhändler gelten dieselben Preise, für die staatlichen Verwaltungen bestehen besondere Preisvereinbarungen.

Die Abstoßung der Großhändler — so meint das preußische Staatsministerium — würde nur den Effekt haben, etwas über eine Million Tonnen für die direkte Versorgung anderer Konsumenten, als derjenigen, welche bisher von den Großhändlern bezogen haben, verfügbar zu machen. Nun, das wäre ja auch schon etwas!

Unter den an die Großhändler abgegebenen Mengen befindet sich fast der ganze Absatz der staatlichen Gruben ins Ausland, der gegenwärtig noch nicht 10 Prozent des fiskalischen Absatzes beträgt. Hauptsächlich sind es dort Gasanstalten und in deutschen Händen befindliche industrielle Betriebe, welche Kohlen aus diesen Gruben erhalten.

Ueber die Frage einer planmäßigen Betheiligung von Genossenschaften und organisirten Konsumentengruppen bei Abgabe fiskalischer Kohlen schweben Erörterungen unter den betheiligten Ressorts.

150000 nordamerikanische Hartkohlen-Bergarbeiter **streiken seit Sonnabend** — sie haben offenbar davon Kunde, daß die amerikanischen Kohlen-Industriellen und -Großhändler die Absicht haben, den überseeischen Versand im Großen einzurichten, sie halten also die Gelegenheit für günstig, für sich höhere Löhne zu erringen und zugleich den europäischen Kohlenarbeitern eine Konkurrenz abzuhalten, die auf deren Lage vielleicht ungünstig wirken könnte.

Das Londoner Blatt „Daily Mail" berichtet aus **Malta,** der Kommandeur des englischen Mittelmeergeschwaders habe dringenden Befehl erhalten, den Kohlenverbrauch einzuschränken und soviel wie möglich Ersparnisse an Kohlen zu machen.

China.

Li-Hung-Tschang, der Friedensvermittler, sitzt noch immer in Shanghai. Nach einer „Reutermeldung" habe er erklärt, er könne vor Ablauf von zehn Tagen nicht nach dem Norden reisen, obgleich ein Schiff für ihn bereit liegt.

In Hongkong wurden für Sonnabend Abend Unruhen erwartet. Die Truppen hatten Bereitschaftsbefehl erhalten und die Polizei, die für jenen Abend, einen Nationalfeiertag, beabsichtigte Drachenprozession zu verhindern, welche die Chinesen aber trotzdem abhalten wollten.

Aus Peking kommt die Kunde von einer unter der chinesischen Bevölkerung drohenden Hungersnoth. Von den japanischen Truppen wurde Reis in größeren Mengen unter die armen Leute vertheilt. Die französischen Truppen in Peking organisiren eine Expedition, um den von Boxern in Ching-ti-fu belagerten Missionaren Hilfe zu bringen.

Ein nach Tokio gelangtes Telegramm aus Peking vom 1. September meldet, daß Yunglu, dessen Truppen gegen die Gesandtschaften kämpften, nach seiner Niederlage in Peitsang Selbstmord begangen haben soll. Ein Gleiches wird vom Mandschu-Präsidenten des Finanzministeriums in Peking, Chinghsin, vermuthet. Es heißt auch, daß der Versuch, eine Anleihe von 500 000 Taels bei chinesischen Kaufleuten in Hankau aufzubringen, gescheitert sei.

Der Aufenthalt des fremdenfeindlichen Prinzen Tuan ist noch immer unbekannt, dagegen soll nunmehr festgestellt sein, daß der Kaiser sich in Hsüanhua-fu (nordwestlich von Peking) befindet. Der fremdenfreundliche Prinz Tsching wurde für den 3. September in Tsching-ho (nördlich von Peking) erwartet und sollte unter japanischer Kavallerie-Bedeckung nach Peking kommen, wo die chinesischen Minister beabsichtigten, den diplomatischen Vertretern der Mächte einen, wenn auch vorläufig noch nicht offiziellen Besuch zu machen.

Berlin, den 10. September.

— **Die Kaiserin Friedrich** traf am Sonnabend zum Besuche des Prinzen von Wales in Bad Homburg v. d. H. ein.

— **Prinz Heinrich von Preußen,** begleitet von dem Vize-Admiral Freiherrn von Seckendorff, ist am Sonnabend von Balmoral in London eingetroffen.

— **Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe** ist am Sonntag früh nach Berlin zurückgekehrt.

— **Staatssekretär Graf Posadowsky** wird heute (Montag) seinen Urlaub beendigt haben und alsdann die Amtsgeschäfte wieder übernehmen.

— Kultusminister **Dr. Studt** wird seinen bereits gemeldeten Erholungsurlaub in Süddeutschland verleben. Justizminister Dr. Schönstedt hat sich nach Thüringen begeben.

— **Der Sultan** hat dem deutschen Botschafter Freiherrn v. Marschall den Iftikat-Orden mit Brillanten verliehen und den Chef der deutschen Mission, General Wittich beauftragt, Kaiser Wilhelm seine herzlichsten Gefühle und seinen Dank für die zum 25jährigen Regierungsjubiläum ausgesprochenen Glückwünsche zu übermitteln.

— **Die Stempelvereinigung,** die Vereinigung Berliner Banken und Bankiers, beschloß mit bindender Kraft für alle Mitglieder, daß sie sich in das Börsenregister für Werthpapiere eintragen lassen, und mit nichteingetragenen Bankiers oder Börsenbesuchern keine Zeitgeschäfte eingehen oder verlängern sollen. Zur Durchführung des Beschlusses werden die Mitglieder sich unverzüglich mit der Kundschaft ins Einvernehmen setzen.

— Zu dem **Massenstreik der Militäreffekten-Arbeiter** in Berlin nahm eine Versammlung Stellung, in welcher mehr als 800 Sattler Berlins eine Erklärung annahmen, in welcher sie sich verpflichteten, die Streikenden zu unterstützen, sowie keinerlei Militärarbeit zu fertigen. Gleichzeitig verzichteten die Täschner und Kofferarbeiter auf ihre allgemeine Streikbewegung, die jetzt im Herbst proklamirt werden sollte, und vertagten diese zu Gunsten der streikenden Militäreffekten-Arbeiter zum kommenden Frühjahr.

Im Berliner **Drechslergewerbe** droht ein allgemeiner Streik auszubrechen, nachdem eine Meisterversammlung die von der Meister-Kommission bereits anerkannten, mit der Gesellen-Kommission vereinbarten neuen Arbeitsbedingungen abgelehnt hat.

In den **Leipziger Buchbindereien** legten am Sonnabend 2000 Arbeiter und Arbeiterinnen die Arbeit nieder. Fast sämmtliche Firmen des Buchbindereigewerbes haben deshalb ihre Arbeiter ausgesperrt. Deren Zahl beträgt 4000.

— **Das 50jährige Militärjubiläum** beging diesen Sonntag der Geh. Ober-Regierungsrath und Generalarzt Dr. Struck. Am 9. September 1850 trat er als Assistenzarzt in das 29. Infanterie-Regiment ein und steht jetzt als Generalarzt à la suite des Sanitätskorps. Als Militärarzt in Mainz kam er in nähere Beziehungen zum Fürsten Bismarck, war lange Zeit sein Hausarzt und wurde im Jahre 1876 bei der Begründung des Reichsgesundheitsamtes zu dessen Direktor berufen. Seit seinem Rücktritt vom Amte lebt der Jubilar in Blankenburg (Harz).

— **Die Mobilmachungsarbeiten** in den Artilleriedepots zu Spandau, Küstrin, Danzig, Erfurt und Köln sind, nachdem die letzten Truppentransporte nach Ostasien abgegangen sind, eingestellt worden; es findet zur Zeit keine Verpackung oder Versand von Kriegsmaterial statt. Indeß sind alle Vorbereitungen für etwaige sofortige Wiederaufnahme der Arbeiten getroffen.

— **Die Offiziere und Mannschaften des Krankentransports,** die aus China an Bord des Dampfers „Stuttgart" zurückgekehrt sind, sind in Kiel bezw. Wilhelmshaven eingetroffen. Die Zurückgekehrten haben sich während der Rückfahrten an Bord vollständig erholt.

England. In Glasgow sind am Sonnabend wieder zwei neue Pestfälle festgestellt worden. Die Zahl der Pestkranken im Hospital beträgt jetzt 14; pestverdächtig sind zwei Personen, während 109 Personen sich unter Beobachtung befinden.

Frankreich. Der Minister des Auswärtigen Delcassé gab am Sonnabend Abend ein großes Festmahl zu Ehren des russischen Finanzministers Witte.

An dem großen Bankett, zu welchem der Pariser Gemeinderath die Bürgermeister Frankreichs aus Anlaß der Ausstellung eingeladen hat, werden 10 500 Bürgermeister theilnehmen; so viele haben die Einladung angenommen. Der Saal, in dem das Bankett stattfinden soll, ist über ½ Kilometer lang. Am Ehrentisch wird Präsident Loubet mit den Ministern und einigen anderen hervorragenden Persönlichkeiten Platz nehmen. Zur Rechten des Präsidenten wird der Bürgermeister der kleinsten und links derjenige der größten Gemeinde Frankreichs sitzen.

Salson, der das Attentat auf dem Schah von Persien in Paris versucht hatte, ist von den Aerzten für geistig unzurechnungsfähig erklärt worden. Er kann für das Attentat nicht verantwortlich gemacht werden; man wird ihn wahrscheinlich einer Irrenanstalt übergeben,

Serbien. Das Belgrader Amtsblatt bringt jetzt den Wortlaut des Handschreibens des Zaren, mit welchem dieser auf die Mittheilung von König Alexanders Vermählung mit Frau Draga Maschin antwortet. In dem Schreiben heißt es u. a.:

Angesichts der Bande der Freundschaft und geistigen Verwandtschaft, die zwischen Eurer Majestät und mir bestehen, habe ich an diesem glücklichen Ereigniß lebhaften Antheil genommen und beeile mich, Eurer Majestät meine herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck zu bringen. Indem ich diesen Glückwünschen auch noch meine besten Wünsche für das Glück und Wohlergehen Eurer Majestät ebenso wie für das Glück und Wohlergehen Ihrer Majestät der Königin hinzufüge, bitte ich Sie abermals, die Versicherung meiner Hochachtung entgegenzunehmen, mit der ich verbleibe Eurer Majestät meines Herrn Bruders guter Bruder Nikolaus.

In demselben Amtsblatt wird mitgetheilt, daß die beabsichtigte Reise des Königspaares in das Innere des Landes verschoben worden sei, weil die Königin Draga sich in gesegneten Umständen befinde!

Afrika. Aus Kumassi (Goldküste) wird gemeldet, daß zwei Führer der Aufständischen sich ergeben haben. Man nimmt an, daß die übrigen diesem Beispiel folgen und die Feindseligkeiten ein Ende nehmen werden.

Südafrika. Die Besetzung Lydenburgs, die am Sonnabend bereits aus Durban auf dem Wege über Lourenço Marquez gemeldet wurde, scheint Thatsache zu sein. Nach einer in London eingetroffenen Depesche Lord Roberts' haben die Generale Dundonald und Brocklehurst Lydenburg am Donnerstag besetzt. Die Buren gingen theils nordwärts, theils ostwärts, ihre Kanonen und Vorräthe wurden nach Krügerspost, unweit Lydenburg in nördlicher Richtung, gesandt.

Der Konitzer Mord vor Gericht.

Israelski ist in der Verhandlung der Ferienstrafkammer zu Konitz, wie wir unseren Lesern schon am Sonnabend mitgetheilt haben, von der Anklage, sich bei der Ermordung des Gymnasiasten Ernst Winter der Begünstigung durch Beiseiteschaffung des Kopfes schuldig gemacht zu haben, freigesprochen worden. Nach dem ganzen Gange der Verhandlung geschieht es eigentlich mit Unrecht, wenn der Prozeß durch den Namen des Angeklagten seine Kennzeichnung erhält. Wie die Verschleppung des Kopfes an und für sich eigentlich nur eine nebensächliche Episode des furchtbaren Dramas, der Ermordung Winters ist, so bildete den Kern der Verhandlungen der Konitzer Strafkammer thatsächlich nicht die Anklage nur gegen Israelski, sondern der Konitzer Mord selbst wurde einer eingehenden Erörterung und Beleuchtung unterzogen.

Schon die Vernehmung der ersten Zeugen ließ erkennen, daß der Gerichtshof die Verhandlungen in diese Bahnen zu lenken die volle Absicht hatte. Die Aussagen der Herren Bäckermeister Lange, Bauunternehmer Winter und mehrerer anderer Zeugen hatten nichts zu thun mit der gegen Israelski erhobenen Beschuldigung, ebensowenig wie die Gutachten der ärztlichen Sachverständigen über die Todesursache Winters und die Gutachten der Thierärzte, ob bei Winter der Schächtschnitt zur Anwendung gekommen sei. Wie unser telegraphischer Bericht vom Sonnabend schon dargethan, wurden alle bekannten Einzelheiten der Mordsache nochmals vor der Strafkammer vor der Oeffentlichkeit entrollt.

Das Gutachten des Herrn Sanitätsraths Dr. Müller-Konitz sprach sich dahin aus, daß Ernst Winter durch Verblutung seinen Tod gefunden habe, und zwar aller Wahrscheinlichkeit nach infolge Durchschneidung der großen Halsschlagader. Vielleicht sei Winter von mehreren festgehalten worden, während ein Dritter den tödtlichen Schnitt ausführte. Bei der Sektion sind auch Erstickungszeichen bemerkt, wahrscheinlich ist Winter also vor der Ermordung betäubt worden. Die Vertheidigung hatte in Verhinderung des zuerst in Aussicht genommenen Herrn Dr. Mittenzweig den Privatdocenten Herrn Dr. Puppe-Berlin als Sachverständigen geladen. Dessen Gutachten weicht in wesentlichen Punkten von dem Dr. Müllers und denen der übrigen Konitzer Aerzte ab.

Dr. Puppe's ausführliche Darlegungen gründeten sich hauptsächlich auf den Befund der Lunge des Ermordeten. Gerade an der Lunge mit ihren vielen Geweben könne die Blutleere leicht konstatirt werden. Die Lunge sei dunkelroth gefärbt gewesen und dieses spreche gegen eine Verblutung. Weiter wurde angeführt, ein geringes Quantum Blut bleibe auch bei einer Verblutung im Körper zurück. Da aber auch dieses nicht gefunden wurde, so sei es wahrscheinlich, daß auch das übrige Blut nach Eintritt des Todes ausgeflossen sei. Die einzigen Anhaltspunkte für eine Todesursache seien die Erstickungserscheinungen, und so sei es wahrscheinlich, daß der Tod durch Erstickung eingetreten sei.

In der 4 Uhr Nachmittags fortgesetzten Verhandlung wurden zunächst die Gutachten über den Schächtschnitt entgegengenommen. Thierarzt Wendt erklärt auf Grund der Wahrnehmungen, die er an den Photographien der Körpertheile Winters macht, daß ein Schächtschnitt vorliegen könne. Der große Zirkelschnitt, durch den der Kopf abgetrennt sei, könne gemacht sein, um den Schächtschnitt zu verdecken. Kreisthierarzt Uhl kann nicht mit Bestimmtheit angeben, ob bei Winter ein Schächtschnitt gemacht ist.

Ein Antrag der Vertheidigung, die Verhandlung bis zur Vernehmung des Zeugen Schächter Fuks zu verlegen, wurde vom Gerichtshof abgelehnt. Hiermit war die Beweisaufnahme geschlossen und die Plaidoyers begannen gegen 5 Uhr.

Erster Staatsanwalt Settegast giebt zuerst einen genauen Ueberblick über die ganze Mordangelegenheit. Er hält es für erwiesen, daß der Kopf Winters erst kurze Zeit vor der Auffindung an den Fundort gebracht ist. Israelski sei durch die Beweisaufnahme überführt, am Charfreitag den Kopf Winters dorthin gebracht und sich dadurch der Begünstigung, und zwar um des eigenen Vortheils willen, schuldig gemacht zu haben. Botenmeister Fiedlers Aussagen, unterstützt durch die Bekundungen der anderen Zeugen, haben den Beweis für die Schuld des Angeklagten erbracht. In Betracht kommen weiter sein verdächtiges Benehmen, seine widersprechenden Aussagen, der Umstand, daß er überhaupt leugne, gegen 10 Uhr in der Mühlenstraße gewesen zu sein, wie von Fiedler und anderen Zeugen bekundet sei. Mit Rücksicht auf die Schwere des Verbrechens, das der Angeklagte begünstigt habe, und auf den Umstand, daß durch dieses Verbrechen ein blühendes Menschenleben, der Stolz seiner Eltern, vernichtet worden sei, beantrage er gegen den Angeklagten eine Gefängnißstrafe von 5 Jahren.

Der **Vertheidiger Justizrath v. Gordon** führte, 5¼ Uhr beginnend, aus: Wenn der Angeschuldigte mit der That irgendwie in Verbindung stehe, dann sei keine Strafe hart genug, aber für seine Schuld sei auch nicht der geringste Beweis erbracht. Das Eigenthümliche ist ja, daß wir eine Begünstigung vor uns haben sollen für eine That, die in jeder Beziehung im Dunkel schwebt, und für einen Thäter, der in keiner Weise bekannt ist. Redner ging auf den Leichenbefund und die muthmaßliche Todesursache Winters ein. Auf Grund der Sektion gelangten die hiesigen Aerzte zu dem Schluß, daß hier ein Verblutungstod vorliege, und daß eine Verblutung durch den gewaltigen Zirkelschnitt am Halse eingetreten sei. Der erste Obduktionsbericht kam an eine behördliche Stelle, die ein gewisses Bedenken fand. Die Herren bemerkten Anzeichen, daß bei Winter eine Erstickung, mindestens aber ein Erstickungsversuch vorliegen müsse. Die Aerzte gingen nun zu der Ansicht über, es seien zwei Todeserscheinungen vorhanden, nämlich erst ein Erstickungsversuch und dann ein Schnitt. Der Unterschied der hiesigen und Berliner Aerzte war, daß die hiesigen mit Bestimmtheit, die Berliner nur mit Wahrscheinlichkeit den Verblutungstod annahmen. Der Sachverständige Herr Dr. Puppe hat die Ansicht vertreten, daß Erstickung die Todesursache sei. Ich bin der Meinung, daß die Frage der Todesart von höchster Bedeutung ist. Wenn die Ansicht der hiesigen Herren zutreffend ist, daß der Tod durch den Zirkelschnitt herbeigeführt ist, dann liegt ein wohlüberlegter Mord vor, denn der Todschlag oder etwas ähnliches kann solche Wunden nicht entstehen lassen. Vollständig anders aber liegt es, wenn die Erstickung möglich ist. In diesem Falle müssen wir mit allen möglichen Zufälligkeiten rechnen.

Wir müssen damit rechnen, daß ein anderer den Winter festgehalten hat, garnicht in der Absicht, ihn zu tödten, vielleicht aus Scherz, und daß dabei irgend ein Unglück geschehen ist. Die Zerstückelung geschah dann eben, um sich des Leichnams zu entledigen. Das sind alles Möglichkeiten. Der Staatsanwalt hat eine hohe Strafe beantragt. Nun darf aber der Begünstiger nicht härter wie der Thäter bestraft werden. Das hat auch für den Fall eine Bedeutung, daß nur ein Vergehen vorliegt. Winter kann geschlafen und ein einzelner die That vollbracht haben. Dieser würde aber sicher nicht einen Mann wie Israelski zum Mitwisser machen.

Die Annahme der Erstickung ist von ungeheurer Bedeutung für die Thatsache, daß man es für möglich hält, die Juden hätten die That aus Blutaberglauben begangen. Liegt aber Erstickungstod vor, so hat das Blut des Todten für den Aberglauben keine Bedeutung. Der Zirkelschnitt, der den Halswirbel abgetrennt hat, ist unzweifelhaft kein Schächtschnitt, aber die Möglichkeit, daß durch diesen Schnitt ein Schächtschnitt verdeckt ist, können wir nicht ausschließen. Kommt aber ein Blutaberglauben nicht in Betracht, so fehlt für Israelski der Beweggrund. Denn zu der Zeit, als er den Kopf weggebracht haben soll, waren schon viele Tausende ausgesetzt, um den Thäter zu ermitteln. Da lag es doch näher, daß Israelski sich dieses Geld verdiente. Es spricht also nicht das Geringste für die That aus Eigennutz.

Weiter, fuhr der Vertheidiger fort, bleibt die That straffrei, wenn sie für Angehörige erfolgt ist. Wie wollen Sie feststellen, daß die Begünstigung nicht durch Angehörige veranlaßt worden ist?

Der Redner besprach nun die Aussagen Fiedlers. Diese bildeten den rocher de bronce (felsenfeste und überzeugende Thatsache) für die Anklage, aber auch für die Vertheidigung. Israelski ist von Fiedler 10¼ Uhr in der Mühlenstraße gesehen worden. Mehrere andere Zeugen hatten gegen 9½ Uhr einen Mann in der Nähe des Fundorts gesehn, welcher wohl den Kopf hingebracht haben könnte. Israelski kann es aber nicht gewesen sein, denn dieser wurde ja von Fiedler 10¼ Uhr in der Mühlenstraße gesehen. Die Orte liegen so weit auseinander, daß Israelski in der Zwischenzeit den Weg von einem zu dem andern nicht zurückgelegt haben kann.

Die Vertheidigung sucht nun darzuthun, daß der Kopf schon längere Zeit an dem Fundorte gelegen haben kann. Es wird nun auch gesagt, Israelski habe widersprechende Aussagen gemacht, müsse also etwas auf dem Gewissen haben. Aber Sie haben hier einen Mann vor sich, welcher trinkt, einen Mann der alles leugnet, was für ihn ev. belastend sein könnte. Israelski kann sich auch irren. Das ist alles möglich; es läßt sich aber nicht das geringste erweisen. Israelski würde, wenn er den Kopf hingebracht haben würde, doch nicht den Weg durch die belebten Straßen gewählt und auch den Kopf so verpackt haben, daß er nicht sogleich zu erkennen gewesen wäre.

Vielleicht kann, so wurde zum Schluß ausgeführt, die Verfolgung der heute angeregten Punkte mehr Licht in die Sache bringen. Ich hoffe, daß die Freisprechung erfolgt, und ich kann nur wünschen, daß auch die Bevölkerung die Ueberzeugung gewinnt, in dem Manne, wenn er wieder unter sie tritt, keinen Mörder und keinen Mordgesellen zu sehen. Der Vertheidiger beantragt die Freisprechung des Angeklagten.

Der andere Vertheidiger, Rechtsanwalt Maschke-Konitz schließt sich den Ausführungen des Vorredners an und sucht zu beweisen, daß der Kopf Winters nicht erst am Charfreitag nach dem Fundorte gebracht ist. Unwahrscheinlich sei es auch, daß Israelski ihn am helllichten Tage hingebracht haben würde. Auch er beantragt Freisprechung.

Der Angeklagte Israelski antwortet auf die Frage, ob er noch etwas hinzuzufügen habe: „Wenn ich das gethan hätte, könnt' ich's doch sagen." (Große Heiterkeit.)

Nach halbstündiger Berathung des Gerichtshofes verkündete der Vorsitzende gegen 7 Uhr das Urtheil: Der Angeklagte ist freigesprochen, der Haftbefehl ist aufgehoben.

Durch die Sektionen ist festgestellt worden, daß Ernst Winter durch Menschenhand gefallen ist. Hierüber liegt ein wissenschaftlich begründetes Gutachten des Herrn Sanitätsraths Dr. Müller vor. Wenn das Gericht auch die wissenschaftlichen Grundsätze des hier gehörten Sachverständigen Herrn Dr. Puppe nicht angezweifelt hat, glaubt es doch dem Gutachten des Herrn Dr. Müller den Vorzug geben zu müssen, weil dieser auf Grund der Sektion und des ersten Augenscheins sein Urtheil abgegeben hat. Aber das Gericht ist auf Grund dieser Gutachten zu keinem festen Schluß gekommen, denn die Herren sprachen sich nur für Wahrscheinlichkeiten aus. Deshalb hat nicht festgestellt werden können, ob Ernst Winter erstickt oder verblutet ist, und ob ein Verbrechen oder nur ein Vergehen begangen ist.

Bezüglich des Israelski ist heute erwiesen, daß ihn der Zeuge Fiedler mit einem Sack durch die Mühlenstraße, Schützenstraße bis zum Irrgarten hat gehen sehen. Weiter hat Fiedler den Angeklagten nicht verfolgt, es ist somit nicht erwiesen, wohin Israelski dann gegangen ist. Die Aussagen der anderen Zeugen sind zu unsicher, um daraufhin ein festes Urtheil bilden zu können.

Das Gericht ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Kopf an der Fundstelle schon längere Zeit gelegen haben kann. Es steht auch nicht fest, was der Angeklagte in dem Sack getragen hat. Endlich sei noch bemerkt, es ist nicht festgestellt worden, daß ein Schächtschnitt bei Winter vorliegt, die Möglichkeit ist aber nicht ausgeschlossen.

Nach all dem konnte das Gericht nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß sich der Angeklagte der Begünstigung oder der Theilnahme an dem an Ernst Winter verübten Verbrechen schuldig gemacht hat. Der Angeklagte mußte deshalb von der Anklage freigesprochen werden. Die Kosten fallen der Staatskasse zu.

Das Urtheil wurde von der Zuhörerschaft mit Ruhe entgegengenommen. Auch des Abends fanden auf den Straßen keinerlei bemerkenswerthe Kundgebungen statt, wie befürchtet worden war.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. September.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 10. September bei Thorn 0,04 Meter (am Freitag 0,10 Meter

bei Fordon 0,10, Culm 0,10, **Graudenz** 0,44, Kurzebrack 0,60, Pieckel 0,54, Dirschau 0,68, Einlage 2,26, Schiewenhorst 2,40, Marienburg 0,12, Wolfsdorf 0,14 Meter.

— [**Abfertigung.**] Die polnische Presse hatte aus dem Umstande, daß manche Landwirthe des Ostens sich über Aeußerungen des Herrn v. Hansemann-Pempowo betr. die Ursachen des Arbeitermangels im Osten geärgert hatten, Kapital geschlagen und allerlei Geschichten über Zerwürfnisse im Vorstande des Ostmarken-Vereins erzählt. Herr Landesökonomierath **Kennemann** (bekanntlich neben v. Hansemann und v. Tiedemann-Seeheim einer der Begründer und Führer des Ostmarken-Vereins) erklärt nun im „Pos. Tagebl.":

Der „Dziennik" will gehört haben, daß ich aus dem Ostmarkenverein ausgetreten sei. Ich erwidere darauf, daß ich das Verbleiben im Verein so sehr für eine nationale Pflicht jedes Deutschen halte, daß ich dem „Dziennik" die Freude über mein Ausscheiden aus dem Verein erst bei meinem Scheiden aus der Welt machen kann.

Kennemann-Klenka.

— [**Pferdezucht.**] Auf der Weltausstellung zu Paris hat die Jury den vom landwirthschaftlichen Centralverein für Littauen und Masuren ausgestellten zwölf Stuten eine goldene, zwei silberne und drei broncene Medaillen sowie Geldpreise im Gesammtwerthe von 2000 Franks zuerkannt. Ganz besonders muß dieser Erfolg das Landgestüt Gudwallen und seinen Leiter, Herrn Schlüter erfreuen, da nicht weniger als zehn Stuten ihren Vater unter den Hengsten des Gudwaller Stalles haben. Zwei Stuten verdankten ihre Abstammung den Insterburger Hengsten „Haudegen" und „Nordländer". Sämmtliche Stuten sind nach Deutschland zu Zuchtzwecken verkauft und gehen zum Theil in den Besitz fiskalischer Gestütsverwaltungen über.

— [**Entflohene Kinder.**] Vor einigen Tagen trafen in Meseritz ein Knabe von 10 und ein Mädchen von 13 Jahren ein, welche angaben, ihrem Vater, dem Kasernenwärter Zankowski in Graudenz, entflohen zu sein, um sich zu ihrer Tante nach Berlin zu begeben und bei ihr Schutz zu suchen, da sie und ihre kleineren Geschwister von dem Vater außerordentlich schlecht behandelt worden seien. Ihre Angabe beruht auf Wahrheit. Z., ein dem Trunk ergebener Mann, der im Januar die Frau verloren hatte und sich wieder verheirathen wollte, kümmerte sich absolut nicht um seine Kinder, so daß diese vollständig verkamen, nichts zu essen hatten und auf elendem Strohlager, mit Ungeziefer bedeckt, gefunden wurden. Auf Anordnung der Militärbehörde wurden sie schließlich aus der Menageküche gespeist. Wiederholt wurde der Polizeiverwaltung von Graudenz Anzeige gemacht, und Z. wurde mehrmals vorgeladen; die Vorhaltungen, die ihm gemacht wurden, hatten aber keinen Erfolg. Schließlich entfernten sich die beiden ältesten Kinder und schlugen sich bis Meseritz, da sie Geld nicht besaßen, bettelnd durch. Dort fanden sie bei einem Schneidermeister H. Aufnahme. Sie erzählten schreckliche Dinge über die Behandlung, die sie und die Geschwister, die sie gern mitgenommen hätten, die aber dazu noch zu klein seien, zu erdulden hatten. Herr Pfarrer N. in Meseritz nahm sich dann ihrer an und versah sie mit Reisegeld nach Berlin, damit sie ihre Tante, deren Namen sie wohl wußten, deren Adresse sie aber nicht kannten, aufsuchen könnten. Wie es den armen Kindern weiter ergangen ist, ist noch nicht bekannt.

♃ **Danzig**, 10. September. Das alte Hotel „Englisches Haus" am Langenmarkt ist von Herrn Wiering für 320000 Mark an einen hiesigen Cafetier verkauft worden.

Der Kommandirende General v. Lentze ist aus den Kaisermanövern von Stettin hierher zurückgekehrt.

Herr Professor Dr. Bahusch vom königlichen Gymnasium, der frühere Vorsitzende der hiesigen Abtheilung der Deutschen Kolonialgesellschaft, tritt zum 1. Oktober in den Ruhestand.

⁂ **Gorzno**, 8. September. Der hiesige Mühlenbesitzer Herr Bausmer war mit dem Ausmauern eines Brunnens beschäftigt und befand sich gerade unten, als sich plötzlich das Erdreich löste und B. verschüttete. Sofort war Hilfe zur Stelle, welche mit der größten Anstrengung das Rettungswerk begann. Dreiviertel Stunden hindurch meldete sich der Verschüttete noch, als aber noch ein zweiter Erdsturz erfolgte, wurde die Arbeit so verzögert, daß B. vollständig leblos herausgezogen wurde. Der schon früher auf der Unglücksstätte eingetroffene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

* **Mewe**, 9. September. Der Trajekt-Dampfer für die Weichselfähre der Kleinbahn bei Mewe lief am Sonnabend auf der Klawitterschen Werft in Danzig vom Stapel. Die Kleinbahn-Aktiengesellschaft Marienwerder und die Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft Lenz u. Co. hatten Vertreter entsendet. Der Fährdampfer erhielt den Namen „Landrath Brückner", zum dauernden Gedenken an den Begründer und Förderer des Unternehmens. Gestern bereiste Herr Geheimrath Lenz die Baustrecke. Die Hindernisse bei Herstellung des Kiesgleises von Mewe nach Broddenermühle wurden behoben und der Bau der Fähranlandestellen dem Maurer- und Zimmermeister Herrn Obuch in Mewe übertragen. Dieser wird sofort mit dem Bau beginnen. Um die Rüben bereits im Oktober, noch vor Fertigstellung der Anlandestellen, nach der Mewer Fabrik anfahren zu können, werden provisorische Anlandevorrichtungen ausgeführt. Die Eröffnung des regelmäßigen Betriebes der Kleinbahn auf der Strecke Mareese-Mewe-Gr.-Falkenau mit Abzweigung nach der Mewer Fabrik ist Mitte November zu erwarten. Der übrige Theil der Kleinbahn wird im April nächsten Jahres eröffnet werden.

Elbing, 9. September. Nach der Theilung der Provinzen Ost- und Westpreußen hinsichtlich der sozialdemokratischen Organisation fand der Erste Westpreußische Sozialdemokratische Parteitag heute hier statt. In dem Versammlungslokale, dem Bergschlößchen, war die Büste Lassalles geschmückt und das Bild Liebknechts mit Trauerflor geschmückt. Der Vertrauensmann der hiesigen sozialdemokratischen Partei, Herr König, begrüßte die etwa 70 Anwesenden. Der Vorsitzende widmete Liebknecht einen Nachruf und die Versammlung ehrte das Andenken an diesen Führer durch Erheben von den Sitzen. Es sind auf dem Parteitage vertreten die Wahlkreise Danzig-Stadt, Danzig-Land, Elbing-Marienburg, Graudenz-Strasburg und Thorn-Culm durch 13 Delegirte. Es gelangten zuerst die Parteiverhältnisse in Westpreußen und die Agitation zur Besprechung. Der sozialdemokratische westpreußische Provinzial-Vertrauensmann Sellin-Danzig führte u. a. aus: Ein großes Hinderniß für die Parteiorganisation seien die mangelhafte Bildung vieler Arbeiter und die Sprachenverhältnisse. Die Agitation wurde intensiver betrieben als bisher. Viele Flugblätter und anderes Material gelangten zur Verschickung. Für die Agitation fehle es aber noch immer an der erforderlichen Zahl genügend geschulter Leute. Bartel-Danzig meint, die Bedürfnißlosigkeit des westpreußischen Proletariats erschwere die Verbreitung der sozialistischen Ideen. Beschlossen wurde u. a., die Parteileitung in Berlin zu ersuchen, für die Landagitation die nöthige Anzahl von Landarbeiterzeitungen, Flugblättern und Kalendern zur Verfügung zu stellen.

* **Marienburg**, 9. September. Heute fand hier eine vom Stenographen-Verein „Gabelsberger" zu Danzig einberufene gut besuchte Versammlung statt, welche über die Gründung eines Verbandes der Stenographen-Vereine und Einzelstenographen in Westpreußen berieth. Die Gründung des Verbandes wurde einstimmig beschlossen. Zum Vororte wurde Danzig gewählt.

! **Wartenburg**, 8. September. Der 14 Jahre alte Sohn des Tischlermeisters Jablonski aus Alt-Wartenburg wurde von einem Insekt in den Fuß gestochen, wodurch der Fuß stark anschwoll. Da kein Arzt zu Rathe gezogen wurde, trat Lähmung der ganzen Körperhälfte und darauf der Tod ein.

Der Besitzer des hiesigen Hotels zur Ostbahn, Herr Lottau, fuhr heute mit dem Frühzuge mit seiner Frau von hier ab, um seine in Graudenz verheirathete Tochter zu besuchen. Bei Hermsdorf wurde Frau L. vom Zuge überfahren und starb nach 15 Minuten.

✲ **Görchen**, 9. September. Gestern Abend brannten hier mehrere Gebäude und ein gefüllter Speicher des Kaufmanns Bromberger vollständig nieder.

p **Schneidemühl**, 10. September. Dem Justizrath und Stadtrath Herrn Albert Gaebel hierselbst wurden heute aus Anlaß seines 70. Geburtstages viele Aufmerksamkeiten zu Theil. Das Stadtverordneten-Kollegium ließ seine Glückwünsche durch das Bureau überbringen. Mitglieder des Magistrats überreichten eine reich ausgestattete Adresse.

Verschiedenes.

— **Fürst Ferdinand von Bulgarien** hat eine besondere Passion: er spielt gern den Lokomotivführer. Im Sommer dieses Jahres ist er von Salzburg nach München auf der Lokomotive gefahren und hat für die ihm von dem Lokomotivführer und Heizer jenes Zuges gewährte Erlaubniß diesen beiden Beamten Geldgeschenke von 60 und 30 Franks zugesandt. Jene Erlaubniß verstößt aber gegen eine bestimmte für die bayerischen Staatsbahnen geltende Vorschrift, weshalb die Generaldirektion jener Bahn jetzt dem fürstlich bulgarischen Hofmarschallamt in Sofia den Gesammtbetrag von 90 Frks. zurückgesandt und gleichzeitig mitgetheilt hat, daß die beiden Beamten eine Rüge erhalten haben.

— [**Kostbarer Tropfen.**] — Wie der „Rheing. Bürgerfr." mittheilt, hat Baron Rothschild in Paris von der Gutsverwaltung des Schlosses Johannisberg 120 Flaschen 1893er Schloß Johannisberger Auslesewein für 12000 Mk. gekauft.

— **Ein alter Pommer** ist kürzlich in Milwaukee (Nordam., Staat Wisconsin) im Alter von 80 Jahren gestorben. Der Verstorbene hieß John Pritzlaff, war ein sehr bekannter Deutscher, Begründer und Besitzer des größten Eisenwaaren-Engros-Geschäfts im Nordwesten. Er war der Sohn eines armen Schneiders in Trutzlatz in Pommern.

Neuestes. (T. D.)

H Berlin, 10. September. Der Preußische Landtag wird im Januar 1901 zu seiner neuen Tagung zusammentreten.

*** Berlin, 10. September. Das Kriegsministerium theilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit:**

„H. H. Meyer" ist am 10. September in Hongkong eingetroffen, die Besatzung ist in bester Gesundheit.

*** Berlin, 10 September. „Der zweite Admiral des Kreuzergeschwaders meldet aus Taku vom 5. September:**

Generalmajor Höpfner ist am 29. August in Peking eingetroffen, das 2. Bataillon sowie die Batterie am 31. August 3 Uhr Nachmittags.

Kapitän Pohl will den Rückmarsch von Peking mit dem Landungskorps am 5. antreten. Das Detachement Soden wird sich anschließen. Graf v. Soden selbst verbleibt in Peking. Der Zimmermannsgast Cordes ist am 29. August, der Matrose Born den 31. August, beide von der „Irene", an Hautentzündung in Peking gestorben. Sie sind im Garten der Gesandtschaft beerdigt worden.

*** Berlin, 10. September. Der japanische Vertreter in Shanghai theilte seinen Kollegen mit, auch Japan betheilige sich an der Besetzung Shanghais mit Landtruppen; bis diese eintreffen, werde eine Abtheilung japanischer Matrosen in Stärke von 600 Mann gelandet.**

: London, 10. September. „Daily Telegraph" meldet aus Hongkong vom 8. September, General Gaselee habe dorthin telegraphisch die Weisung gegeben, keine Truppen mehr nach Peking zu senden.

Eine „Standard"-Meldung aus Shanghai vom 8. September besagt: Die Mandschu-Vicekönige Yuennan und Kweitschau sind am 5. September mit einer starken Truppenabtheilung nordwärts abgegangen, um dem Kaiser Beistand zu leisten.

: London, 10. September. Die japanische Kavallerie geleitete den Prinzen Tsching von Tschingho nach Peking. In Anbetracht der ernsten Lage soll der Kaiser von China Tsching befohlen haben, sich sofort nach Peking zu begeben, um die Schwierigkeiten zu lösen. (S. auch den Artikel „China".)

---

† Rom, 10. September. Im Vatikan herrscht große Aufregung über ein angeblich entdecktes Komplott gegen das Leben des Papstes.

Aus einem von der Polizei beschlagnahmten Briefe geht hervor, daß die amerikanischen Anarchisten die Ermordung des Papstes beschlossen haben. An alle Bischöfe ist eine Rundschreiben gesandt worden, in welchem sie aufgefordert werden, die Theilnehmer an den Pilgerzügen zu kontrolliren. Besonders wird befürchtet, daß es den Anarchisten gelingen könnte, bei der im Oktober stattfindenden Heiligsprechung sich in die Peterskirche einzuschleichen. Die englische Polizei hat der italienischen die Namen von acht aus Amerika eingetroffenen Anarchisten mitgetheilt. Zwei sind bereits nach Italien abgereist.

: London, 10. September. Der „Daily Mail" wird aus Ficksburg vom 6. September gemeldet: Die britischen Truppen haben Bethlehem, Fouriesburg, Senekal und Ladybrand geräumt und die Buren haben diese Plätze wieder besetzt.

△ Kapstadt, 9. September. General Buller hat am Sonntag früh den Mauchberg, etwa zehn Meilen östlich von Lydenburg, überschritten und ist hier auf den Feind gestoßen.

⊙ Washington, 10. September. Mac Kinley nahm die republikanische Kandidatur zur Wiederwahl für den Präsidentschaftsposten an.

⊙ New-York, 10. September. Ein gewaltiger Orkan hat die Küsten von Louisiana und Texas verheert und 100 Meilen landeinwärts furchtbaren Schaden angerichtet. Im Hafen von Galveston sind viele Schiffe gescheitert. Die Zeitung „World" veröffentlicht ein Telegramm des Gouverneurs von Texas, wonach bei dem Orkan in Galveston etwa dreitausend Menschenleben verloren gingen. Der Sachschaden ist gewaltig.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 11. September: Wolkig, Regenfälle, lebhafte Winde, Sturmwarnung. — **Mittwoch, den 12.:** Kühler, veränderlich, starker Wind.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz	8./9.—9./9.	— mm	Mewe	8./9.—9./9.	— mm
Thorn III		— "	Gr.-Klonia		0,3 "
Stradem bei Dt.-Eylau		— "	Konitz		— "
Neufahrwasser		0,1 "	Gr.-Rosainen/Kröxen		— "
Dirschau		— "	Marienburg		— "
Pr.-Stargard		— "	Gergehnen/Saalfeld Op.		— "
Zappendowo b. Rittel		— "	Gr.-Schönwalde Wpr.		— "

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 10. Septbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	761,1	WNW.	leicht	halb bed.	11,1°
Blacksod	768,2	SSW.	schwach	wolkig	13,9°
Shields	764,2	OSO.	leicht	bedeckt	13,9°
Scilly	766,2	SSO.	sehr leicht	wolkig	17,1°
Isle d'Aix	766,7	NO.	leicht	wolkenlos	16,0°
Paris	766,2	SW.	sehr leicht	bedeckt	14,0°
Vlissingen	764,6	WSW.	sehr leicht	Schnee	15,4°
Helder	764,5	W.	sehr leicht	halb bed.	16,0°
Christiansund	—,—	—	—	—	—
Skudesnaes	769,6	Windstille	Windstille	wolkig	10,2°
Skagen	762,8	SW.	schwach	bedeckt	13,2°
Kopenhagen	762,5	S.	sehr leicht	heiter	11,4°
Karlstad	760,8	SW.	mäßig	bedeckt	11,4°
Stockholm	761,9	SW.	leicht	bedeckt	11,0°
Wisby	762,8	S.	mäßig	wolkig	10,4°
Haparanda	758,2	Windstille	Windstille	halb bed.	6,2°
Borkum	763,4	SW.	mäßig	bedeckt	13,9°
Keitum	762,0	SW.	leicht	bedeckt	14,4°
Hamburg	763,4	SW.	leicht	halb bed.	9,7°
Swinemünde	762,3	NNO.	Windstille	wolkig	12,7°
Rügenwaldermd.	762,7	SSO.	leicht	wolkig	9,7°
Neufahrwasser	763,2	Windstille	Windstille	wolkenlos	9,5°
Memel	765,1	ONO.	sehr leicht	bedeckt	8,2°
Münster (Westf.)	763,9	W.	sehr leicht	Nebel	9,4°
Hannover	764,1	Windstille	Windstille	wolkenlos	8,0°
Berlin	762,0	W.	leicht	wolkenlos	12,5°
Chemnitz	764,7	NNW.	sehr leicht	bedeckt	11,6°
Breslau	763,1	SW.	sehr leicht	Nebel	10,8°
Metz	765,8	SW.	leicht	bedeckt	10,9°
Frankfurt a. M.	765,1	SW.	leicht	heiter	11,4°
Karlsruhe	765,8	SW.	mäßig	Dunst	12,4°
München	766,0	W.	leicht	wolkig	12,7°

Uebersicht der Witterung.

Ein Hochdruckgebiet breitet sich aus von Irland bis zur Mitte Kontinentaleuropas; flache Depressionen über Nordeuropa. Deutschland ist ruhig, ziemlich kühl, im Norden ziemlich trübe. Meist etwas wärmeres, im Norden vorwiegend trübes Wetter und stellenweise Regen wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Danzig, 10. September. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. p Tonne sog. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	10. September.	8. September.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	Matter.
Umsatz:	900 Tonnen.	1000 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	766, 813 Gr. 153-156 Mk.	777, 801 Gr. 152-155 Mk.
" hellbunt	766, 793 Gr. 150-151 Mk.	750, 777 Gr. 146-150 Mk.
" roth	737, 793 Gr. 142-151 Mk.	687, 793 Gr. 135-153 Mk.
Trans. hochb. u. w.	122,00 Mk.	799 Gr. 123,00 Mk.
" hellbunt	116,00 "	116,00 "
" rothbesetzt	118,00 "	118,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländ. incl. neuer	738, 768 Gr. 126-128 Mk.	738, 771 Gr. 126-128 Mk.
russ. poln. z. Trns.	759 Gr. 92,00 Mk.	93,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	689, 715 Gr. 128-144 Mk.	650, 709 Gr. 135-144 Mk.
" kl. (615-656 Gr.)	—,— Mk.	130,00 Mk.
Hafer inl.	124—127,00 "	124—128,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans.	110,00 "	110,00 "
Wicken inl.	120,00 "	120,00 "
Pferdebohnen	125,00 "	125,00 "
Rübsen inl.	250,00 "	250,00 "
Raps	257,00 "	257,00 "
Kleesaaten p. 50 kg	—,— "	—,— "
Weizenkleie p. 50 kg	3,80—4,20 "	3,75—4,27½ "
Roggenkleie p. 50 kg	4,40—4,60 "	4,45—4,52½ "

H. v. Morstein.

Königsberg, 10. September. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	147-151.	Tend.	flau.
Roggen, " " " " " " "	128,00.	"	unverändert.
Gerste, " " " " " " "	—,—.	"	—,—.
Hafer, " " " " " " "	120-125.	"	ruhig.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	—,—.	"	—,—.

Zufuhr: inländische 90, russische 230 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 10. Septr. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Getreide 2c.	10./9.	8./9.		10./9.	8./9.
			3% Wpr. neul. Pfb. II	—,—	—,—
Weizen	fester	fest	3½% opr. ldſ. Pfb.	92,20	92,30
a. Abnah. Septbr.	154,75	153,25	3½% pom. " "	92,75	92,90
" " Oktbr.	156,75	155,75	3½% pos. " "	92,00	92,90
" " Dezbr.	160,00	159,25	4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
			Italien. 4% Rente	94,25	94,20
Roggen	fester	fest	Oest. 4% Goldrnt.	98,50	98,60
a. Abnah. Septbr.	145,25	145,00	Ung. 4% "	96,20	96,10
" " Oktbr.	145,75	145,25	Deutsche Bankakt.	189,50	189,70
" " Dezbr.	146,00	145,50	Disk.-Com.-Anl.	175,25	175,10
	be-	unver-	Drsd. Bankaktien	146,70	146,75
Hafer	hauptet	ändert	Oester. Kreditanst.	207,60	208,40
a. Abnah. Septbr.	132,00	131,50	Hamb.-A. Packtf.-A.	120,00	120,10
" " Oktbr.	132,00	131,25	Nordd. Lloydaktien	107,70	108,00
Spiritus			Bochumer Gußst.-A.	186,20	185,60
loco 70er	51,00	51,00	Harpener Aktien	180,75	178,10
			Dortmunder Union	92,00	92,50
Werthpapiere.			Laurahütte	200,80	199,20
3½% Reichs-A. kv.	94,70	94,70	Ostpr. Südb.-Aktien	89,60	90,10
3% "	85,90	85,80	Marienb.-Mlawka	71,75	72,50
3½% Pr. St.-A. kv.	94,10	94,20	Oesterr. Noten	84,65	84,65
3% "	85,80	85,80	Russische Noten	216,30	216,50
3½ Wpr. rit. Pfb. I	92,90	93,00	Schlußtend. d. Fdsb.	behpt.	fest
3½ " neul. II	92,00	92,20			
3% " rittersch. I	82,60	82,60	Privat-Diskont	4⅜%	4¼%

Chicago, Weizen, stetig, p. Septbr.: 8./9.: 73¼; 7./9.: 73
New-York, Weizen, stetig, p. Sptbr.: 8./9.: 78½; 7./9.: 77⅞

Bank-Discont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 8. September 1900 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	151—153	141—143	141—152	127—136
Stolp (Platz)	157	135—139	160	133
Anklam do.	150	141	140	128
Danzig	150—159	127—131	144—157	128—130
Thorn	143—148	132—137	—	130—134
Elbing	—	—	125½	128—132
Breslau	139—156	144—150	136—154	133—140
Posen	141—151	136—143	134—146	135—143
Bromberg	155	130—138	130—141	130—136
Bojanowo	155	150	135	130
Graetz	152½	140	125	137½
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	155,00	148,00	—	152
Stettin (Stadt)	152,00	143,00	152	130
Breslau	157	150	154	140
Posen	151	142	146	136

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.		8./9.	7./9.
Von Newyork nach Berlin Weizen	79⅜ Cents = Mk	179,25	179,50
" Chicago " " "	73 Cents = "	179,50	179,50
" Liverpool " " "	5 sh. 11¼ Cts. = "	180,00	179,75
" Odessa " " "	88 Kop. = "	178,00	178,50
" Riga " " "	94 Kop. = "	178,75	178,75
In Paris "	20,05 frcs. = "	163,00	163,00
Von Amsterdam n. Köln: "	184 h. fl. = "	170,50	170,50
Von Newyork nach Berlin Roggen	57 Cents = "	151,00	150,75
" Odessa " " "	72 Kop. = "	157,00	158,25
" Riga " " "	76 Kop. = "	157,00	157,00
" Amsterdam nach Köln "	132 h. fl. = "	147,25	147,25

☛ Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft bei einer Taxreise in Rommen nach kurzem Leiden mein innniggeliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Rentier [8859

Hermann Abramowski

im 86. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Neumark, den 8. September 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus in Neumark statt.



Sonntag, den 9. d. Mts., Morgens 6 Uhr, verschied sanft nach langem, schwerem Leiden unser Freund und Kollege, der Lehrer [8907

Gottlieb Gronert

zu Garnseedorf im Alter von 51 Jahren.

Wir werden dem Entschlafenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Ruhe sanft!

Garnsee, den 9. September 1900.

Der Lehrer-Verein.

Heute früh 8½ Uhr verunglückte beim Brunnenbau unser heißgeliebter Sohn u. Bruder, der Mühlenbesitzer

Julius Bansmer

im Alter von 34 Jahren. Dieses zeigen tiefbetrübt an [8789

Gorzno, den 8. Septbr. 1900.

M. Bansmer u. Frau Emma Bansmer geb. Schielke, **Wilhelm Bansmer.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, statt.

Heute Morgen 6 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden mein innniggeliebter, unvergeßlicher Mann, unser guter Schwager, der Lehrer [8905

Gottlieb Gronert

im Alter von 51 Jahren. Dieses zeigt mit der Bitte um stilles Beileid an

Garnseedorf, den 9. Septbr. 1900.

Die tiefgebeugte Wittwe **Emilie Gronert**, geb. Modler.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhofe in Garnsee statt.

Heute Morgen um 7 Uhr entschlief nach langem, schwerem Krankenlager meine innniggeliebte Frau, unsere theure Mutter [8801

Augustine Schmidt

geb. **Poppke**

im Alter von 34 Jahren 9 Monaten.

Dieses zeigt, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Kl.-Leistenau, den 8. Sept. 1900.

Mühlenbesitzer **Ferdinand Schmidt nebst Kindern.**

Die Beerdigung findet am Dienstag, d. 11. Sept., Nachm. 2½ Uhr in Danzig vom Diakonissen-Krankenhause aus statt.

Statt jeder besonder. Meldung.

Heute Nachmittag 6 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser herzguter Vater, Großvater und Urgroßvater, der Königliche Hegemeister a. D. [8798

Karl Koch

im 88. Lebensjahre.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Gorzno, d. 7. Sept. 1900.

Bertha Birlehm.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 11. September, Nachmittags 3 Uhr, in Gorzno statt.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel [8918

Heinrich Knof

im 70. Lebensjahre.

Sellnowo, den 9. Sept. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

8860] Ein sanfter Tod entriß uns heute 2 Uhr Nachmittags nach kurzem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, die Rentiere Frau

Bertha Milbrodt

geb. **Soencke.**

Neuenburg Wpr., d. 8. Septbr. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus zum alten evang. Kirchhofe statt.

Heute früh ist meine geliebte Schwester

Marie Grützmacher

nach langem Leiden eingegangen zur ewigen Ruhe. [8717

Bromberg, d. 7. Septbr. 1900.

Im Namen der Angehörigen:

M. Reinkirg geb. Grützmacher.

Für die bei der Beerdigung meiner geliebten Frau, unserer guten Mutter, bewiesene herzliche Theilnahme, die vielen Kranzspenden, insbesondere auch den lieben Kollegen, Verwandten und Bekannten von nah und fern für ihr zahlreiches Erscheinen, sowie Herrn Pfarrer Ebel für die trostreichen Worte am Grabe, spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus. **August Neuber.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Richnau.

Kopper und Frau Helene geb. Kohnert.

Die Verlobung unserer Tochter **Hedwig** mit dem Ziegelei-Techniker Herrn **Otto Blank**, Bommern a. N., beehren wir uns anzuzeigen. [8777

Marwitz b. Hirschfeld im September 1900.

Gustav Krüger und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Hedwig Krüger
Otto Blank

Marwitz b. Hirschfeld Opr. **Bommern** a. N.

Zurückgekehrt.

Dr. Meltzer.

Bin auf ca. 10 Tage verreist.

Vertreter: Herr **Dr. Oppenheimer-Maerklin**, Augenarzt.

Graudenz, den 8. Sept. 1900.

Dr. Herzog.

Verkaufe meine

Schlemmerei

(Südecke) mit einer 20—24 pferdigen stehenden Lokomobile und dazu nöthigen neuen Riemen für 4500 Mark. [8725

Müller, Collishof b. Osterode Ostpreußen.

Von der Reise zurück.

Dr. Cohn,

Graudenz.

Für Zahnleidende!

Vom 13. d. M. bin ich wieder zu sprechen. [8149

G. Wilhelmi,

Marienwerder, Poststr. 31.

Alle am 1. Oktober d. J. fälligen Coupons lösen wir schon vom 15. September cr. ab provisionsfrei ein. [8902

Ostbank für Handel und Gewerbe.

Zweigniederlassung Graudenz.

Grosse Betten

120×200 mit 6 Pfd. Bettfedern Mk. 6,95, 7,55, 8,15, 9,35, 10,55, Mk. 11,75, 12,95, 14,15, 15,35, Mk. 16,55, 17,75, 18,95, 20,15, Mk. 21,35, 22,55.

120×200 mit 7 Pfd. Bettfedern Mk. 7,55, 8,15, 9,35, 10,55, Mk. 11,75, 12,95, 14,15, 15,35, Mk. 16,55, 17,75, 18,95, 20,15, Mk. 21,35, 22,55, 23,75.

140×200 mit 10 Pfd. Bettfedern Mk. 9, 10,50, 12, 13,50, 15, Mk. 16,50, 18, 19,50, 21, 22,50, Mk. 24, 25,50.

160×200 mit 12 Pfd. Bettfedern Mk. 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, Mk. 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37.

Verpackung frei. [8315

Versand gegen Nachnahme.

H. Czwiklinski,

Graudenz, Markt 9.

CHOCOLAT SUCHARD

Weltausstellung Paris 1900

- GRAND PRIX -

Hoechste Auszeichnung.



Neuester

Bier-Apparat

mit Patenteinrichtung verhindert das übermäßige Bierschäumen, daher groß. Profit. Beste Kühlung. Durch Temperirhahn Bier kalt und warm zu verzapfen. Eigene Erfindungen. Mit sehr eleganten Majolika- oder Tutensäulen. [8919

Gebr. Franz, Königsberg i. Pr., Börsenstr. Nr. 16.

Konservatorium d. Musik u. Opernschule

Klindworth-Scharwenka

Berlin W., Steglitzerstr. 19.

Zweiganstalt: Lessingstr. 31 u. Charlottenburg, Uhlandstr. 169/170.

Ausbildung in allen wichtigen Zweigen der Tonkunst.

Aufnahme jederzeit. Sprechstunden: 12—1. 4—5.



Steinkohlen, Koks, Steamsmall, Briketts

offeriren zur sofortigen Lieferung [8847

Franz Reichenberg & Co.,

Danzig, Brodbänkengasse 30.

Braunkohlen-Brikets

Marke Ilse

billiger wie **Steinkohlen**, offerirt [8746

H. Wandel, Danzig.

Ein Urtheil

aus der

Praxis

über

das Regensburger Milch- u. Mastpulver „**Bauernfreude**".

Herr **G. W. Foerst**, Weber in Jßa, Post Kreuzburg a. Werra, schreibt:

„**Alle Leute loben** Ihr Pulver, es giebt **mehr Milch**, auch **bessere, wohlschmeckendere Butter**, und ebenso **gedeiht** das **Jungvieh** sehr gut darnach."

Anmerkung: Vom Regensburger Milch- und Mastpulver „Bauernfreude" werden Probe-Packetchen gegen Voreinsendung von 40 Pfg. in Briefmarken und 1½ Kilo um 2 Mk. 70 Pfg. **postfrei** per Nachnahme von der alleinberechtigten chemischen Fabrik **Th. Lauser** in **Regensburg 10** versandt.

Ausdrücklich gewarnt wird vor Fälschungen und minderwerthigen Nachahmungen.

Man sehe genau, daß nebige Schutzmarke auf jedem Packet sich befindet.



Viehmastpulver „Bauernfreude" bei Fritz Kyser, Graudenz.

General-Depot der „Bauernfreude": **Löwen-Apotheke**, Graudenz, Herrenstraße 22. [5464

„Bauernfreude"-Niederlage bei **R. Boettcher**, Apotheker **Dt.-Eylau.** [4556

Telephon Nr. 334.

Gegründet 1804.

Moritz Stumpf & Sohn

Inh. E. Stumpf.

Juwelier,

Danzig

beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß sie nach fast hundertjährigem Bestehen ihr **Juwelier-Geschäft** nebst **Ateliers** von Goldschmiedegasse Nr. 3—4 am **12. September a. c.** nach [8920

Langgasse Nr. 15

verlegen und im alten Hause ein

Filial-Geschäft

bestehen lassen werden.

Auswahlsendungen stehen von unserem reich assortirten Lager jeder Zeit zur geneigten Verfügung.



Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Somatose zu haben in der **Schwanenapotheke. Graudenz**, Markt 20.

Somatose zu haben bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.** [8814

Für Wiederverkäufer!

Blumendraht in allen Sorten und in belieb. Röllchen liefert billig die Drahtspinnerei von **M. Hellwig**, Driczmin Westpreußen. [8783

Wacholderbeeren

offerirt billigst [8904

H. Hirschfeld,

Johannisburg Ostpr.

Preißelbeeren

versende Postkolli 3,25 Mark inkl. Korb franko. Nur umgehende Bestellungen, weil die Lese zur Neige geht. [8864

R. Baltrusch, Johannisburg.

Den in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt von der **C. G. Röthe'schen Buchhandlung** in **Graudenz** eine ausführliche Empfehlung über „**Fürs Haus**" bei, worauf noch besonders aufmerk. gemacht wird.

Den in Westpreußen und Posen zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein reich illustrirtes Preisverzeichniß der **Möbelfabrik H. Schmidtke** in **Bromberg** bei, das noch ganz besonderer Beachtung empfohlen wird. [8941

Cadé-Oefen.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 212.

Graudenz, Dienstag] [11. September 1900.

Aus der Zeit der Noth.

Die Jahre 1806—1815 sind für Preußen Jahre der Läuterung und Erhebung gewesen. Jenes gewaltige Jahrzehnt hat über die heimische Erde Ströme von Thränen und Blut gebreitet, ließ aber auch aus den Stürmen der Zeit ein neues Geschlecht emporwachsen, bereit, mit Gut und Blut für Preußens Ehre und Unabhängigkeit einzutreten. Kein Rückblick auf die großen politischen und wirthschaftlichen Wandlungen, die das 19. Jahrhundert für uns Deutsche gebracht hat, wird den Gegensatz zwischen Gegenwart und Vergangenheit heller erkennen lassen als der Rückblick auf jene Zeit der Noth, als die Existenz des preußischen Staates in Frage stand. Von Kolberg bis Waterloo ist wenig Großes und Entscheidendes geschehen, das nicht mit dem Namen Gneisenau ruhmvoll verflochten gewesen wäre, jenes patriotischen Preußen, der wie ein Leuchtthurm in der Brandung, in finsterer Nacht leuchtend stand und für die „neue Fahrt“, für die Wiedergeburt Preußens und seiner Armee, den Kurs gab.

Das Leben Neidhardt von Gneisenaus ist schon von vielen Geschichtsschreibern beschrieben worden, seit einigen Jahren ist aber das Gräflich Gneisenausche Familien-Archiv in Schloß Sommerschenburg wohlgeordnet der geschichtlichen Forschung geöffnet worden. Auf Veranlassung des Urenkels des Feldmarschalls, des Rittergutsbesitzers und Majoratsherrn August Grafen Neidhardt von Gneisenau, hat der Schriftsteller Albert Pick in Landsberg a. W. den brieflichen Nachlaß Gneisenaus durchgearbeitet und herausgegeben, er hat sich dabei auch auf Forschungen im Kgl. Staatsarchiv zu Berlin, auf die Bibliothek der Universität Berlin und die der kriegsgeschichtlichen Abtheilung des Großen Generalstabes gestützt. Das Buch ist unter dem Titel „Aus der Zeit der Noth 1806 bis 1815“ im Verlage der Kgl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler und Sohn in Berlin (SW. 12, Kochstr.) erschienen, mit zwei Bildnissen, und kostet 8 Mk. Viele Briefe von bekannten und bedeutenden Persönlichkeiten sind hier zu einem lebensvollen Zeitbilde zusammengestellt; wir erwähnen u. A. Briefe von Ferdinand v. Schill, Joachim Nettelbeck, Ernst Moritz Arndt, Friedrich Schleiermacher, von dem Turnvater Jahn und Theodor Körner, während die Briefe mehrerer geistig hochstehenden Frauen, mit denen Gneisenau befreundet war, dem Buche eine besondere poetische Weihe geben; wir nennen hier die Jugendfreundin unseres Helden, Frau Caroline v. Reitzenstein, die den Berliner Hofkreisen angehörende Gräfin Pauline Neale, die von Hardenberg verehrte Frau Amalie v. Beguelin, die den Weimarer Dichtern nahe stehende Amalie v. Helwig und die patriotische Gräfin Luise v. Voß.

In dem dritten Kapitel **„Im preußischen Nordosten“** finden wir Schilderungen, die für unsere Leser von besonderem Interesse sein werden, z. B. einen Brief des Majors Lorenz v. Pirch an Gneisenau über die Schlacht von Friedland. Nach der furchtbaren Schlacht bei Preuß. Eylau (7. und 8. Februar 1807) bot Napoleon dem preußischen Könige Friedrich Wilhelm III. einen Sonderfrieden an; Napoleon hatte dabei die Absicht, die beiden Bundesgenossen, den Zaren Alexander von Rußland und den Preußenkönig zu trennen. In der auf Veranlassung Napoleons III. herausgegebenen Sammlung der Briefe Napoleons I. findet sich der Text einer Rede, die der französische General Graf Bertrand dem Könige von Preußen gelegentlich dieser Friedensanbietung halten sollte. Wenn man die sanften Worte Napoleons I. liest, Wendungen, in denen von weiter nichts die Rede ist, als von dem sehnlichsten Wunsche, die Leiden des Krieges, welche auf acht Millionen Menschen lasteten, zu beenden und freundschaftliche Beziehungen zum preußischen Nachbarstaate wiederherzustellen, so sagt sich vielleicht mancher: „Der Mann war doch wohl besser als sein Ruf.“ Aber eine für den Ueberbringer dieser Friedensbotschaft bestimmte Randnotiz zerstört den Eindruck jener rednerischen Leistung: „Qu'il ne lui donnera pas pour écrit!“, d. h. General Bertrand sollte sich hüten, dem Könige von Preußen diese Versicherungen schriftlich zu geben!

Neben Kolberg gehört **Graudenz** zu den wenigen Festungen, deren Erhaltung für Preußen bis zum Tilsiter Frieden in jener Zeit allgemeiner Rathlosigkeit und Schwäche von großer Wichtigkeit war. Der Herausgeber der Gneisenau-Briefe erzählt (S. 47 des Buches) leider, ebenso wie das in sehr vielen andern sonst vortrefflichen Geschichtswerken geschieht, das „Geschichtchen“, daß sich der greise tapfere Gouverneur (Kommandant) der alten Festung Graudenz, General de l'Homme de Courbiere — er schrieb sich ebenso wie seine Vorfahren und noch jetzt lebenden Nachkommen ohne den Accent auf dem e — als „König von Graudenz“ bezeichnet habe. Im Interesse der geschichtlichen Wahrheit sei hiermit wieder festgestellt: General Savary hatte am 16. März 1807 ein Schriftstück an den Gouverneur de Courbiere gesandt mit der Aufforderung zur Kapitulation und dem Angebot anständiger Versorgung (!) für die Familie Courbiere. In dem Schreiben hieß es (wie der Herausgeber der Gneisenauschen Briefe auch richtig citirt): „Vous prétendez servir un maître qui nous a laissé tous ses droits en nous abondonnant ses états“ (Sie behaupten, einem Herrn zu dienen, der uns alle seine Rechte überlassen hat, indem er uns seine Staaten preisgegeben hat). Beim Lesen dieser Phrase hat Courbiere lächelnd zu dem Ueberbringer dieses Schreibens, einem Oberstleutnant Aimé, gesagt: S'il n'y a plus un roi de Prusse, il existe au moins encore un roi de Graudenz“, d. h. also: Wenn es auch keinen König von Preußen mehr giebt, so existirt doch wenigstens noch ein König von Graudenz, oder sinngemäß: dann besitzt der König immer noch Graudenz; sich selbst hat der bescheidene Offizier nicht als König bezeichnet. (Dem Chefredakteur des „Geselligen“ ist vor einiger Zeit in einem Schreiben des Urenkels des Feldmarschalls Courbiere, Rittmeister von Courbiere in Ludwigsburg, ausdrücklich die Richtigkeit dieser Auffassung bestätigt worden, und hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, die immer wieder gedruckt und mündlich falsch vorgetragene Geschichte von dem Vertheidiger der jetzigen Feste Courbiere endlich richtig zu stellen.)

Daß auch nach dem Frieden von Tilsit die alte, ehrenhafte Gesinnung in Graudenz herrschte, ja, daß für ihre Bewahrung Gneisenaus Vorbild (als Vertheidiger Kolbergs) entscheidend war, beweisen uns folgende von Pick veröffentlichte Stellen aus einem an Gneisenau gerichteten Briefe des Majors von Brauchitsch, des wackeren Gehilfen des unvergeßlichen Graudenzer Kommandanten (v. Brauchitsch vom Regt. Courbiere Nr. 58, 18 7 Generalleutnant, Kommandant von Berlin und Chef der Landgendarmerie). Der Brief, datirt Feste Graudenz, den 7. Januar 1809, lautet im Wesentlichen:

„Ich habe Sr. Excellenz dem Herrn General-Feldmarschall und Gouverneur von Courbiere, welcher sich bereits in der Besserung befindet und nur noch vor Erkältung sich in Acht nehmen muß, der übrigens aber auch während seiner Krankheit die Leitung der Gouvernementsgeschäfte beständig beibehalten hat, die erhaltene Weisung, als aus Privatnachrichten abstrahirt, mitgetheilt und habe Se. Excellenz bereit gefunden, jede Sicherheitsmaßregel, welche erforderlich sein dürfte, nachzugeben . . .

Der Herr Obrist Graf von Lottum (damals Assessor im Ober-Kriegskollegium. D. Red.) hat das hiesige Gouvernement aufgefordert, anzuzeigen, was noch an einer sechsmonatlichen Verproviantirung der Festung mangelt. Da dies nun auf bedeutende Ereignisse hindeutet, so sehe ich mich um so mehr veranlaßt, Ew. Hochwohlgeboren gehorsamst zu bitten, dahin gefälligst zu wirken, daß die so nöthigen Verhaltungsbefehle dem Gouvernement baldmöglichst ertheilt, und daß die Mittel zu einer ehrenvollen Vertheidigung und zur Erhaltung der Festung beschleunigt herbeigeschafft werden mögen. Ist die Festung mit dem Nöthigen versehen, dann ist ihre Erhaltung zu verbürgen, und ich werde nichts unterlassen, was Pflicht und Ehre gebieten, um Sr. Majestät dem Könige eine so wichtige Festung zu erhalten, die von so großer Bedeutsamkeit geworden, und mein ganzes Bestreben soll dahin gehen, dem Vorbilde, welches Ew. Hochwohlgeboren durch Hochdero Beispiel einem jeden Kommandanten so glänzend aufgestellt haben, möglichst nahe zu kommen!“

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. September.

+ — [**Einführung von Notirungskommissionen an den größeren Schlachtviehmärkten.**] Sobald sich an einem Orte ein Schlachtviehmarkt größeren Umfanges bildet, hat nach einer Ministerialverfügung der Regierungs-Präsident die Bildung einer Notirungskommission herbeizuführen. Diese ist zusammenzusetzen aus dem Bürgermeister (Gemeindevorsteher) oder einem von diesem beauftragten Vertreter aus der Mitte des Magistrats (Gemeindevorstandes) oder der Schlachtviehmarkt-Verwaltung als Vorsitzenden und aus Vertretern der Landwirthschaft, des Viehhandels und des Fleischereigewerbes als Mitgliedern; auch kann ein Vertreter der Ortspolizeibehörde in die Kommission als Mitglied entsendet werden, wo dies für erforderlich gehalten wird. Die Zahl der Mitglieder der Kommission richtet sich nach der Bedeutung und dem Umfange des Verkehrs an dem Markte. Die Zahl der Vertreter der Landwirthschaft kann gleich sein derjenigen der Vertreter des Handels und des Fleischereigewerbes zusammengerechnet. Wo nach Umfang des Marktverkehrs dies geboten erscheint, ist die Bildung besonderer Notirungskommissionen für die einzelnen Viehgattungen zulässig. Die Ermittelung der Preise erfolgt durch die einzelnen Mitglieder der Notirungskommission durch persönliche Umfragen bei den Käufern und Verkäufern; die Feststellung der Preise erfolgt möglichst kurz vor dem Schluß des Marktes durch Vereinbarung innerhalb der Kommission selbst. Die Notirung richtet sich nach der Art, wie der Handel sich vollzieht, also je nach „Schlachtgewicht“ und „Lebendgewicht“, oder nach „Schlacht“- und „Lebendgewicht“. Bei der Notirung sind die höchsten und niedrigsten Preise für jede Gattung des gehandelten Viehs anzugeben. Ausnahmepreise dürfen nur notirt werden, wenn sie als solche in den Preismittheilungen zweifelsfrei kenntlich gemacht werden. Die Preisangaben haben sich auf 50 Kilogramm Schlachtgewicht (oder Lebendgewicht) zu beziehen. In den Notirungsberichten ist für jeden Markttag, für welchen Schlachtviehpreise ermittelt werden, die Zahl der zum Verkauf aufgetriebenen Rinder, Kälber, Schafe und Schweine, jede Gattung für sich, sowie eine allgemeine Angabe über Verlauf und Tendenz des Marktes mitzutheilen. Andere als die amtlich ermittelten Preise dürfen von den Marktverwaltungen nicht veröffentlicht werden.

⊦ — [**Neue Apotheke.**] Dem Apotheker Robert Bohnstedt zu Charlottenburg ist die Konzession zur Errichtung einer neuen (zweiten) selbständigen Apotheke in Pr.-Stargard ertheilt worden.

— [**Kollekte.**] Der Oberpräsident hat genehmigt, daß zum Besten der evangelischen Rettungs- und Waisenanstalt zu Rokitten in den evangelischen Haushaltungen der Kreise Schwerin a. W., Birnbaum, Meseritz, Bomst, Neutomischel, Grätz und Samter im nächsten Jahre eine Sammlung milder Gaben abgehalten wird.

— [**Besitzwechsel.**] Das Rittergut Moddrow A im Kreise Bütow ist von Herrn Carls an den Besitzer der Hinterpommerschen Zeitung Herrn Eschenhagen in Stolp verkauft worden.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Regierungs- und Schulrath Gregorovius und dem Landrentmeister Regelle in Köslin ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Regierungs-Hauptkassenboten Sorgatz in Köslin das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [**Personalien vom Gericht.**] Der Präsident des Oberlandesgerichts in Stettin, Wirklicher Geheimer Ober-Justizrath Dr. Kurlbaum, ist aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat „Excellenz“ ernannt. Der Rechtsanwalt Dr. Brunnemann in Jastrow ist zum Notar ernannt. Den Rechtsanwälten und Notaren Rohrer in Lötzen, Leporowski in Jarotschin, Porsch und Wolfen in Bromberg ist der Charakter als Justizrath verliehen.

+ — **Zum Amtsvorsteher** des Amtsbezirks Wotzlaff ist der Hofbesitzer Friedrich Nickel zu Sperlingsdorf ernannt.

— [**Standesbeamter.**] Zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Zoppot ist der erste Gemeindeschöffe Rechnungsrath Eduard Thiele ernannt.

○ **Thorn**, 9. September. Der Lehrer-Verein hat Delegirte für die Vertreter-Versammlung des Provinzial-Lehrer-Vereins gewählt. Für die Berathung der neuen Satzungen des Provinzial-Verbandes wurden sie beauftragt, dafür einzutreten, daß der Vorort des Verbandes wählbar (nicht feststehend Danzig) sei, daß den Vertretern der Zweigvereine die ganzen Fahrkosten gezahlt werden, und daß der Vorstand nicht alle vier, sondern, wie jetzt, alle drei Jahre, eventl. alle zwei Jahre neu zu wählen ist. Für die Vertrauensmänner-Versammlung des Pestalozzi-Vereins wurden gleichfalls sechs Vertreter gewählt; diese sollen gegen die vom Vorstande beantragte Erhöhung des Beitrages von 6 auf 15 Mk. stimmen.

k **Bischofswerder**, 8. September. Der Bau unserer Stadtfernsprecheinrichtung hat begonnen und soll so beschleunigt werden, daß die Eröffnung spätestens zum 1. Oktober erfolgt.

* **Bischofswerder**, 9. September. Die Handwerkskammer der Provinz Westpreußen hatte bei den hier bestehenden Innungen angeregt, durch einen Nachtrag zum Statut dahin Vorsorge zu treffen, daß ihnen das Recht zur Bildung von Prüfungsausschüssen zur Abnahme von Gesellenprüfungen durch die Handwerkskammer verliehen werde, wenn durch das Statut Vorsorge getroffen ist, daß die bei den Innungsmitgliedern beschäftigten Lehrlinge die etwa bestehende Fortbildungsschule regelmäßig besuchen. Zur Beschlußfassung über diesen Gegenstand hatten sich die Mitglieder der hiesigen Innungen versammelt. Als Vertreter der Aufsichtsbehörde wohnte Herr Bürgermeister Mey der Versammlung bei, welcher auch die Annahme des von der Handwerkskammer gemachten Vorschlags empfahl. Die anwesenden Handwerksmeister vermochten sich indeß von dem Werthe einer gewerblichen Fortbildungsschule und der Annahme eines Nachtrags zum Statut betr. das Recht zur Abnahme von Gesellenprüfungen nicht zu überzeugen und stimmten einstimmig gegen den Vorschlag der Handwerkskammer.

R **Zempelburg**, 8 September. In der heutigen Sitzung des Lehrervereins wurde Herr Hollatz-Nichors zum Delegirten für die Vertreterversammlung des Provinzial-Lehrervereins gewählt.

□ **Dirschau**, 9. September. Der seit 33 Jahren in unserer Stadt ansässige Herr Kaufmann und Stadtrath Levit, dem bei dem letzten Großfeuer sein Haus und Waarenlager verbrannten, verlegt seinen Wohnsitz zum 1. Oktober nach Schöneberg bei Berlin. — Die wissenschaftliche Lehrerin Fräulein Elise Dieckhoff, welche ihren Kursus an der Universität zu Cambridge (England) beendet hat, ist wieder in ihr Amt an der hiesigen höheren Mädchenschule eingetreten.

[] **Neustadt**, 8. September. In Folge des Aufrufs des Provinzial-Vereins vom Rothen Kreuz ist im hiesigen Kreishause eine Sammelstelle für freiwillige Gaben für das ostasiatische Expeditionskorps eingerichtet worden.

Königsberg, 9. September. Dem Oberpräsidenten Grafen Bismarck ist folgendes Schreiben des Prinzen Albrecht zugegangen: „Auch während meiner diesjährigen längeren Anwesenheit in der Provinz Ostpreußen ist mir, wie bei früheren Anlässen, überall ein warmer und zugleich glänzender Empfang bereitet worden, der von lebhaftem Patriotismus und treuer Anhänglichkeit an das Herrscherhaus Zeugniß ablegt.

Euer Excellenz bitte ich, allen Behörden, Korporationen, Vereinen und Privaten, die dazu mitgewirkt haben, meinen herzlichen Dank zu sagen.

Ich scheide mit dem Bewußtsein, daß die Provinz Ostpreußen ihre großen Ueberlieferungen auch heute noch treu bewahrt und bewahren wird, und kann versichern, daß ich mich innerhalb ihrer Grenzen und unter ihren Bewohnern immer besonders wohl und zu Hause fühle.“

‖ **Osterode**, 9. September. Hier ist eine Böttcher- und Drechsler-Zwangs-Innung vom 1. November d. Js. ab errichtet und die Böttcher- und Drechsler-Innung in Liebemühl geschlossen.

* **Schulitz**, 9. September. In unserer Stadt wird zum 1. Oktober das Spiritusglühlicht in allen Straßen eingeführt. Anfangs wollte man eine Gasanstalt erbauen, doch wurde dieses Projekt der großen Kosten wegen nicht genehmigt. Es werden demnächst auch die Straßen beleuchtet, die bisher keine Beleuchtung hatten. Die Kosten für die Beleuchtung werden ungefähr 800 Mark mehr betragen, als die der Petroleumlampen.

Verschiedenes.

— [**Eine kühne Schwimmerin.**] Die Rumänierin Walburga v. Isacescu hat es dieser Tage unternommen, von Calais nach Dover zu schwimmen. Dieser Versuch ist leider mißglückt, denn als sie sich der englischen Küste schon näherte, setzte Nebel ein, weshalb sie gezwungen war, ihr Unternehmen aufzugeben. Die verwegene Schwimmerin verließ Calais Morgens um 1/2 8 Uhr, gefolgt von einem Dampfer. Anfänglich war das Wetter sehr günstig, und in den ersten drei Stunden schwamm sie sieben englische Meilen. Dann aber setzte ein starker Nordwind ein, der ihr die Wellen gerade ins Gesicht trieb. Trotzdem schwamm sie unverzagt weiter. Die starke Strömung trieb sie ziemlich weit aus der Richtung; die Augen begannen ihr infolge des eindringenden Salzes zu schmerzen, und die Gelenke wurden steif. Aber sie hielt sich wacker und hatte 20 englische Meilen zurückgelegt, als der Nebel einsetzte, weshalb ihre Begleiter, aus Furcht, sie im Nebel aus den Augen zu verlieren, sie überredeten, ins Boot zu kommen. Dort wurde sie mit Eau de Cologne abgerieben und in warme Decken gehüllt, worauf sie nach Calais zurückkehrte. Im nächsten Jahre will sie den Versuch unter günstigeren Bedingungen wiederholen.

— [**Die größte Küche der Welt.**] Das große Pariser Verkaufshaus Bon Marché, das nahezu 4000 Leute beschäftigt, besitzt eine eigene Kantine, um für die leiblichen Bedürfnisse seiner Angestellten zu sorgen. Zur Bewältigung des großen Heeres Hungriger sind naturgemäß die Einrichtungen in den Speise- und Küchenräumen in großartiger Weise angelegt. So ist z. B. der kleinste Kessel für einen Inhalt von 200 Liter berechnet, während einer der größeren deren 800 faßt. Man kann nicht weniger als 50 Bratpfannen zählen, von denen jede 300 Cotelettes auf einmal fertig stellen kann. Die verschiedenen Kartoffel-Kochtöpfe verschlingen je ca. 150 Kilogramm. Wenn auf dem Speisezettel Omeletten als Gericht aufgeführt werden, so bedeutet dies, daß in der Küche gegen 8000 Eier verwendet worden sind; und ein Heer von 60 Köchen nebst 100 Gehilfen ist erforderlich, um alle die Speisen anzurichten.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

8694] In der hiesigen Verwaltung sind **zwei Kanzlistenstellen** zu besetzen.

Das Gehalt beträgt 600 Mark pro Jahr.

Schöne flotte Handschrift, Lieferung **von täglich mindestens** 36 Seiten Schreibwerk zu 20 Zeilen mit je 12 Silben.

Die Anstellung erfolgt in den ersten fünf Jahren **gegen drei**monatliche Kündigung, demnächst auf Lebenszeit.

Die Stellen sind pensionsberechtigt.

Beitritt zur Wittwen- und Waisenkasse **ohne Zahlung von** Beiträgen. Den Bewerbungen, die bis zum 15. Oktober cr. bei uns einzureichen sind, ist ein Lebenslauf und Arztattest neuesten Datums beizufügen.

Graudenz, den 5. September 1900.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

8921] Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwaarenfabrikanten **Emil Hermann Reich** in Graudenz, Inhaber der Firma **E. H. Reich**, wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 22. Juni 1900 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Graudenz, den 7. September 1900.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

8922] Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Bernhard Krzywinski** in Graudenz, in Firma **B. Krzywinski**, wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 22. Juni 1900 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Graudenz, den 7. September 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bauverdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines Stallgebäudes für den Organisten auf der katholischen Pfarre zu **Pokrzydowo** einschl. Hand- und Spanndienste, auf rd. 1500 Mk. veranschlagt, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an **einen** geeigneten Unternehmer verdungen werden.

Entsprechende Angebote nach Prozenten der Anschlagspreise sind bis zum [8767

21. September d. Js., Nachmittags 12½ Uhr,

versiegelt und postfrei an den Unterzeichneten einzusenden.

Die Zeichnungen, Bedingungen und der Verdingungsanschlag sind im Amtszimmer der Kreisbauinspektion einzusehen, auch kann der letztere gegen Einsendung von 1,50 Mark abschriftlich von hier bezogen werden.

Strasburg Westpr., den 6. September 1900.

Der Königliche Kreis-Bauinspektor.
Bucher, Baurath.

Bekanntmachung.

8763] Am 1. Oktober d. Js. ist hier die Stelle eines

Polizei-Sergeanten und Vollziehungsbeamten

zu besetzen. Die Anstellung erfolgt nach 6monatlicher Probe auf Lebenszeit, jedoch erst nach Zurücklegung des 30. Lebensjahres und 5jähriger Dienstzeit bei der Stadtgemeinde.

Das pensionsfähige Gehalt beträgt neben freier Dienstwohnung 900 Mk., es steigt von 3 zu 3 Jahren um 50 Mk. bis zu 1200 Mk. Der Anzustellende wird Mitglied der Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse, die Beiträge zahlt die Stadtgemeinde.

Geeignete Bewerber von kräftiger, gesunder Körperkonstitution, welche sicher im Lesen und Schreiben und zur Abfassung kleinerer Anzeigen befähigt sind, wollen Gesuche unter Beifügung des Lebenslaufes, der Zeugnisse, Militärpapiere und des Gesundheitsattestes an uns bis zum 20. d. Mts. einreichen.

Militäranwärter haben den Vorzug.

Schulitz, den 8. September 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 13. September d. Js., 10 Uhr Vormittags, findet der Verkauf von **ca. 10 ausrangirten Dienstpferden** auf dem Artillerie-Stallhofe an der Turnhalle zu **Pr.-Stargard** statt.

I. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 72.

Bekanntmachung.

8729] **Am Donnerstag, den 13. September 1900, Vormittags vom 10 Uhr** ab, sollen auf dem Kasernenhofe des Grenadier-Regiments zu Pferde in Bromberg ca. 20 ausrangirte königliche Dienstpferde gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Käufer eingeladen werden.

Grenadier-Regiment zu Pferde Frhr. von Derfflinger (Neumärkisches Nr. 3).

Holzmarkt

Waldfaschinen-Verkauf

aus dem Forstrevier Ostrometzko.

8914] **Am Donnerstag, den 20. September d. J., Vormittags 10 Uhr,** sollen im Bahnhofsrestaurant hierselbst die aus dem Einschlage 1900/01 entfallenden Waldfaschinen in drei Loosen belaufsweise nach den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Ostrometzko, den 9. September 1900.

Der Oberförster. Thormählen.

Lohndrusch

für eine **neue große Mammuth-Maschine** auf Centner oder Stunde gesucht. Offerten an O. Schwarz, Argenau.

Epoche machende Neuheit in der Beleuchtungsbranche. **In j. Haushalt unentbehrl. Gr. Nutzen!** Solvente, energ. Vertreter für neuen patent., bereits eingeführt., mit gold. Medaillen prämiirt. Massenartikels gesucht. Meld. u. **W. P. 467 an Haasenstein & Vogler, A. G., Berlin 106,** Leipzigerstr. 3 /32.

Auktionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 14. d. Mts. cr., von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich auf dem Marktplatz zu Freystadt vor dem Hotel de Berlin im Auftrage des Konkursverwalters der Kaufmann R. Salewski'schen Konkursmasse, Herrn Rechtsanwalts Schulz, nachstehende Gegenstände, als: [8861

- **600 Flaschen verschiedene Weine,**
- **diverse andere Getränke,**
- **300 Schachteln Lederfett,**
- **60 Pfund Shaeg,**
- **1 Posten Kautabak,**
- **1 Kaffeebrenner (aut erhalten,**
- **5 Decimalwaagen,**
- **1 fast neues Repositorium nebst Tombank zu Materialwaaren,**
- **130 Stück Harken, diverse Spaten und Besenstiele,**
- **200 Stück leere Flaschen, mehrere leere Fässer,**
- **1 Badewanne,**
- **4 andere Wannen rc.**

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Rosenberg, den 9. September 1900.

Bendrik, Gerichtsvollzieher.

Ein Paar Schwane

hat zu verkaufen Dom. Dobrin bei Pr.-Friedland. [8740

Unterricht.

Militair-Pädagogium Dr. Köhn,

Schöneberg — Berlin W.,
Stubenrauchstr. 10,

1891 staatlich koncessionirt für alle Schul- u. Militär-Examina. Kein Masseninstitut, daher vorzügliche Erfolge. Empfehl. aus den höchsten Kreisen. Näheres durch d. Prospekt. [6538

Militär-Vorbereit.-Anstalt

Berlin W. 57, Bülowstr. 103.

Nur für Offizier-Aspiranten des Heeres und der Marine. 1899 bestanden 59 Aspiranten, solche mit Primareife **nach 3 bis 8 Wochen.** [5534] **Dr. Paul Ulich.**

Präparanden-Anstalt zu Jastrow.

Aufnahme neuer Schüler zur Vorbereitung für ein Königl. Lehrerseminar am 12. u. 13. Oktober d. Js. — Die Anstalt wird staatlich subventionirt. Unterstützungen können ertheilt werden. Pensionen sehr billig. Meldung. an Vorsteher Dobberstein. [8891

Gute Stelle für

Fuhrhaltereibetrieb

an belebtem Ort wird nachgewiesen. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 7592 durch den Geselligen erbeten.

Christl. Hospiz, Berlin
SW. 68, Oranienstr. 106.
nahe dem Dönhoffsplatz.
34 Z., v. 1,50 M. a., m. el. Licht.

Importeur

pa. russ. Mineralöle, spec. Gew. 906/908, 908/910, wünscht mit größeren Abnehmern in direkte Verbindung zu treten.

Günstigste Offerte.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 7609 durch den Geselligen erbeten.

7874] **600 Ctr. Topas** nach Prof. **Märcker**. Kart. d. Zuk., winterh., lohn. u. Eßw. I. Rang, fr. Stat. vom Feld in z. gl. Knoll. 2,50 Mark pro Ctr. **Schneider**, Marienhöh b. Pr.-Friedland.

Schöner Speicher

sof. zu verkaufen oder auch zu verpachten. Derselbe liegt an lebh. Straße und eignet sich zu jedem Geschäft. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7565 durch den Gesellig. erbeten.

Wohnungen.

In einer Provinzial- u. Garnisonstadt in flotter Geschäftsgeg. wird ein **Laden** m. klein. anschl. Wohnung zur Konditorei gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 8930 d. d. Geselligen erbet.

In Oliva

neue Bahnhofstraße, nahe beim Bahnhofe und etwa 10 Minuten vom Walde entfernt, sind per sofort gut eingerichtete, helle

Wohnungen

von 4 und 3 Zimmern, mit Mädchenkammer und sonstigem Zubehör, billig zu vermiethen. Näheres beim Verwalter, Töpfermeister **Stephan**, **Oliva**, neue Bahnhofstr. 3, und **Meller & Heyne, Danzig**, Hundegasse Nr. 108. [8542

Laden.

6625] Die von **L. Marcus** innegehabten **Geschäftsräume** (Berliner Waarenhaus), sind im Ganzen, aber auch getheilt, von sofort zu vermiethen.

Joh. Ojinski, Graudenz, Marienwerderstr. 4.

Exin.

In bester Lage am Markt befindlicher [8533

Laden nebst Wohnung

per 1. Oktober cr. zu vermiethen. Sehr empfehlenswerth für Putz- rc. Geschäft, da hierfür dringendes Bedürfniß hier vorhanden ist. Meldungen unter **C. 50** postlag. Exin erbeten.

Zduny.

7914] Ein großer, schöner

Laden

für jedes Geschäft passend, ist mit sämmtl. Zubehör preiswerth zu vermiethen u. zum 1. Oktbr. oder später zu beziehen.

Herm. Rauhut, Zduny, am Markt.

Damen finden auf beliebige Zeit freundliche Aufnahme bei Frau **Ludewski**, Hebam., Königsberg i. Pr., Bismarckst. 10B.

Pension.

Pension gesucht

für junges Mädchen in größerer oder kleinerer Stadt, wo sie Gesangsstunde nehmen könnte. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8890 durch d. Geselligen erbeten.

Schüler finden noch gute [8691

Pension.

Frau Lehrer Herrmann, Graudenz, Alte Straße 3.

Schülerinnen finden liebev Aufnahme bei Frau Jenny Boesler, Graudenz, Amtsstr. 14, p. r. Klavier im Hause. [8689

Zum 1. Oktober finden noch

zwei Pensionäre

freundliche Aufnahme. Meldung. werden briefl. m. der Aufschrift Nr. 8906 durch den Gesellig. erb.

Ein bis zwei Knaben, welche die Vorklassen od. die Sexta bis Quarta des Gymnasiums od. der Realschule besuchen, finden zum 1. Oktober [8571

gute Pension

bei gewissenhafter Beaufsichtigung der Schularbeiten und wenn nöthig, Ertheilung von Nachhilfestunden. Meldung. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8571 durch den Geselligen erbet.

7858] **Pension** f. höh. Schüler z. Okt. frei bei Fr. Superintend. Dr. Woysch, Danzig, Fleischerg. 9, III.

Als Herbstsaatgut

empfehle

Pfiffelbacher Königs-Riesen-Roggen,
100 Kg. Mk. 23,—, 500 Kg. Mk. 105,—, 1000 Kg. Mk. 200,—.
Petkuser Saat-Roggen,
100 Kg. Mk. 21,—, 500 Kg. Mk. 95,—, 1000 Kg. Mk. 180,—,
Pfiffelbacher Square-head-Weizen, Nachzucht,
100 Kg. Mk. 23,—, 500 Kg. Mk. 105,—, 1000 Kg. Mk. 200,—,
ab hier exkl. Sack per Nachnahme.

Das Saatgut ist seit Jahren durch Auswahl der größten und schwersten Aehren verbessert, zeichnet sich durch größte Winter- und Lagerfestigkeit aus, giebt höchste Erträge. [3753

Voigt, Gut Günstedt bei Weißensee Thür.

1 b. 2 Schülerinnen

finden noch **gute Pension** bei Fr. v. Rosenberg, Graudenz, 8168] Markt 7.

In meinem

Pensionat

finden zum Oktober wieder einige Schülerinen od. junge Mädchen, die das Seminar besuchen, gute und liebevolle Aufnahme.

Frau **Dr. A. Tornier**, Danzig
Brodbänkengasse 9, 2 Tr.

Verloren, Gefunden.

8191] Ein langhaariger, grauer, braun gefleckter, pudelartiger

Hühnerhund

auf den Namen „Treu" hörend, ist mir am 3. September cr.

entlaufen.

Sollte sich derselbe irgendwo eingefunden haben, so bitte mir Nachricht dav. nach Hermannshöh p. Lippinken Wpr. zu ertheilen. Alle Unkosten werden erstattet. v. Fragstein.

Zu kaufen gesucht.

Suche für meine neu eingerichtete

Fischhandlung

lebende Fische zur ständigen Lieferung, Karpfen, Schleie rc., und erbitte Offerten. [8146

Kaufe Wild

jeglicher Art u. zahle die höchsten Tagespreise.

P. Begdon, Thorn.

Rebhühner

zu höchsten Preisen kauft [8866 Richard Röhl, Graudenz.

5542] **Größere Posten**

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

kauft ab allen Bahnstationen
Erich Lange, Bromberg,
Holzhofstraße 4.

Import. Export. **Cigarren** **Engros-Versand.**

[8894

Die zahlreichen Nachbestellungen, die uns fortgesetzt aus dem Leserkreise dieser Zeitung zugehen, beweisen uns, dass unsere Bestrebungen, **für mässige Preise gute Qualitäten** zu liefern, volle Anerkennung gefunden haben. Wir empfehlen heute als besonders beliebt

100 Stück Mk. 2,50. **Flor de Lopez**

100 Stück Mk. 3,—. **Marke: Tip Top**

100 Stück Mk. 3,50 **Marke Delicado**

100 Stück Mk. 4,50 **Edelweiss**

Achtung präsentirt	Mk. 2.90	Casino Nr. 19	Mark 4.00	Gold Medal	Mk. 5.00
Aroma	„ 3.30	dieselbe, 300 St. fr.	„ 11.00	Estrella de Brasil	„ 5.00
Bravour	„ 3.30	La Premiada	„ 4.35	Magnifico	„ 6.00
Cabinet	„ 3.50	Felicia	„ 4.50	Victoria	„ 6.00

Denjenigen Rauchern, die keinerlei Werth auf **das Aeussere** einer Cigarre legen sondern lediglich auf Qualität sehen, empfehlen wir unsere nachstehenden

Ausschuss-Sorten,

welche **ca. 20% billiger** als die rein sortirten Farben sind:

Ausschuss E.	Mk. 2.50	Ausschuss S. 1	Mk. 3.80	Mexico-Ausschuss	Mk. 5.00
hiervon 500 Stck. frco.	„ 12.00	Sumatra Felix unsort.	„ 4.50	Havana-Fehlfarben	„ 6.50

Cigarillos zu Mk. 1,50 per 100 Stck., hiervon 500 Stck. Mk. 7,— franco, ferner 100 Stück zu Mk 2,—, 2,50, 3,30, 4,50.

Ausführliche Preisliste versenden wir auf Wunsch.

Versand nicht unt. 100 Stck. von einer Sorte geg. Nachnahme, von 300 Stck. an portofrei. Bei 1000 Stück 5% Rabatt. **Nicht Zusagendes nehmen wir auf unsere Kosten zurück.**

Cigaretten zu 70 Pfg., Mk. 1,—, 1,20, 1,50, 2,—, 2,50, 3,— per 100 Stück mit oder ohne Mundstück, von 1000 Stück an franco.

Rauscher & Fabisch, Berlin NW., Friedrichstrasse 94 G. Fabrikgebäude, I. Etage.

Lieferanten zahlreicher Offizier-Casinos, Militär-Cantinen, Beamten-Vereine etc.

Vortheilhafteste Bezugsquelle für Händler!

Wer liefert billigst sofort 100 Stück

Flaschenkisten

mit Deckel zu 50 Flasch. Meldungen m. Preisangabe werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8210 durch den Gesell. erbeten.

Gut erhaltene [8071

Kuffen und ¼ Pipen-Gebinde

von 130 bis 160 Liter Inhalt, und entleert nur von **Wein** oder **Cognac**, kauft und zahlt höchste Preise

H. A. Winkelhausen, Cognac-Brennerei, Pr.-Stargard.

Wer richtet

Essigfabriken

sachgemäß ein. Meldung. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8227 durch den Geselligen erbeten.

Geldverkehr.

Suche zum 1. Januar 1901

15000 Mk.

auf sichere Hypothek. Meldung. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5952 durch den Gesellg. erb.

Auf ein Mühlengut mit Landwirthschaft, welches mit 55000 Mark verkauft, werd. z. 1. Stelle **25- bis 28000 Mk. od. z. 2. St. 10- bis 12000 Mk.** nach 16200 Mk. gesucht. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 8811 durch d. Geselligen erb.

Darlehne

6 pCt. gewähre Beamt. bei Bestell. auf Lexi ons. Off. **800** Berlin Postamt 43. Rückporto. [8852

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamt., coul. in jed. Höhe. Rückp. **Sallé**, Berlin, Heidenfeldst. 9

Geldsuchende erhalten sofort geeignete Angebote von **A. Schindler, Berlin SW.**, Wilhelmstraße 134. [7568

Heirathen.

Jung. Mann, mos., Manufakt., d. poln. Sprache mächt., 32 J. a., m. etw. Vermög., wünscht in ein Geschäft, am liebst. Manufakurw.

einzuheirathen.

Ernstgem. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8679 d. d. Ges. erb.

Taubst., tücht. u. gutsituirter Schuhmacher will mit j. Mädchen

zwecks Heirath

in Briefwechsel treten (ob taub, ob hörend gl.). Gefl. Meld. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 8916 durch den Geselligen erbet.

Heiraths-partien, 500—600 **reiche**, auch Bild, sendet sof. z. Ausw. **„Reform"** Berlin 14. Senden Sie n. Adr.

Sämereien

3890] Bestellungen auf

Probsteier Saatroggen

I. Absaat von Original-Saat trieurt à Ctr. 7,50 Mk. und

Epp-Weizen

zur Saat trieurt à Ctr. 8,50 Mk., nimmt entgegen

Gutsverwaltung Neuenburg Wpr.

Winterhafer zur Saat

Aussaat pro Mrg. 50 bis 60 Pfd., offerirt pro Ctr. mit 11 Mark ab Station Wansen i. Schles. unter Nachnahme des Betrages. Säcke zum Selbstkostenpreise berechnet. (Der Winterhafer wird auch vom Proviantamt Breslau gern gekauft. [7475

Dom. Gaulau bei Wansen i. Schles.

Saatgetreide:

Petkuser Saatroggen
à Ctr. 7,25 Mk., [8728

Schirriffs square head-Matador-Saatweizen
winterfest, anspruchslos, à Ctr. 9 Mk.,

Coströmer Saatweiz.
à Ctr. 8,50 Mk.,

hat in bester Waare abzugeben Rittergut Gierkowo bei Damerau, Kreis Culm.

30 bis 40 Ctr. Vicia villosa

mit Roggen gemischt, hat noch zur Saat abzugeben pr. Ctr. Mk. 8.
P. Ealcke,
8493] Mariensee b. Dt.-Krone.

Begrannten und unbegrannten
Square head
Eppweizen
Petkuser Roggen
Probsteier Roggen
empfiehlt zur Saat [7654
Kornhaus Pelplin.

Viehverkäufe

Brauner Wallach
alt, zuverlässig, auch vorm Zuge gegangen, passend als [7305
Inspektor = Reitpferd
ist besonderer Umstände wegen sehr billig zu verkaufen. Näher. bei Stallmeister Gerber in Graudenz.

Pferde=Verkauf.
Am Sonnabend, den 15. September, von 11 Uhr Vorm. ab werden auf dem Schweinemarkt hierselbst 30 z. Kavalleriedienst nicht mehr geeignete
Dienstpferde
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft.
Riesenburg, [8525
den 7. September 1900.
Kürassier-Regiment Nr. 5.



Oldenburger, ostfriesische und simmenthaler [6740
Zuchtbullen
sowie hochtragende
Kalben
stehen von Sonnabend, den 1. September cr. in groß. Anzahl in unseren Stallungen zu Posen, gegenüber dem Centralbahnhof, preiswerth zum Verkauf.
Wir bitten um Besichtigung.
Loui Wulff,
Posen, Wilhelmstr. 20, II.
Fernsprecher Nr. 642.
Gebr. Wulff,
Geestemünde.

8499] Mehrere holl.
Zuchtbullen
(nicht Heerdbuchthiere), mit recht guten Formen, hat preiswerth abzugeben
Dom. Gr.-Nogath b. Wiedersee.

25 bis 30 Stiere
Durchschnittsgewicht ca. 7 Ctr., hat zu verkaufen Dom. Sicinni b. Kensau. [8911



Kgl. Domaine Wandlacken.
Post. Bahnstation Ostpreußen.
Hampshiredown-
Vollblut-Stammheerde
höchstprämiirt Berlin.
Hamburg. Königsberg.
Insterburg.
Rambouillet-Vollblut-Stammheerde.
dito höchstprämiirt.
Bockverkauf begonnen.
Totenhöfer.

7208] Sehr schöne, große
Yorkshire-Eber
offerirt Rttg. Freymark bei Weißenhöhe.

4 echte Foxterriers
6 Wochen alt,
4 echte Jagdhunde
6 Wochen alt,
1 Foxterrier
2 Jahre alt (Rüde)
billig abzugeben. [7961
Dominium Groß-Tarpen bei Graudenz.

Bernhardiner
9 Wochen alt, schwarz, drei Stück, à 10 Mk., zu verk. Bielawowski, Förster in Kaczkowo b. Argenau, Pr. Posen. [8872

8798] Sechs Wochen alte
bildschöne Collies
(schottische Schäferhunde), treu, klug und wachsam, modernste Begleithunde, verkauft
Oberinspektor Breland,
Dom. Konschitz bei Neuenburg Westpreußen.

Einen dressirten **Hühnerhund**, auch schon theilweise abgeführt, im ersten Felde, hat unter solid. Bedingungen abzugeben Bäckermeister Wrycza, Hoch-Stüblau.

Wegen Umzug verkaufe billig einen 10 Monate alten dunkelbraunen, hübsch. kurzhaar., deutschen **Hühnerhund.** Radewald, Jäger in Cielenta bei Strasburg Westpr.

Arbeitsmarkt.

Schluß aus dem 3. Blatt.

Frauen. Mädchen.

Stellen-Gesuche

Aelt., erf. **Wirthschaftsfrl.**, d. e. gr. Haush. mehr. J. selbst. o. Hausfr. gef., s., gest. a. g. Zeugn., p. 1. Okt. o. fr. selbst. St. b. ält. Dame o. Herrn. Meld. briefl. u. Nr. 7084 durch den Gesell erb.

Gepr., mus., ev. Erzieherin sucht Stell. z. 1. Oktbr. Meldungen unter K. L. postlag. Wosnitzen Ostpr. erbet.

Eine Buchhalterin
augenblicklich in ungekündigter Stellung, mit allen Komtorarbeiten vertraut, sucht gestützt auf gute Zeugnisse (prima Referenzen), per 15. Oktober cr. anderweitig Stellung. Bau- u. Holz-, Speditions- od. Getreidegeschäft bevorzugt. Familienanschluß erwünscht. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 8816 durch den Geselligen erbeten.

Jung. Mädchen wünscht Stell. in Konditorei z. 1. Okt.; bis jetzt noch nicht in Stell. gewes., gut. Schulzeugniß. Off. u. S. G. 1000 postlag. Rogasen.

Alt., anst. **Frau** (60 J.), früh. Wirth. u. in Handarb. erf., sucht geg. gering. Geh. leichte, selbst. Stell. Adresse: Ida Lembke, Elbing, Junkerstr. 49.

Anst., älteres Mädchen, welch. Kochen, Backen und verschiedene Handarb. versteht, sucht vom 1. Oktober Stelle als
Stütze
bei Familienanschl., nur in der Stadt, gute Zeugnisse vorhanden. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8586 d. den Geselligen erbeten.

Frau Administrator E. Stieff empf. u. sucht nur best. weibl. u. männl. Pers. f. gr. Güter, Hotels, Kondit.-Firm. und hoh. Häus. (Freimark.) Vermittelungs- und Kommissions-Geschäft Bromberg, Schleinitzstraße 3. [8721

8611] E. j. bescheidenes
Mädchen
in der einfachen und fein. Küche erfahr., s. Stellung in ein. Hotel oder auf dem Lande auf großem Gute. Fr. Behandl. erw. Geh. nach Uebereink. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8611 durch den Geselligen erb.

Suche von Martini ab Stellung als **Unternehmerin** für Landarbeit mit jed. Anzahl hiesig Leute. Meldg. erbet. an O. B. bei Herrn Kfm. Peto, Strasburg. [8769

Ein geb. Fräulein
in mittler. Jahren, s. selbstthätig u. erfahr., sucht Stell. zur selbst. Führ. ein. Haush. Stadt od. Land. Meld. br. u. Nr. 8925 durch den Ges. erb.

E. Kindergärt. I. Kl. m. gut. Zeugn., d. m. Ers. unterricht h., s. St. z. 1. od. 15 Okt. Meld. u. 300 postl. hauptp. Danzig, Langgasse erb.

Anständige Haushälterin
empfiehlt sich für ein. gut. Haushalt gleich od. später. Erna Schwanke, Schneidemühl, Breitestraße 34. [8928

E. anst. jg. **Mädchen** s. Stell. a. Stütze d. Hausfr. z. 1. Okt. o. sp. Gefl. Off. u. M. M. No. 2099 postl. Alt-Bukowitz, Kr. Berent, erbet.

8640] **Junges Mädchen**, in Handarb. bewand., s. Stell. z. Vervollkommn. in Wirthschaft u. Küche z. 11. Novbr. cr. Gefl. Offert. unter E. N. postlagernd Sommerau Westpr.

Jg., anst. Mädchen
Besitzerst., 20 J., ev., sucht zum 1. Oktober auf größerem Gute Stellung zur Erl. der Wirthsch. und Küche. Kleines Taschengeld erwünscht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 8593 durch den Geselligen erbeten.

8736] E. j., geb. M., i. a. Zw. d. Wirthsch. w. i. fein. Küche erf., w. z. 1. Okt. Stellung als
Wirthschafterin.
Mld. an E. Bodendorff, Pr.-Stargard, Markt 6.

Eine junge Dame
welche die Buchführung erlernt u. bereits in Stellung war, sucht als Buchhalterin od. Kassirerin anderw. Engagem. Gefl. Off. erb. u. J. K. postl. Marienwerder Wpr.

8882] Ein **junges Mädchen** sucht Stellung in einer Bäckerei oder Kolonialwaarengesch. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter W. M. 295 a. W. Meklenburg, Danzig, Jopengasse 5, erbeten.

8674] Feingeb. jg. **Mädchen**, ernsten Char., alleinst., evgl., w. Stellung z. Stütze u. Ges. zum 1. Oktober od. früher. Kenntniß der Wirthsch. u. Kochen, kinderl. Liebev. Bed. u. Familienanschl. erbeten. Gefl. Off. unt. M. R. 19 postlagernd Zoppot.

Empf. zu Okt. **Wirthschaftsfrl., Wirthinn., Stütz., Kinderfrl., Jungf., Büffetmädch. 2c. Personal jed. Art** suche jederzeit. Fr. P. Kayrat, Königsberg, Oberrollb. 21. [8929

8927] **Eine gesunde Amme** kath., 22 J. alt, weist nach Frau Hebamme Stoilowski i. Münsterwalde, Kr. Marienw. Jud. ausgesch.

Offene Stellen

Zum 1. Oktober cr. wird für hier eine [8687
Lehrerin
gesucht, die Lust hat, eine Kleinkinderschule einzurichten, und befähigt wäre, größeren Kindern Schul- sowie Klavierunterricht zu ertheilen. Gutes Einkommen zugesichert. Zur näheren Auskunft ist gern bereit
Frau Helene Nicolay,
Mrotschen.

8875] Für Rußland suche sofort mehrere **Bonnen** (Lehrerinnen) bei hohem Gehalt, freier Reise. B. Legrand N., Danzig, 1. Damm 10.

Zum 1. Oktober wird eine
Kindergärtnerin
1. Klasse gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an Frau Gutsbesitzer Luise Würtz, Kaisershöh bei Strelno, Prov. Posen. [8597

8527] Suche z. 1. Oktober ein
Kinderfräulein
evang., für zwei Kinder im Alter von 4 u. 9 Jahr. Dasselbe muß Schneid. verst. u. in Stell. gew. sein. Offerten mit Gehaltsanspr., Photogr., Zeugn. an Fr. Rentier A. Kuntz, Posen, Schützenst. 2.

1 Kinderfräulein
Kindergärtnerin od. Kinderpflegerin
zu zwei kleinen Mädchen im Alter von 3 u. 1/2 Jahr für sofort oder zum 1. Oktober gesucht. Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung einer Photographie erb. Frau Stadtsyndikus Schacht, Landsberg a. W., Friedebergerstraße 24 I. [8744

Eine Kinderfrau oder Kinderfräulein
III. Klasse für ein sechs Monate altes Kind zum 1. Okt. verlangt Frau Hoffnung, Graudenz.

Ein besseres [8690
Kindermädchen
oder Kindergärtnerin für drei Knaben von ca. 3 bis 6 Jahren, welche die Kinderwäsche besorgt, sucht zum 11. November d. Js. Frau Dr. Rosenstock, Marienwerder, Bahnhofstr. 3, Einsend. von Zeugn. erwünscht.

Ein Kinderfräulein
mit guten Zeugn. versehen, sucht Stellung p. 1. Oktbr. Off. unter S. 100/6701 an die Expedition d. „Kuj. Bot.", Inowrazlaw, erbeten. [8685

8585] Suche für meine 4 Kinder im Alter von $1^1/_2$ bis 10 Jahren zum 1. Oktober
ein Kinderfräulein
welches die Schularbeiten zu beaufsichtigen und leichte Hausarbeit z. übernehmen hat. Geh. bei freier Station u. Familien-Anschluß 15 Mk. pro Monat.
Frau Dr. Tiemann,
Wreschen Pr. Posen.

8332] Suche für meine Filiale ein anständiges, tüchtig. Mädchen
als Verkäuferin.
Gehaltsansprüche, Zeugnißabschr. und Photogr. bitte einzusenden. Daselbst kann auch
ein Lehrling
eintreten.
Wilh. Reinke, Kolonial- und Materialwaaren, Schöneck Wpr.

8788] Eine tüchtige, der deutsch. und polnischen Sprache mächtige, branchekundige
Expedientin und ein Lehrling
finden bei mir Stellung.
Jaruszewski Inowrazlaw, Konditorei.

8588] Suche per 1. 10 ein
Lehrmädchen
für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft. Nicht unter 16 Jahren.
W. Alexander, Bartenstein Ostpreußen.

Verkäuferin
für feines, christliches Manufakturwaaren- und Putz-Geschäft per sofort oder später gesucht. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Meldg. mit Ang. d. Alters, d. Gehaltsansprüche bei fr. Station, Beifügung der Photogr. u. Zeugn. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 8162 durch den Gesell. erb.

Eine Kassirerin
welche als solche bereits in Stellung war und mit der einf. Buchführung vertraut ist, findet von sofort eventl. 1. Oktober bei uns Stellung. Offerten mit Gehaltsanspr. erbeten. [8837
Rehfeld & Goldschmidt,
Allenstein,
Manufaktur- u. Konf.-Geschäft.

Eine Kassirerin
nur für die Kasse, mit besch. Ansprüch., suchen per 1. Oktober cr. Hildebrandt & Krüger, Graudenz.

Verkäuferinnen
polnisch sprechend, für die Abtheilung Damen-Konfektion und für die Abtheilung Kurz- und Wollwaaren werden verlangt. Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

8196] Suche per 15. Septbr. oder 1. Oktober cr. für mein **Mode-, Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft**
1 Buchhalterin
1 Kommis
1 Volontär
1 Lehrling
1 Lehrmädchen
der polnischen Sprache mächtig, letzteres für die Kurz- u. Wollwaarenbranche.
J. Jacobsohn, Culmsee.

8217] Für eine mittlere Landwirthschaft wird ein fleißig. und bescheidenes junges
Mädchen als Stütze der Hausfrau
vom 11. November gesucht. Familienanschluß zugesichert.
Mampe, Damerkau bei Lusin Wpr.

Geb. junges Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft auf größ. Gute wird ohne gegenseitige Vergüt. gesucht. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7944 d. den Geselligen erb.

Für ein Mädchen
von 15 Jahren, aus guter Familie, wird zur Ausbildung in allen Haushaltungs- u. Wirthschafts-Arbeiten **Aufnahme** in besserer Familie gesucht. Familienanschluß Bedingung. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8699 durch den Geselligen erbeten.

Für mein Manufaktur-, Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort eine tücht.
Verkäuferin
mos. Konfession, der polnischen Sprache mächtig. Monatl. Gehalt 25 bis 30 Mk. bei freier Station und Wohnung im Hause. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8913 d. den Geselligen erb.

7562] Für m. Manufakturw.-Geschäft suche per bald eine
tücht. Verkäuferin.
Poln. Sprache erwünscht.
Ad. Stern, Ossieck Wpr.

Tüchtige Verkäuferin
für Destillation, Materialwaar.- und Delikatessen-Geschäft, welche mit Buchführung vollständig vertraut sein muß, sucht (Familienanschluß nicht ausgeschloss., Gehaltsangabe) [8280
Ascher Sommerfeld,
Inh. B. Margolinski,
Krojanke.

8683] Tüchtige, erfahrene
Verkäuferin
zum 15. September,
Lehrmädchen
zum sofortigen Eintritt für meine **Buch- und Papierhandlung** gesucht.
Franz Nelson, Neuenburg Westpreußen.

Eine tüchtige Verkäuferin und einen Lehrling
sucht v. 1. Oktober K. Brinn Nachfl., Schippenbeil, Manufakturwaaren-Handlung. [8705

Junges Mädchen
für mein Küchengeräthe-, Glas- und Porzellan-Geschäft bei freier Station u. Gehalt gesucht. Meldung. mit Gehaltsansprüchen erb.
L. Radziejewski jr.,
Wreschen. [7563

Suche vom 1./10. ein anständ., freundliches [7522
junges Mädchen
für mein in Muschaken Ostpr. gelegenes Materialwaaren- und Schankgeschäft. Dauernde Stell. zugesichert. Meldungen an
Otto Salewski,
Sdorren per Kessel.

8220] Für mein Kurz-, Galanterie- und Porzellanwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober eine gewandte
Verkäuferin.
Solche, die selbständige Putzarbeit verstehen, w. bevorz. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind der Meldung beizufügen.
G. A. Marquardt, Mohrungen.

8511] **Ein Fräulein**
das gut koch., pl. 2c. k., wird z. 1. Okt. **als Stütze d. Hausfrau** bei Familienanschl. ges. Meld. m. Gehaltsanspr. a. d. „Ostd. Pr.", Bromberg u. Nr. 7851 erbeten.

Anst. j. Mädchen
evang., zur Erlernung d. Wirthschaft und zur zeitw. Bedienung der Gäste gesucht. [8438
Frau Ida Günther,
Hoch-Stüblau.

Suche z. 1. Oktb., auch früher, eine anst., gew. **Verkäuferin** f. Meierei; solche, die in d. Branche schon thät. gew., bevorz. Gehalt 20 Mk. mon. Am angenehmst. a. Ostpr. Off. erb. u. W. M. 294 an W. Meklenburg, Danzig, Jopeng. 5.

8286] Ein gebildetes junges
Mädchen
das im Kochen bewandert, findet zum 1. Oktober cr. Stelle als Stütze mit Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkommen.
Kujath, Usch-Neudorf
p. Schneidemühl.

8884] Für mein Mehl- und Kolonialwaaren-Geschäft suche p. sofort oder später 1 tüchtige
jüngere Verkäuferin
von gutem Aussehen.
Louis Krüger, Berlin,
Eisenbahnstr. 44.

8514] Gesucht wird von sogl. resp. 1. 10. ein anständiges
älteres Mädchen
vom Lande zur Hilfe in der Wirthschaft und Beaufsichtigung des Melkens.
Gordonshof bei Lessen.

7928] Für ein kinderloses Ehepaar wird ein anständiges
Mädchen
dem auch Gelegenheit geboten ist, sich im Kochen auszubilden, zum 1. Oktbr. ev. früher gesucht.
Galda, Langenau
per Freystadt Westpreuß.

8497] Suche zum 1. Oktober ein umsichtiges, erfahrenes
Fräulein.
Feine Küche, Backen, Leitung der Wäsche und Handarbeit Bedingung. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an Dom. Wiedersee Kr. Graudenz erb.

8526] Ein tüchtiges
Wirthschaftsfräulein od. 1 tücht. Wirthin
welche die feine und bürgerliche Küche gut versehen kann, ferner Wäsche u. Glanzplätten versteht, suche ich p. 1. Oktbr. für meinen städtischen größeren Haushalt. Bewerberin muß bereits läng. Zeit in Stellung gewesen sein u. gute Zeugn. besitz. Gehaltsanspr. erb. Frau Kaufmann Schilling, Znin.

8267] Ein anständiges
Mädchen
zur selbst. Führ. d. Wirthsch., wo sich keine Frau befindet, ges. Näh. Otto Boettcher, Brodfabrik, Schleusenau b. Bromberg.

6832] Suche zum 15. Septbr. oder 1. Oktbr. ein einfaches anständiges
Mädchen
die etwas kochen und plätten kann und die Meierei erlernen will. Gehalt nach Uebereinkunft.
G. Moeller, Gutsbesitzer,
Kurstein per Pelplin.

Stütze
zum baldigen Antritt verlangt Hotel de Rome, Strasburg Westpreußen. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen. [8635

Herrschaftliche Köchin
die perfekt kocht und bewandert in der Aufzucht von Federvieh ist, sucht [8631
Dom. Mühlen, Ostpreußen.

8753] Einfache, evangl.
Jungfer oder fein. Stubenmädchen
d. gut näht u. plättet, zur Bedienung e. alt. Dame u. körperl. Pflege größerer Kinder, suche zum 1. Oktbr. u. bitte um Einsendung gut. Zeugn. m. Gehaltsanspr. u. Photogr.
Frau Rittmeister Kieckebusch,
Gnesen, Landgestüt.

8734] Suche zum 1. Oktober bei gutem Lohn
eine Köchin
die auch Hausarbeit übernimmt, für größeren Stadthaushalt in Jüterbog bei Berlin.
Offerten unter Beifügung der Zeugnisse an
Freifrau v. d. Osten,
zur Zeit Raudnitz, Westpreuß.

8754] Zum sofortigen Antritt sucht bei hohem Gehalt eine selbständige
Wirthschafterin
Gutsverwaltung Krzysownik bei Gondek Posen.

Ein junges Mädchen
aus anständiger Familie, welches Lust zum Molkereifach hat, kann zum 1. Oktober eintreten. — Stellung angenehm. [8792
Molkerei Lindenburg, e. G.,
Bez. Bromberg.

8666] Als Stütze d. Hausfrau find. ein j. **Mädchen** a. anstdg. Fam., ev., das etwas von der Landwirthsch. und Schneiderei verst., z. Martini Stell. Gehalt nach Uebereinkunft.
Eisenack, Gutsbesitzer,
Willenberg bei Marienburg.

Suche per sofort oder per Oktober cr. ein Fräulein, mos., als
Stütze der Hausfrau.
Angenehme und dauernde Stellung, sowie Familienanschluß werd. zugesichert. Meldung. nebst Gehaltsansprüchen erbittet
Herrmann Eisenstädt,
8700] Putzig Westpr.

7813] Jüng., selbstth., einfache
Wirthin
die mit Federviehaufzucht und Wäsche vertr., gut kochen kann, Melken beaufsichtig. muß (Milch geht zur Molkerei), v. 1. Okt. cr. gesucht. Gehalt 200 Mk. u. Tant. für Kälberaufzucht. Meld. nebst Zeugnißabschr. n. Saffronken b. Neidenburg Ostpr. erbeten.

8488] Für meine Galanterie-, Tapisserie-, Kurz-, Wollwaaren- sowie Spielwaaren-Handlung suche zum sofortigen Eintritt
ein Lehrmädchen.
Meldung. an Gustav Krüger, Neuteich Westpr.

8606] Gesucht wird z. 1. Okt.
eine Stütze
a. g. Fam., welche kochen kann u. a. dem Lande bereits in Stell. gewesen. Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr. an
Frau Forstrath Jaeschke,
Oberförsterei Massin bei Vietz.

Ein Lehrmädchen
für die Küche und einen [8749
Kellnerlehrling
verlangt per 1. Oktober cr.
Hotel Kronprinz, Allenstein

8842] Tüchtige
Hotelköchin
für sogleich oder später sucht
Paul Lehmann, Rehden

S. z. 1. Okt. j. **tücht. Wirth.** od. j. strebsames Mädchen zur Erlernung der Wirthschaft. Geh. nach Uebereink. Frau Rittergutsbes. Bußgahn. Grochowo bei Frankenhagen Westpr.

Ein geb., anspruchsl., zuverlässiges Mädchen wird zum 1. Oktober cr. als [8846
Stütze
für die kränkl. Hausfrau zu engag. gesucht. Meldg. mit Gehaltsanspr., Lebenslauf u. Zeugniß abschr. erbeten.
Privat-Oberförster Schulz
in Probeberg bei Jablonken,
Kreis Ortelsburg.

8684] Suche zur Bedienung in d. Gaststube, d. ausschließl. nur von besserer Landkundschaft besucht wird, zur Stütze in der Wirthschaft u. z. kl. Komtorarbeiten ein anst., sold.
Fräulein
(keine Kellnerin). Gefl. Offert. sow. persönl. Vorstellg. erb.
G. Bertram, Kaufmann,
Marienburg.

Junges, anständiges [8832
Mädchen
als Stütze pr. 1. Oktober gesucht. Zeugnisse und Gehaltsanspr. zu richten n. Gut Kl.-Schlaefken p. Gr.-Koslau Ostpr.

Eine ältere, erfahrene [8879
Wirthschafterin
für e. groß. Hotel u. Restaurant I. R., die über ähnl. Stellen g. Zeugn. aufzuweisen hat, wird gesucht. Eintritt 1. resp. 15. Okt. Zeugnißabschr., Gehaltsansprüche und Photographie erbeten.
Frau Bodenburg, Danzig,
Hotel Reichs-Hof.

Suche f. Berlin tücht. Mädchen, für Lübeck Landmädch. z. Melk., beides freie Reise und Handgep. B. Legrand N., Danzig, 1. Damm 10.

Eine Wirthin
welche die feine Küche versteht und in der Federviehzucht bewandert ist, wird zum 1. Oktbr. d. J. gesucht.
Dom. Woynowo
b. Wilhelmsort, Kr. Bromberg.

Dom. Roggow p. Ramelow i. Pomm. sucht p. 1./10. erfahrene
Meierin.
300 Mk. Gehalt, freie Station.

8223] Gesucht zum 11./11. 1900 tüchtige, evangelische
Wirthin
die die feine Küche und Federviehaufzucht versteht; ferner ein sauberes, ev., perfektes
Stubenmädchen
das serviren, plätten u. Zimmerreinigen versteht. Gehalt nach Uebereinkunft.
Dom. Rakowitz
bei Weißenburg Westpr.

Eine Köchin
gesetzten Alters, welche Küche, Federvieh und etwas Hausarbeit übernimmt, findet zum 1. Oktb. Stellung in Dom. Carlshof bei Gr.-Leistenau. Anfangs-Gehalt 45 Thlr. [8487

Köchin
25—40 Mk. monatlich, und ein
Küchenmädchen
20 Mark monatlich, sucht die Oekonomin im Offizierkasino des Infanterie-Regiments Nr. 47, Posen. [8391

8192] Zum 15. Oktober saubere
ältere Köchin
gesucht, die Hausarbeit übernimmt.
Frau Rittmeister Schoeler,
Thorn III, Schulstr. 11.

8207] Suche sofort ein ordentl.
Kindermädchen oder Kinderfrau
zu einem 3 Monat alten Kinde.
Rast, Kgl. Oberamtmann,
Julienfelde bei Wissek.

4593] Suche zum 1. Oktober ein tüchtiges, gewandtes, ev.
erst. Stubenmädchen
welche die Behandlung der Wäsche gründlich versteht und auch im Nähen geübt ist. Lohnansprüche einzusenden.
Frau Mehl,
Poburke bei Weißenhöhe.

8609] Ein tüchtiges, gewandt.
Stubenmädchen
zum 1. Oktober d. Js. bei hoh. Lohn sucht
Frau Landrath Hagen,
Pr.-Stargard.

Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W. 8.

Gesellschaftsreisen

nach

Italien 4. Oktober, 28 Tage, 850 Mk. Bis Rom u. Neapel.

Spanien 7. Oktober, 47 Tage, 1800 Mk. Einschl. Portugal.

Zur

Weltausstellung Paris.

Wöchentlich 2 Sonderfahrten.

Dienstag-Reisen: Aus Berlin jeden Dienstag. „ Köln „ Mittwoch.
Dauer 10 Tage. Preis ab Berlin 300 Mark, ab Köln 260 Mark.

Mittwoch-Reisen: Aus Berlin jeden Mittwoch. „ Köln „ Donnerstag.
Dauer 10 Tage. Preis ab Berlin I. Kl. 400 Mark, II. Kl. 330 Mark.

Im Preise eingeschlossen: **Fahrt, Logis in anerkannt guten Hotels, sämmtlich in der Nähe der inneren Boulevards** (im Mittelpunkt der Stadt) **gelegen, Verpflegung** (mit Tischwein), **Führung, Besichtigungen, zu denen während der ganzen Dauer des Aufenthaltes Wagen bezügl. Dampfer auf der Seine gestellt werden, Ausflüge, Trinkgelder** u. s. w. [8741

Prospekte porto- und kostenfrei.

Carl Stangen's Reise-Bureau

Gegründet 1868. **Berlin W.,** Friedrichstrasse 72, (früher Mohrenstrasse 10) Gegründet 1868.

8446] Zwei fast neue, wenig gebrauchte photographische

Apparate

aus der Fabrik Wünsche, Dresden, für Moment- u. Zeitaufnahmen geeignet, in eleganter Ausführung, mit ganzem, soliden u. reichem Zubehör, sind billig abzugeben. Anfrag. bitte zu richt. an G. K. Z. Jablonowo poste restante.

Helbing's

rühmlichst bekannte hochprima

Anstellhefe

garantirt stärkefrei, ohne jede fremde Beimischung, höchste Erträge ermöglichend

offerirt [8032

Dampfkornbrennerei u. Presshefefabriken A.-G.
(vorm. Heinr. Helbing)
Wandsbek-Hamburg.

Ein starkes [8495

Roßwerk

mit Glattstrohdreschkasten hat zu verkaufen
Dom. Gr.-Rosainen,
Bahnstation der Strecke
Marienwerder - Jablonowo.



Fahrräder, bestes deutsch. Fabrik. nur 120 Mk. 1 Jahr Garantie. Ill. Prsl. gr. u. fr. Vertr. ges. J. F. Meyer, Bromberg 1.

Echt russische

Juchtenschäfte

in Läng. cm 50, 55, 60, 65, 70, 80, 90
p. Paar Mk. 7.50, 8.50, 9, 10, 11, 13, 15
wasserdicht, offerirt [2110
A. Lesser, Soldau Ostpr.,
Juchtenversandgeschäft.

Magen- und Darmleidende

erreichen in kürzester Zeit **überraschende Erfolge,** wenn sie „**Sosen**", das beste all. existirend Näh- u. Kräftigungsmittel, nehmen; es kann allen Speisen und Getränken, auch ohne Wissen d. Patienten, beigemengt werden. [1865

Preis:

50 gr	100 gr	250 gr	500 gr
40 Pf.	70 Pf.	M. 1.60	M. 3.—

Alleinige Fabrikanten:
Toril Cie., Altona.
Zu haben in Apotheken und Drogengeschäften.

Sensen handgeschmied. p. St. 7 Mk., off. postfr. unt. Gar. Splett, Bromberg

---

879?] Wegen **Umbaues** meiner Mühle habe billig abzugeben:

1 Exhaustor,
1 kompl. Spitzgang,
1 Reinigungsmaschine (Eureka),
1 Bürstmaschine,
1 Porzellanwalzenstuhl,
1 kompl. Mahlgang mit Transmissionen und Antrieb.

Sämmtliche Maschinen sind gut erhalten und betriebsfähig.
Johs. Großkopf, Dirschau.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade Nr. 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [49?7

Roggenricht- u. Maschinengradstroh in Waggonl. k. gegen Kasse und erbittet Anstellung
E. Bendt, Bromberg,
7328] Gammstraße.

Bartentwickler —



Blitzolin

wirkt staunenswert auf den **Wuchs** des Schnurrbartes Wo kleine Häärchen sind, ist bald ein kräftiger Bart entwickelt. Wer keinen Erfolg erzielt erhält sein Geld wieder. Die vielfach angepriesenen Stärken III, zu recht hohen Preisen, sind nicht besser. Nur echt zu beziehen in Tuben **zu Mk. 1, Mk. 2 u. Mk. 3.** (Porto extra) gegen Nachnahme von
Eisner & Koch, Gelsenkirchen. [8781

8612] 3000 Centner

gute Eßkartoffeln

von meinem Rittergut Schewinko, Bahnstation Prust oder Liano, habe abzugeben.
Adolf Marcus, Graudenz.

Unsere letzte Sendung frische, schwedische [8723

Preißelbeeren

trifft in diesen Tagen ein.
Gebr. Röhl.

Thonschlemme

fast neu, von **Dechert,** sofort anderer Unternehmungen halber billig verkäuflich.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8827 durch d. Geselligen erbeten.

Krakauer [8869

Roggen

zur Saat, vorzüglich auf leichtem Boden, pro Centn. 8 Mk., hat abzugeben
A. Bruntke, Pieckel a. d. Weichsel.

Prima neues

Pflaumen-Mus

offerirt **mit 14,50 Mark per Ctr. incl.** ab Magdeburg gegen Nachnahme [7982
Wilhelm Klaus,
Musfabrik,
Magdeburg-Neustadt.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Zu verkaufen

ein Gut

von 800 Morgen, durchweg Rübenboden; Rübenladestelle am Gehöft; 6 Kilom. von der Stadt u. Eisenbahn. Anzahlg. 100 000 Mark. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 7444 durch den Geselligen erbeten.

Mein Haus

am Markt, mit 2 Läden, beabsichtige ich fortzugsh. unt. günstig. Bedingungen zu verkaufen.
J. Wagner, Dirschau.

Brennerei - Rittergut

Wpr., hart an Chaussee, 4 km von Stadt und Bahn, Größe 2250 Morg., brill. Gebäude, hochherrschaftliches neues Wohnhaus, kompletl. Invent., nur mit 160000 Mk. Landschaft belastet, ist für die im Jahre 1877 aufgenommene Landschaftstaxe von 270000 Mk. sofort verkäuflich. Näheres erfahren Selbstkäufer durch v. Heyne, Danzig, Kohlenmarkt 9.

Rentable Gastwirthschaft, an verkehrsreicher Str. im Kr. Tuchel, sehr gute Wirthschaftsgebäude, ca. 200 Morg. Land u. 50 Mg. Wiesen u. Torfstich, mit vollst. lebend. u. todt. Inventar, anderw. Unternehm. halber für 36000 Mk. sofort zu verkaufen. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8677 durch den Gesellg. erb.

---

1 Bierverlagsgeschäft

einzig. in einer Provinzialstadt Westpr., ist zu verpachten eventl. zu verkaufen. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8678 durch den Geselligen erbeten.

Abbau-Besitzung

100 Mrg. gr., darunter 30 Mrg. Wiesen, vorz. Torfstich, in guter Kultur steh., drain., ist m. reichl. todt. u. leb. Inv. u. vorz. voller Ernte, Todesf. halb sof. unter günst. Beding. preisw. zu verk. Lage: Nahe v. Rastenburg Opr., 1 km von d. Bahn Rastenburg-Sensburg. [6071
Nähere Auskunft ertheilt
Frau M. Bombe,
Grunau p. Bosemb Ostpr.

3997] Vortheilh. **Grundstück** zu verkaufen, 280 Morg. bester Weizen- u. Rübenboden, m. gut. Gebäuden u. voll. Inv., Wasserverbind. m. Zuckerfabr., Chaussee durchs Gut zum 4½ Klm. entf. Bahnhof. Selbstkäufer woll. sich melden bei Herrn Staudinger, Kl.-Schlanz bei Subkau Wpr.

Kleine, flottgehende

Handstrichziegelei

in Nähe größ. Stadt Posens ist bes. Umst. halb. sof. bill. zu verkaufen. Meldg. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8680 d. d. Ges. erb.

8739] In Rogasen stehen zwei an der Ecke zweier Hauptstraßen befindliche

Wohnhäuser

sowie eine massiv erbaute

Scheune

nebst angrenzendem kl. Speicher, außerdem eine vorzügliche an der Stadt, hart an der Chaussee gelegene

Baustelle

zum Verkauf.
Emil Petrich, Kaufmann in Rogasen.

Verkaufe mein

Hotel

in Osterode, vor zwei Jahren gebaut, vorzüglich eingerichtet, mit 15- bis 20000 Mk. Anz. Für über 2000 Mk. sind Nebenräume verm. Uebernahme kann sofort erfolgen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8724 durch den Geselligen erbet.

In einer Kreisstadt der Provinz Posen mit Bahnstation, Industrie und höheren Schulen ist ein

Hotel

eingeführtes Haus, allgemeines Vereinslokal, **zu verkauf.** Für einen tüchtigen, **deutschen** Fachmann ist dies ein sehr guter Kauf. Unterstützung zur Regelung der Hypotheken-Verhältnisse in Aussicht.

Reflektanten wollen sich baldigst unter Darlegung ihrer Verhältnisse und Angabe von Referenzen briefl. unter Nr. 8886 durch den Geselligen melden.

Erbtheilungshalber verkaufe ich sof. meine in Kreis- u. Garnisonstadt gelegene

Gastwirthschaft

mit Tanzsaal. Preis 20000 Mk., Anz. 5000 Mk. Meld. brfl. unt. Nr. 8915 durch den Gesell. erb.

Geschäfts-Verkauf.

Mein in Heiligenthal Ostp. (Ermland) über 30 Jahre betr., rentables Material-, Kolonial-, Eisen- u. Eisenwaar.-Geschäft mit Gastwirthschaft, eigener Bäckerei, Postagentur rc., will ich krankheitshalber verkaufen. Kaufpreis 65000 Mk. Anzahlung 20000 Mk. Umsatz 50000 Mk. ½ Hufe Land und 3 Morgen Wald dazu und voller Einschnitt. Gebäude massiv. Nur Selbstkäufer wollen sich sof. persönl. melden resp. das Geschäft ansehen. F. Schumacher.

Ein Holländer

mit Selbstvordrehung, sehr stark geb., gut erhalt., weg. Aufgabe d. Geschäfts u. Verk. d. Landwirthsch. sehr bill. z. Abbruch zu verkauf. Meldg. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 7440 d. d. Geselligen erbet.

Eine Holländer-Mühle

m. etwas Land, g. Mahlgegend u. Lage, ist unter günstigen Bedingungen, weil nicht Fachmann, sofort zu verk. Meld. w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 7746 d. den Geselligen erbeten.

Verkaufe zum Betriebe oder Abbruch meine

Mühle

bestehend aus 25pferdiger Wolff'scher Lokomobile, 2 Vollgattern und Kreissäge, im Ganzen oder getheilt. Die Maschinen sind in tadellosem Zustande. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8469 durch d. Geselligen erb.

8300] Weg. Kranth. bin ich will.

mein Haus

zu verkaufen. Desgl. die Klemp mit Masch.-Betr. Letzt. würde ich auch verpacht. Hans Graener, Köslin, Friedrichstr. 1.

Eine herrschaftl. Besitzung von ca. 2000 pr. Mg., davon ca. 300 Mg. Wald, mit herrschaftl. Wohnhaus und guten Wirthschaftsgebäud., bei hoh. Anz. suche zu kaufen. Stargardt'er Kreis bevorzugt. Meldg. w. briefl. u. Nr. 4153 durch den Gesellg. erb.

8939] Beabsichtige mein am Markt beleg. **Geschäftsgrundstück,** worin viele Jahre Material-, Schank- u. Restaur.-Gesch. fortgef. w., z. jed. Zeit u. günst. Bed. z. verk. Röhr, Neidenburg.

Grundstücks-Verkauf.

8815] **Das älteste Material-, Destillations- u. Schank-Geschäft ist in einer Kreisstadt Wpr., an d. Weichsel, anderer Unternehm. halber per bald zu verkaufen. Preis 45000 Mk., Anz. 12- b. 15000 Mk., Waarenlag. nach Uebereink. Zwischenhändler verbeten.**

Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 8815 durch den Geselligen erbeten.

Bin Willens, mein [8675

Grundstück

mit Bäckerei u. Fleischerei zum 1. Okt. 1900 zu verk., evtl. z. verp.
H. Bilecki, Fleischermeister,
Weißenhöhe an der Ostbahn.

Idyll. gel., gutes **Hausgrundst.** pass. für Rent. od. Gärtn., 3 Mg. Obstg., 1 Mg. Acker, fließb. Wass., Anz. 3000 Mk., verkäufl. [8706
G. Rosenwasser, Crone a. Br.

Krankheitshalb. möchte ich meine

Besitzung

dicht an d. Chaussee u. 2 km von der neu erbaut. Bahnlinie Pillkallen - Schirwindt elegen, mit neuem herrschaftl. Wohnhaus, vollem Park, gut. Wirthschaftsgebäuden sow. lebend. u. größtentheils neuem todt. Inventarium, mit vollständiger, guter Ernte, von sogl. zu verkaufen. Dieselbe hat eine Größe von 304 Morg. durchw. gut. Bod., darunt. ca. 36 Mrg. ausgezeichn. Wies. u. 25 Mrg. Torfbruch, d. hauptsächl. jetzt bei d. theur. Kohlenpreis. eine gute Einnahme liefert. H. Krüger, Pieragen p. Wöszupöhlen.

Da ich allein stehe, stelle mein mass. **Haus** mit 1 Mrg. Gartenl., Obstgart, sofort z. Verk. Kart. ca. 50 Scheffel schon gegraben, Brennmat. auf 1 J. vorh. Preis 600 Thaler. Wwe. L. Kowalski, in Ottotschen per Neudörfchen.

Bekanntmachung.

Rentengüter.

8843] Von den Rittergütern Kl.-Sdengowen und Tuchlinnen, Kreis Johannisburg, Regierungsbezirk Gumbinnen, Eigenthümer Rittergutsbesitzer Adami zu Kl.-Sdengowen, sollen ca. 184 ha in Rentengüter aufgetheilt werden. **Der Staat** beleiht dieselben bis zu ¾ ihres Werths gegen eine in 60½ Jahren sich amortisirende **vierprozentige Rente** und gewährt Baudarlehne bis zur Hälfte der Feuerversicherungssumme zu denselben Bedingungen. Nähere Auskunft ertheilen kostenfrei die unterzeichnete Behörde und der Rittergutsbesitzer Adami.

Königliche Spezialkommission II zu Lyck.

Grundstücks-Verkauf.

Das zur **Albert Rapp**'schen **Konkurmasse** gehörige, **hierselbst Neustädtischer Markt Nr. 14** belegene Hausgrundstück, in dem seit Jahren ein gutgehendes **feines Fleisch- und Wurstwaarengeschäft** betrieben worden ist, soll durch den Unterzeichneten **freihändig verkauft** werden. [6091

Verkaufstermin an Ort und Stelle am

14. September cr., Vormittags 10 Uhr.

Bietungssicherheit Mark 1000.
Zuschlag bleibt vorbehalten.

Das Grundstück ist neu ausgebaut, liegt in bester verkehrsreichster Lage und eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft.

Thorn, den 28. August 1900.

Paul Engler, Konkurs-Verwalter.

Kurzwaaren-Geschäft.

Mein in **Pr.-Stargard** am Markt belegenes, gut eingeführtes Kurzwaaren-Geschäft beabsichtige ich gleich oder zum 1. Oktober zu verkaufen. [8237
S. Böttcher, Danzig, Jopengasse 53.

Offerire provisionsfrei eine massiv. eingeb. **Gastwirthschaft** auf dem Lande für 13 500 Mk. b. 3000 Mk. Anz. zum sof. Verkauf. Näheres nur persönlich.
J. Heinrichs, Marienburg Wpr,

Rentable Gasthäuser

Stadt u. Land, in groß. Kirchendörfern, weist reellen Käufern z. Kauf nach C. Wetzker, Bromberg, Neue Pfarrstr. 11. [7506

8549] Eine flottgehende

Schankwirthschaft

beste Lage am Markt, sichere Brodstelle, ist sofort zu verpacht. Zur Uebernahme sind ca. 3000 Mk. erforderl. Offerten an Restaurant Koppernikus, Thorn, erb.

Eine gutgehende [7761

Gastwirthschaft

in deutscher Stadt Wpr., verbund. mit Mater.-, Schank- u. Restaur.-Geschäft, Gebäude mass., Eisenbahn für drei Richtung., hiernach sehr belebter Verkehr, bin ich Willens, umständehalber preisw. v. sof. od. 1. Okt. cr. zu verkauf. Anzahl. 7- b. 8000 Mk. Zu erfr. durch L. Astmann in Danzig, Altstädtischer Graben 96/97.

Eine gangbare

Bäckerei u. Konditorei

nebst sämmtlicher Einrichtung, in der Hauptstr. uns. Stadt, ander. Untern. halb. v. sof. od. z. 1. Okt. z. verk. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 6275 d. d. Ges. erb.

In einer großen Garnisonstadt ist ein

Haus

in welchem ein gutgehendes Restaurant sich befind., besonder. Umstände wegen sofort zu verkaufen. Dasselbe würde sich als feines Damenlokal großartig rentiren, da noch keins vorhand.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 8398 durch den Geselligen erbeten.

8696] **Gutes Gasthaus,** einziges in einem groß. Dorfe, bei kleiner Anzahlung zu verkaufen.
M. Rudnicki, Bromberg,
Schleinitzstr. 3.

Altes Geschäftshaus

i. Ostpr., Garnisonst., dar. i. Vollbetrieb Kol.-, Farbw.- u. Destill.-Geschäft, krankheitsh. sof. z. verk. Meld. v. Selbstk. w. br. mit der Aufschr. Nr. 7753 d. d. Gesell. erb.

8508] Das in meinem in bester Lage am Markte hierselbst neu erbauten Hause seit ca. 60 Jahr. und von mir selbst seit 25 Jahren mit gutem Erfolg betriebene

Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfekt.-Geschäft

will ich krankheitsh. unter sehr günstigen Beding., mit auch ohne Waarenlager, sofort verkaufen. Nur Selbstkäuf. wollen sich meld. Groß. Militärschießplatz am Orte.
Jacob Ehrenwerth,
Hammerstein Westpr.

4003] Wegen Krankheit meiner Frau verkaufe ich mein

Grundstück

nebst Möbel- u. Sarg-Magazin wie eigener Tischler- u. Tapezier-Werkstatt. Ed. Brauser, Tischlermeister, Tiegenhof Westpr.

Für einen zahlungsfähigen **Käufer** suche ich einen günstigen

Ritterguts-Kauf!

Wolf Tilsiter,
Bromberg.

8697] Suche **Landgrundstücke** jeder Größe für Käufer mit genügender Anzahlung per sofort zu kaufen.
M. Rudnicki, Bromberg,
Schleinitzstr. 3.

Rittg., ca. 650 M. Weizb., n. Stdt. u. B., bill. z. vk. Off. 66 pstl. Bromberg.

Größ. Rittergut od. Herrschaft

mit Wald, Wass. u. Brenn. wird gesucht. [8521
Gr. R., Charlottenburg 2

Suche ein Gut

in Provinz **West- oder Ostpreußen,** wenn bei Annahme meines Hauses in e. Großstadt der Prov. Sachsen **mein Guthaben von ca. 60000 Mark** als Anzahl. genügt. [8851

Offerten erb. u. Chiffre **Fol. 343. Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Güter

jeder Größe, mit und ohne industrielle Anlagen, auch Waldgüter, sucht und hat dafür stets ernstliche, zahlungsfähige Käufer die **Central-Güter-Agentur J. Popa, Flatow Westpr.**

Kl. **Kurzwaarengesch.** z. kauf. o. Lad. dazu pass. z. mieth. ges. Off. m. Pr.-Ang. u. M. M. 1900 a. d. Annahmest. d. Ges. Bromberg.

Gut

ca. 1000 bis 1200 pr. Mrg., mindestens d. H. gute Wiesen, zu kaufen gesucht. [7581
H. Siebert, Elbing,
Innerer Mühlendamm 32.

Pachtungen.

8?7] In einer aufblühenden Garnisonstadt Westpr. ist, Mitte Markt gelegen, ein

Materialwaaren-Geschäft

vom 1. Oktober d. Js. zu verpachten od. zu verkaufen. Volle Konzession. Das Geschäftslokal eignet sich seiner vorzügl. Lage wegen auch zu jedem anderen Geschäft und würde Vermiether sofortigen Reflektanten auf Wunsch eventl. bauliche Veränderungen vornehmen. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 8817 durch den Geselligen erbet.

Eine gangbare

Fleischerei

ist in einer großen Stadt wegen dauernde Krankheit sofort oder später zu verpachten, mit auch ohne Utensilien. Meldungen w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8935 durch den Geselligen erbeten.

Mein Mehl- u. Material- auch Getreidew.-Geschäft

Vorort Bromberg, gute Lage u. Kundschaft, ist v. 1. Okt. zu verpachten. Offert. unter **S. T. 400** hauptpostlag. Bromberg erbet.

Dampfziegelei

(drei Mil. Jahres-Produktion), modernste Einrichtung, in bester Lage Ostpreußens, ist unter coulanten Bedingungen **zu verpachten.** Kautionsfähige Interessenten wollen sich melden sub **P. J. 546** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Restaurant od. Gasthof

nachweisbar gut gehend, wird zu pachten gesucht. Ausführliche Meld. mit Preisangabe unter **G. K. 25** an **Rud. Mosse, Stettin,** erbeten. [7730

Junge Dame

sucht eine Filiale, gleich welcher Branche, zu übernehm. Kaution kann bis 1000 Mk. gestellt werd. Off. u. C. V. Danzig postl. erb.

Suche von sofort od. etw. spät.

eine Wassermühle

zu pachten. Tägliche Leistung 30 Scheffel. Auch eine gutgehende **Gastwirthschaft** wird zu pachten gesucht. Meldungen an Maag, Plassow, Kreis Tuchel. [8880

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 212.

Graudenz, Dienstag] [11. September 1900.

Westpreußisches Missionsfest.

h. Pr.-Friedland, Kr. Schlochau.

Am 4. und 5. September fand hier das westpreußische Provinzial-Missionsfest für äußere Mission statt, an dem eine größere Anzahl von Geistlichen wie auch fünf Abgesandte von Missionsgesellschaften, die selber in der Missionsarbeit stehen, sich betheiligten. Der die Feier eröffnende Gottesdienst in der hiesigen festlich geschmückten evangelischen Kirche wurde verschönt durch den Seminarchor, die Predigt hielt der in Ostafrika als Missionar wirkende Missionar Holst. Er sprach im Anschluß an das Sonntagsevangelium von der Heilung des Taubstummen über das Elend der Heiden, ihre Erlösung und ihre dadurch geschaffene christliche Gemeinschaft.

Abends 7 Uhr fand im Gasthofe Oloff eine öffentliche Versammlung statt, die so stark besucht war, daß viele in den Saal nicht mehr hineinkommen konnten. Es sprachen Lehrer Adam Dobrin über einen Informationskursus über Mission, den er in der Missionsanstalt zu Berlin durchgemacht, sowie zwei Missionare unter den Muhamedanern, nämlich der Armenier Abraham Amir-Manjanz und Johannes Awetaraniau, ein Nachkomme Muhameds. Der Erste, ein schon betagter Mann, erzählte, daß er in seiner Missionsthätigkeit schon seit 40 Jahren stehe und die Bibel in das Armenische übersetzt habe. Er bedauert, daß während für die verschiedensten Zwecke Missionsgesellschaften thätig sind, für die Mission unter den Muhamedanern überhaupt noch ke'ne solche existire, trotzdem doch letztere 200 Millionen Menschen ausmachten. Das Prinzip des Muhamedanismus sei: Morden, Brennen, Vernichten; als seine höchste Aufgabe fordere der Islam: Tödtet alle Ungläubigen. Es gebe kein so thörichtes Buch wie den Koran, der u. a. berichte, Alexander der Große habe den Ort — eine kleine Pfütze — gefunden, wo die Sonne untergeht. Redner bittet um Unterstützung der Muhamedanermission, für die Pastor Scheffen-Danzig Sammlungen veranstaltet. Ein durch zwei Geistliche für diesen Zweck sogleich eingesammelte Kollekte ergab den Betrag von 40 Mark. — Im Anschluß hieran sprach der frühere muhamedanische Priester Johannes Awetaraniau über seinen Entwickelungsgang. Er wurde wegen seines Abfalls vom Islam mit dem Tode bedroht und konnte sich nur durch Flucht retten, hat aber trotzdem später unter seinen früheren Glaubensgenossen als christlicher Missionar gewirkt und sucht nun auch unter den christlichen Völkern für diese Mission zu wirken.

Am folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr, fand in der Aula des hiesigen Progymnasiums die Hauptversammlung statt. Unter anderem wurde in dem dabei erstatteten Jahresbericht die am 21. April bis 1. Mai 1900 in New-York abgehaltene Welt-Missions-Konferenz erwähnt. 1853 Abgesandte von Missionsgesellschaften, 359 ordinirte Missionare aus allen Himmelsrichtungen nahmen daran Theil. Eine ähnliche Missionsfeier fand in den Tagen vom 6.—10. Juni d. Js. in Herrnhut statt zur Feier des 200jährigen Geburtstages Zinzendorfs. Der Vorsitzende schloß seinen Jahresbericht damit: Wir werden uns durch keine Angriffe der Presse die Zuversicht verbittern lassen, daß auch in China das Blut der Missionare, das dort so reichlich geflossen ist, die Saat einer entstehenden christlichen Kirche ist.

Großes Interesse erregte der Vortrag des Missionsdirektors Bischof D. Buchner aus Herrnhut über die bleibende Bedeutung des Apostelgeschichte 15 erwähnten Apostelkonzils für die Missionsgeschichte aller Zeiten. Wie die neugegründete Gemeinde in Antiochia Apostelgesch. 15 den Rath der Muttergemeinde in Jerusalem nachsucht, so können auch die von uns unter den Heiden neugegründeten Gemeinden der Leitung durch die europäische Muttergemeinde nicht entbehren. Doch wir sollen uns wohl hüten, fremden Nationalitäten unsere national-religiöse Beschränktheit zu imputieren. Wir sollen die nationalen Eigenthümlichkeiten der von uns zu bekehrenden oder schon bekehrten Heiden anerkennen und nach Möglichkeit schonen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen, bei dem Missionsdirektor D. Buchner in humorvoller Weise seinen Empfang in den christlichen Gemeinden in Afrika erwähnte, wo er mit dem landesüblich höchsten Titel „großer Ochse" geehrt wurde, wofür er noch sehr freundlich danken mußte, fand nachmittags 4 Uhr im hiesigen Schützengarten ein öffentliches Missionsfest statt. Das Wetter war regnerisch, für die hiesigen Landwirthe eine große Freude nach langer Dürre; so ließ man sich denn auch in der Missionsfeier durch den Regen nicht stören. Der in Indien wirkende Goßner'sche Missionar Nowack, Pastor Holst, der in Ostafrika als Missionar thätig ist, sowie Missionsdirektor D. Buchner sprachen über die Erfahrungen, die sie mit christlichen Eingeborenen gemacht, welche in den Missionsländern als Prediger ausgebildet wurden und wirkten. Drastisch und derb, aber für uns feinere Europäer um so wirksamer war die „Kaffernpredigt", welche D. Buchner in freier Uebertragung wiedergab. Auch dieses Missionsfest wurde verschönt durch den Gesang des Seminarchors sowie durch einen Kinderchor (Motette: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre).

So schied man von diesem Missionsfest mit dem Bewußtsein, nicht nur im Allgemeinen über die Mission, sondern mitten aus der Mission selbst heraus und von ihren eigenen Arbeitern einen lebendigen Eindruck empfangen zu haben.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. September.

— **Die Vorstände des Westpreußischen Provinzial-Obstbauvereins und des Marienburger Obst- und Gartenbauvereins**, welche zusammen die Kommission für die im Oktober zu veranstaltende 1. Provinzial-Obst-Ausstellung bilden, hielten in Marienburg eine gemeinschaftliche Sitzung ab. Der Vorsitzende, Herr Baumschulbesitzer Jasse-Landmühle, theilte mit, daß die Herren Oberpräsident v. Goßler, Regierungs-Präsidenten v. Holwede-Danzig und v. Horn-Marienwerder, Landeshauptmann Hinze-Danzig, Landrath v. Glasenapp-Marienburg, Oekonomierath Steinmeyer-Danzig und Bürgermeister Sandfuchs-Marienburg, dem Antrage der Kommission entsprechend, das Ehrenpräsidium bezw. die Mitgliedschaft für das Ehrenkomitee der Ausstellung übernommen haben. Die Ausstellung verspricht, recht umfangreich zu werden; die Versammlung beschloß, dementsprechend zu den in Aussicht stehenden Staats- und Landwirthschaftskammer-Medaillen noch eine goldene, drei silberne und drei bronzene Medaillen zu stiften. Ehrenpreise haben bisher der Westpreußische Provinzial-Obstbauverein und die Herren Ferdinand Domnick-Kunzendorf und F. Rathke-Praust zugesagt, doch sprach der Vorsitzende die Hoffnung aus, daß noch weitere Freunde und Förderer des Obstbaues durch Stiftung von Ehrenpreisen ihr Interesse für die Obstausstellung bethätigen werden. Als Preisrichter wurden folgende Herren in Aussicht genommen: Obergärtner Müller-Praust, Garteninspektor Woike-Oliva, Direktor Grofebert-Konitz, Obergärtner Weiland-Eckhof, Garteninspektor Silex-Tamsel, Baumschulbesitzer Jungclaussen-Frankfurt a. O. Außerdem soll noch eine Sortenbestimmungs-Kommission gewählt werden, welche unbekannte oder falsch benannte Obstsorten auf der Ausstellung bestimmt. Für die Einschickung von Obstproben wird das Verpackungsmaterial kostenfrei geliefert werden, und den Einsendern größerer Obstmengen billigste Bezugsquellen für solches Material nachgewiesen. Die am besten verpackten Sendungen für den Obstmarkt werden außerdem prämiirt. Anmeldungen für den Obstmarkt sind an Herrn Obstbaulehrer Evers-Zoppot zu richten.

— **Der geschäftsführende Ausschuß des deutschen Sängerbundes** wird sich zu seiner diesjährigen Sitzung in Danzig versammeln. Als Sitzungstage sind nun der 24. und 25. September bestimmt. Am 24. September werden Danzigs Sänger ihre Gäste durch einen Festabend im Schützenhaussaale begrüßen.

— Der Ober-Regierungsrath und stellvertretende Direktor des königl. statistischen Bureaus in Berlin, **Alwin Schwietzke**, ist gestorben. 1866 zum Regierungsassessor ernannt, arbeitete er während der nächsten Jahre bei den Regierungen zu Bromberg, Königsberg und Breslau, zeitweilig auch im Finanzministerium und im königlichen statistischen Bureau. Inzwischen wurde er viermal zur mobilen Truppe einberufen: im Jahre 1863 bei der Grenzbesetzung aus Anlaß des polnischen Aufstandes in Rußland, sodann in den Kriegsjahren 1864, 1866 und 1870. Als Premierleutnant im 74. Infanterie-Regiment wurde er bei der Erstürmung des Rothen Berges in der Schlacht bei Spichern am 6. August 1870 schwer verwundet und erhielt später das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Im Jahre 1873 in das königliche statistische Bureau versetzt, wurde er hier bald darauf zum Regierungsrath, im Jahre 1890 zum Oberregierungsrath befördert. Als solcher bearbeitete er außer den Personalien usw. namentlich die Agrarstatistik. Der „Reichsanzeiger" bemerkt: Der königliche Dienst betrauert in ihm einen treuen und bewährten Beamten, die Behörde, der die letzten 27 Jahre seiner Thätigkeit gewidmet waren, einen erfahrenen, sachkundigen Mitarbeiter.

— [**Eisenbahn Schönsee-Gollub-Strasburg.**] Die früher beabsichtigte Fertigstellung der Neubaustrecke zum 1. Oktober ist nicht erreichbar. Der Eröffnungstermin ist daher auf den 1. November hinausgeschoben.

— [**Jagdergebnisse.**] Die Rebhühnerjagd liefert in diesem Jahre im Kreise Culm recht befriedigende Ergebnisse. Auf einer Gemeindejagd von 3000 Morgen schossen drei Herren am ersten Tage 79, am zweiten Tage zwei Herren 92 und am dritten Tage zwei Herren 69 Hühner. Auch die Hasenjagd dürfte im Vergleich zum vorigen Jahre bedeutend günstiger ausfallen.

In der Gegend von Wreschen lieferte die diesjährige Brut nur wenig Völker, die dazu noch klein und von geringer Güte sind.

— [**Militärisches.**] Marmé, Div. Pfarrer von der 37. Div. in Allenstein, auf seinen Antrag aus dem Pfarramtsdienste in der Armee entlassen. Schönermark, Becker, Proviantamtsrendanten in Lötzen bezw. Berlin, nach Hofgeismar bezw. Lötzen, Lamann, Gerlach, Intend. Büreaudiätare von den Intendanturen des II. bezw. V. Armeekorps, zu Intend. Sekretären ernannt. Siemers, Intend. Rath von der Korps-Intend. des II. Armeekorps, dessen Versetzung zu der Korps-Intend. des XVII. Armeekorps zurückgenommen. Biernath', Garn. Apotheker in Posen, zum Korps-Stabsapotheker V. Armeekorps ernannt. Grams, Titular-Betriebsinsp. bei der Munitionsfabrik, zum Ersten Revisionsbeamten der Gewehrfabrik in Danzig, unter Verleihung des Titels Fabrikenkommissarius, Maaß, Munitionsrevisor bei der Munitionsfabrik, zum Ersten Revisionsbeamten dieser Fabrik, unter Verleihung des Titels Fabrikenkommissarius, Ewald, Oberfeuerwerker vom 3. Bat. Fußart. Regts. Nr. 2, zum Munitionsrevisor bei der Munitionsfabrik ernannt.

---

* **Culm**, 9. September. Der Herr Oberpräsident hat zur Anschaffung von zwei Harmoniums für die Außengottesdienste in Kölln und Klammer je 150 Mk. bewilligt. Vom Gustav Adolf-Verein sind hierzu bereits 300 Mk. bewilligt worden. — Der Kriegerverein Kl.-Czyste beging heute das Fest der Fahnenweihe, zu dem auch die Nachbarvereine erschienen waren. Theateraufführungen und Tanz beschlossen das Fest.

* **Aus dem Kreise Culm**, 7. September. Gestern brach auf der Königl. Domäne Scherokopaß in einem von vier Arbeiterfamilien bewohnten Hause Feuer aus, das infolge der Trockenheit und des Sturmes mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß nichts gerettet werden konnte. Die Feuerspritzen hatten vollauf mit dem Beschützen der Nachbarhäuser zu thun. Den armen Leuten sind nicht nur die Hausgeräthschaften, sondern auch die wenigen, schwer verdienten und ersparten Gelder verloren gegangen.

* **Gollub**, 7. September. Wie die Staatsanwaltschaft in Strasburg ermittelt hat, befindet sich der aus dem Gerichtsgefängniß in Strasburg entwichene, des im hiesigen katholischen Pfarrhause ausgeführten Einbruchsdiebstahls verdächtige Arbeiter Ignatz Studzinski zur Zeit in dem benachbarten russischen Grenzkreise Rypin.

* **Briesen**, 7. September. Zu Delegirten für die Vertreterversammlung des Westpr. Provinzial-Lehrervereins sind vom hiesigen Lehrerverein die Herren Mausolf, Fr. Neuber und Behrend von hier und Peil-Stanislawken gewählt worden.

* **Tuchel**, 9. September. Die am hiesigen Lehrer-Seminar abgehaltene Entlassungsprüfung fiel sehr günstig aus. Es wurde sämmtlichen 35 Abiturienten und einem Bewerber das Reifezeugniß zuerkannt.

ϟ **Dt.-Eylau**, 8. September. Während seit undenklichen Zeiten in unserer Stadt die amtlichen Bekanntmachungen durch „Ausklingeln" veröffentlicht wurden, erfolgt künftighin die Veröffentlichung nur durch die hiesige Zeitung und durch Aushang am Rathhause. Auch das Abpfeifen der Zeit durch die städtischen Nachtwächter ist insofern geändert worden, als nur die zehnte Nachtstunde durch Pfeifen der Wächter bekannt gegeben wird. Doch auch während der übrigen Zeit müssen die Wächter auf ihrem Posten sein, da die neuerdings beschafften Kontrolluhren über den ausgeführten Dienst genauen Aufschluß geben.

T **Karthaus**, 8. September. Herr Lehrer Lützow in Polenschin begeht am 24. d. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum. — Die hiesige Kreissparkasse gewährt vom 1. Oktober ab für Einlagen 4 Proz. Zinsen.

§ **Marienburg**, 7. September. Heute Nacht brannte die Schlachtstätte des Herrn Fleischermeisters Krajewski in Stadt-Kalthof vollständig nieder. Durch Selbstentzündung von Heu soll das Feuer ausgebrochen sein.

Am Königl. Gymnasium hat der einzige Abiturient Johannes Ziesemer die Abgangs-Prüfung bestanden.

× **Heilsberg**, 7. September. Dem bisherigen Hauptlehrer der katholischen Mädchenschule ist der Titel Rektor verliehen worden.

Insterburg, 7. September. Der vor einigen Tagen in einer Königsberger Klinik verstorbene Maschinenbauer Gutt bekannte seinem Bruder auf dem Sterbebette, daß er seit längerer Zeit die Falschmünzerei betrieben habe. Aus Reue darüber möchte er dieses der Behörde zur Kenntniß bringen. Gestern erfolgte die Durchsuchung der Wohnung des verstorbenen Gutt. Hierbei wurden nicht nur die verschiedensten Werkzeuge zur Herstellung falscher Münzen, sondern auch mehrere falsche 10- und 20 Markstücke vorgefunden.

m **Insterburg**, 9. September. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte zur Errichtung von Heilstätten für Lungenleidende einen einmaligen Beitrag von 20 Mark und erklärte sich mit der Anstellung eines sechsten Vollziehungsbeamten einverstanden, welche Stelle durch die Wasserleitungs- und Kanalisationsanlage erforderlich ist. Ferner wurden für die militärischen Hilfsmannschaften, ohne deren Hilfeleistung das Feuer in der Goldaperstraße eine unabsehbare Ausdehnung angenommen hätte, 200 Mark bewilligt.

* **Zinten**, 7. September. Ein 13jähriger Schüler hatte die Vertrauensstellung, seinem Lehrer beim Wechseln der Bibliotheksbücher behilflich sein zu dürfen, dazu benutzt, sich Bücher anzueignen. Namentlich bevorzugte er Indianergeschichten, und im Laufe der Zeit nannte er eine stattliche Bibliothek sein eigen, denn die Spuren des früheren Eigenthümers hatte er sorgfältig beseitigt und durch seinen Namenszug ersetzt. Als er nun gar anfing, die Bücher an seine Mitschüler auszuleihen, kam seine Schuld ans Tageslicht, und bei dem Verhör stellte es sich heraus, daß er schon 31 Bücher aus der Schülerbibliothek und von anderen Knaben entwendet hatte.

* **Liebstadt Ostpr.**, 9. September. Der Bau der Stadtfernsprechanlage hierselbst und der Verbindungsleitung über Mohrungen, Maldeuten, Pr.-Holland nach Elbing, Danzig und Königsberg ist nunmehr vollendet. Die hiesigen Theilnehmer werden zum Sprechverkehr mit fast allen Orten mit Fernsprecheinrichtung im Ober-Postdirektionsbezirk Königsberg, sowie mit Elbing, Danzig usw. zugelassen.

* **Drengfurt**, 9. September. Vor einigen Tagen lagen hier zwei Bataillone vom Infanterie-Regiment Nr. 45 im Quartier. Beim Ausrücken ins Manövergelände überschlug sich das Pferd eines Hauptmanns und fiel mit seinem Reiter rücklings auf das Straßenpflaster. Der Offizier hat Verletzungen am Kopf und innerliche Verletzungen erlitten. Sein Zustand ist bedenklich.

* **Heiligenbeil**, 9. September. Die Lehrmittelausstellung der landwirthschaftlichen Realschule ist auf der Welt-Ausstellung in Paris mit der silbernen Medaille ausgezeichnet worden. Die Ausstellung der kleinen Heiligenbeiler Sammlung gehört zu den besten der ganzen landwirthschaftlichen Gruppe. Vor allem fallen die ausgezeichnete Sammlung von Hufbeschlägen und die lehrreiche Pflugmodellsammlung ins Auge.

Bromberg, 8. September. Der Bau eines neuen Volksschulgebäudes in der Cichorienstraße wurde in der gestrigen Stadtverordnetensitzung genehmigt. Die Kosten werden sich auf 218000 Mk. belaufen. Das Gebäude wird mit Centralheizung und Bädern versehen sein.

O **Fordon**, 8. September. Als der neunjährige Sohn des Arbeiters S. in der Nähe der Gadischke'schen Mühle spielte und sich damit vergnügte, daß er während des Ganges der Mühle durch die Flügel hindurch lief, wurde er plötzlich von einem Flügel so erheblich am Kopfe verletzt, daß er bewußtlos zu Boden fiel und zu seinen Eltern getragen werden mußte, wo er hoffnungslos darniederliegt; er hat eine Gehirnerschütterung erlitten.

b **Birnbaum**, 8. September. Am 22. und 23. September findet die Feier des 300jährigen Bestehens der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde statt. Am ersten Tage wird Herr Superintendent Hensel aus Spandau, der von 1865 bis 1882 hier thätig war, am zweiten Tage Herr Superintendent Radtke von hier die Predigt halten. Darauf folgt die Grundsteinlegung zu dem zu erbauenden Kranken- und Siechenhause.

Usch, 8. September. Der Kaiser hat die auf ihn gefallene Schützenkönigswürde der Schützengilde Usch angenommen.

Landsberg a. W., 9. September. Im Nachbardorfe Gurkow fand heute die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals statt. An der Feier betheiligten sich 12 militärische Vereine, die Schützengilde und der Gesangverein, sowie der Landrath v. Waldow. Der Schöpfer des Denkmals ist der Steinmetzmeister Herzog-Landsberg a. W. Es ist aus Sandstein hergestellt und trägt eine bronzene Kaiserbüste.

Verschiedenes.

— **Die Gräfin Schimmelmann**, die bekannte werkthätige Christin, ist von Amerika nach Deutschland zurückgekehrt. Sie war körperlich zu leidend, um die Rückfahrt über den Ocean in ihrer Yacht „Duen" zu machen, mit welcher sie nach Amerika kam, und die sie auch auf den großen Süßwasserseen bis Chicago brachte, wo sie ihre Mildthätigkeit vornehmlich unter dem fahrenden Volk übte.

— **Eine Rede** des Dominikanerpaters Bonaventura aus Berlin auf dem **Katholikentage** in Bonn sei noch nachträglich erwähnt. Der Bonifazius-Verein war ihr Thema. In der wallenden Tracht der Dominikaner stand der Pater auf der hohen Rednertribüne. Als Ziel der „Friedensbestrebungen" jenes Vereins stellt er hin: „Deutschland wieder in seinem alten Glauben zu einen". Und zu diesem „heiligen Kreuzzug", wie er sich am Schluß ausdrückte, ließ er einen feurigen Aufruf ergehen, der denn auch durchschlagend wirkte. Ein tosender Beifall der katholischen Menge war die Antwort. Einen ähnlichen Beifall zollten die Zuhörer bei der Forderung des Paters, daß doch bald die Jesuiten nach Berlin kommen möchten! Er leistete sich auch den Witz: die Regierung sollte jährlich mindestens eine Million Mark für den Verein beisteuern, denn er sei ein Mittel gegen die Sozialdemokratie! Der Bonifazius-Verein erhielt in Folge der Rede einen großen Mitgliederzuwachs.

Der Erwartung stracks entgegen
Laufen Menschendinge oft:
Manchmal ist, was wir befürchtet,
Besser, als was wir gehofft.
Fl. Bl.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Kandidat der Theologie, 1. Examen u. Seminarkursus absolvirt, sucht Stellung als **Hauslehrer** oder an Institut. Gefl. Meldg. unter H. K. 5 postlag. Bahrenbusch in Pommern. [8670

Lehrer, 30 J. alt, unv., vertraut mit Buchführung, Korrespondenz, Amts- u. Gutsgeschäften, sucht anderweitig passende Stellung. Gefl. Offert. bis zum 15. Sept. unter B. S. postlagernd Kaukehmen erbeten. [8452

Handelsstand

8762] Suche für meinen **Gehilfen** der kürzlich seine Lehrzeit bei mir beendet und den ich als ehrlich und fleißig empfehlen kann, zum 1. oder 15. Oktober Stellung in einem Kolonialwaaren-Geschäft.
J. Lemke, Finckenstein.

Junger Materialist 19 Jahre alt, sucht v. 1. Okbr. Stellung als Verkäuf. od. Lagerist. Gefl. Meld. unt. der Aufschrift A. O. 23 postl. Jablonowo Wpr. erbeten. [8445

Ein junger Mann Mühlenbesitzerssohn, bish. prakt. in d. Müllerei thätig gewesen u. im Holzgesch. seinen Vater unterstützt hat, sucht, auf gute Schulkenntnisse gest., z. 1. Oktbr. od. spät. Stellung im Komtor einer größeren Mühle od. Holzgesch. z. weiter. Ausbild. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 8809 d. d. Ges. erb.

Gewerbe u. Industrie

Suche von gleich oder später Stellung als **Tischlerwerkführer** nur in einer Bautischlerei. Bin auch in der Bildhauerarbeit geübt, 34 Jahre alt, verheirathet. Meld. werden brfl. mit d. Aufschrift Nr. 8822 d. d. Geselligen erbeten.

8932] Ein tücht., solider **Bäckermeister** s. z. 15. d. Mts. o. a. sp. zur Ltg. einer größeren Bäckerei Stellg. Meldg. unter A. K. postlagernd Exin erbeten.

Praktischer, verheiratheter **Mühlenwerkführer** wünscht dauernde Stellung zu Anfang Oktober; bin in jeder Hinsicht mit d. Müllerei d. Neuzeit vertraut und führe selbst Reparaturen aus. Sehr gute Zeugnisse und Empfehlung stehen zur Seite. Meld. werden briefl. u. Nr. 8669 d. d. Geselligen erb.

Als **Oberschneidemüller, Werkführ.** oder tücht. Sägenschärfer mit Hand- u. Maschine, tücht. Betriebskenner, suche sof. Stellung. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8830 d. d. Gesellg. erb.

Ein zuverl., verh. **Müller**, welch. vollst. vertr. ist m. Kunden- u. Geschäftsmüllerei u. d. poln. Sprache mächtig, sucht, gest. auf gute Zeugn., sof. od. später dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. [Marry, Graudenz, Rehdenerstr. 25. [8855

8625] **Müller**, 26 J. alt, sucht z. 15./9. auf mittl. Wassermühle in Pacht als Erster oder Allg. dauernde Stellung. Off. erb. an Drews, Neufietz, Kr. Berent.

Ein verh. Müller sucht dauernde Stelle v. sogl. od. spät.; 28 J. a., der deutsch. u. poln. Spr. mächt. Meld. brfl. u. Nr. 8821 durch d. Gesellg. erb.

8824] Ein junger, verheirath. **Müller** sucht, gest. auf gute Zeugn., dau. Stellg. a. Lohnmüller, Werkführ. od. sonst einen ähnlichen Posten. Off. erb. A. Persehke, Landsberg a. W., Böhmstr. 26.

1 tücht. Schachtmeister mit gut. Zeugn., der mit Oberbau, Weichenlegen u. elektrisch. Straßenbahnbau gut vertr. ist, sucht v. sofort Stellung. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8461 durch den Gesell. erb.

8662] Suche für meinen Burschen, vorzüglich empfohlen, zum 1. Oktober Stellung als **Kutscher**.
von Hill, Oberlt. Kür. 5, Riesenburg.

Landwirtschaft

Anstellung als Rechnungsführer und Amtssekr. auf Gütern erh. Landwirthssöhne, auch federgewandte junge Leute **and. Berufs** nach dreimonatl. Ausbildung durch die **Landwirthschaftliche Lehranstalt Berlin, Golzstraße 33.**

Suche bei besch. Anspr., event. Tantieme, zum 1. 10. eine [8707 **Inspektorstelle.** Bin 35 J. alt, ev., d. poln. Sprache mächt., 1 Jahr verh. Gefl. Meld. u. W. 100 postl. Saalfeld Ostpr.

8641] Aelterer **Landwirth** s. vom 1. 10. Stellung als Wirthschafter auf kleinem Gute oder als Hofverwalt. Ger. Lohnford. Gefl. Off. unt. E. H. postlagd. Sommerau Westpr.

Tüchtiger Landwirth, 26 Jahre, sucht Stellung als [8704 **Administrator.** Kaution kann gestellt werden. Gefl. Meldungen erbeten unter A. K. 235 postl. Marienwerder.

Kautionsfähiger, gut empfohlener, gebild. Landwirth, Vizewachtmeister d. Ref., 30 J. alt, unverheir., sucht als

Administrator oder Oberinspektor

per 1. Oktober Stellung auf größerem Gute. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8423 durch den Geselligen erbeten.

8814] Gebild. Landwirth, aus guter Familie, 29 J. alt, evgl., Gymnasialabiturient, zwei Jahre b. Fach, auf Hochschule stud., ber. in größ. Wirthsch. thätig gewes., sucht z. 1. Oktbr. auf mittelgroß. Gute Stellung als **einziger Beamter** direkt unt. Prinzip. Auf Wunsch Vorstellg. Off. mit Gehaltsang. erbeten unter X. Z. 30 postlag. Zajackowo, Kreis Löbau Wpr.

Landw. Inspektor 31 J. a., verh., 1 Kind, Ehefrau Tocht. ein. größ. Besitzers u. Amtsvorstehers, sucht, gest. auf vorz. Zeugn. u. gute Empfehlung, eine selbst. Beamtenstelle. Derselbe hat bereits mehrere Jahre als solcher konditionirt. Er ist gut geschult u. ebenso kaufm. gebild. u. deshalb befähigt, in jed. kaufmännischen Berufe eine Stelle zu vertreten. [8936

5 Prozent wird auch demjenig. gezahlt, der dem Stellensuchenden zu einer vorbesch. Stelle sicher verhilft. Gefl. Offerten zu richten an B. Baron, Graudenz.

Suche sofort oder 1. Oktober b. bescheidenen Ansprüchen **Inspektorstelle.** Bin 43 Jahre alt, ev., unverh., seit 1875 b. Fach. Gefl. Meldg. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 8828 durch den Gesell. erb.

8870] Suche für m. Sohn, 25 J. alt, mehr. J. in Stell. gew., wied. **dauernde Stelle** in ein. intensiv. W., g. Beh. erb. Offerten unter 101 F. M. Zucha Ostpr. erbeten.

Geb. Inspektor 36 J., unverh., ev., sucht Stelle auf kleinem Gut selbst., o. mittl. Gut unt. Prinzipal. Gefl. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8418 durch den Gesell. erb.

Junger Landwirth 28 Jahre alt, ev., sucht von sof. oder 1. Oktober cr. Stellung als Hofverw. und Rechnungsführer, wo demselben später Verheirathung gestattet ist. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 8818 durch den Gesellg. erb.

8431] Empfehle v. 1./10. b. J. oder später tüchtig., verh. **Inspektor** 35 Jahre alt, in jetz. Stell. seit 11 Jahren. Gefl. Offert. erbitt. Wilh. Bluhm, Administrator, Gr.-Reichow b. Belgard a. Pers.

Ein unverh. **Brenner**, 28 J. alt, evang., voln. Sprache mächtig, kautionsfähig, dem gute Zeugnisse empfehlen, sucht per sofort oder 1. Oktober Stellung in einer Kartoffelbrennerei, wo selbiger sich verheirathen kann. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8826 durch d. Geselligen erbeten.

Suche für einen anst., fleißig. Mann, 26 J. alt, selbst. Stellg. als **Brennerei-Verwalter** resp. als **Br.-Gehilfe.** Selbiger hat bei mir d. Brennereifach gelernt, ein letzte Campagne in Ostpr. als Br.-Gehilfe thätig gew. Derselbe ist vertraut mit allen App u. vermag d. Maisch-Material aufs Beste auszunutzen. Näh. durch B. König, Br.-Verw. in Kl.-Stikow, Kr. Stolp in Pommern. [8676

Ein Unternehmer gest. auf gute Zeugn., sucht mit 20 bis 30 Leuten auf ein. Gute zu Herbstarbeit. von sof. Stellg. Sämmtl. Meldungen erbeten an Joh. Biekat, Lichtfelde Wpr. erb.

8157] Für einen verh. **Kämmerer (guten Wirth)** wird von sof. od. 1. Oktob. eine Stelle gesucht. Näh. Ausk. erth. Partikul. A. May, Marggrabowa.

Ein Gärtner 25 J. a., ev., tücht. i. Fach, welch. schon längere J. selbst. in Handelsgärtnereien thät. gew., sucht, gest. auf gute Zeugn. v. sof. od. 1. Oktbr. Stellg. als Herrschafts-, Anstalts- od. Obstgärtner. Gefl. Off. erb. C. Miltzow, Marienwerder Wpr., Gärtnerstr. 6.

8900] Für unser Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suchen per 15. September resp. 1. Oktober einen flotten,

tüchtigen Verkäufer.

Meldungen mit Photographie, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbeten.

Gebrüder Jacoby, Graudenz.

8236] Für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort oder 1. Oktober

2 tüchtige Verkäufer

der polnisch. Sprache mächtig. Meldung. mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften und Photographie erbeten.
Siegfried Sielmann, Schöneck Wpr., Breitestr. 42/43.

8751] Für unser Manufaktur-, Modewaaren- u. Maaß-Geschäft suchen p. 1. Oktober noch zwei

tüchtige Verkäufer

(christl. Konf.). Photographie u. Gehaltsansprüche erbitt.
Gebrüder Roehr, Ortelsburg Ostpreußen.

Kinderloses Ehepaar (Landwirth) sucht Stellung, den Meierei zu erlern. Meld. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 8829 b. d. Ges. erb.

Molkereigehilfe 24 J. a., 9 J. i. Fach, d. k. Arbeit scheut, sucht dau. Stell. z. 1. od. 15. Oktbr. Off. u. Nr. 101 postl. Frankenhagen Wpr. erb.

Für 100 Arbeiter suche Stell. z. Kartoff.- u. Rübenernte so, daß ich mit einer Hälfte gleich eintr. kann. Kontrakt. bitte zu senden an [8714 Rutowski, Unternehmer, Znin.

Suche z. 1. Oktbr. Stellung als **herrschaftlicher Kutscher** wo spät. Verheiratung gestattet wird. Bin guter Pferdepfleger. Offerten bitte ich unter W. O. postlagernd Schubinsdorf bei Schubin einzusenden. [8823

Offene Stellen

Ein Herr gesucht, gleichviel an welch. Orte wohnend, z. Verkauf unser. **Cigarren** an Wirthe, Händl. rc. Vergtg. Mk. 120 v. Mt., außerd. hohe Provision. A. Rieck & Co., Hamburg-Borgfelde. [8871

Lebens-Stellung.

8863] Zur Anstellung, Einarbeitung und Kontrolle von Unter-Agenten, sowie zur persönlichen Acquisition sucht eine alte deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für ihre Sterbekassen-Kindervers.-Abtheilung eine thatkräftige Persönlichkeit, welche im persönlichen Verkehr mit dem kleineren Publikum hinreichend gewandt und ev. in der Lage ist, sich der Sache vollständig widmen zu können. Fachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich. — Gefl. Off. nebst Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Empfehlungen u. Referenzen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8863 durch den Geselligen erbeten.

8889] Suche zum 1. od. 15. Oktober d. Js. einen seminaristisch gebildeten, soliden **Hauslehrer** für 3 Kinder, 6 bis 9 Jahre alt. Bewerber müssen auch fremden Sprach- und Klavier-Unterricht ertheilen können. Persönliche Vorstellung erwünscht. Meldg. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an Besitzer Jopp, Wickerau p. Pr.-Holland.

Handelsstand

Suche einen flotten [8281 **Verkäufer.** Materialisten, mosaisch. Eintritt Mitte oder Ende Oktober. D. Dobrin, Daber.

8214] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche zum 1. Oktober einen tüchtigen **Verkäufer** katholischer Konfession, sowie **einen Lehrling** zum sofortigen Eintritt, der polnischen Sprache mächtig. J. Murawski, Dirschau.

Suche v. 1. Okt. für m. Man.-, Woll- u. Kurzwaar.-Gesch. e. tücht. **Verkäufer u. Dekorateur** (mos.). Offert. mit Zeugn., Photogr. und Gehaltsanspr. bei fr. Stat. Eugen Müller, Soran N.-L., Oberstr. 3.

8274] Für m. Manufaktur- u. Konf.-Gesch. s. p. sof. resp. 1. 10. cr.
2 tücht. Verkäufer, einen Volontär s. d. polnischen Sprache mächtig, **und einen Lehrling.**
J. Abrahamsohn, Carthaus Wpr.

Für Manufakturwaar. und **Konfektion** suche ich zum 1. Oktober einen **tüchtigen,** der polnischen Sprache mächtigen **Verkäufer.** Photographie, Refer. und Gehaltsansprüche erbittet Waarenhaus H. Lewinnek, Langendreer Westfal.

8156] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober einen tüchtigen **jungen Mann** evang. Konfession. [8156 Arthur Zeller, Dt.-Krone.

7640] Für meine Eisenhandlung suche per sofort oder später einen branchekundigen, kath., der polnischen Sprache mächtigen **jungen Mann.** E. Galinski, Culmsee Wpr.

7945] Suche zum 1. Oktober für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft einen älteren, durchaus zuverlässigen ersten **jungen Mann** sowie auch einen jüngeren **Kommis** der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten. Max Koch, Rudczanny Opr.

7929] Für meine Eisenwaar.-Handlung suche ich zum 1. Okt. einen branchekundigen **Verkäufer.** Der polnischen Sprache mächtige Bewerber werden bevorzugt. Meldungen mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen erbeten. Eugen Scheffler, Löbau Wpr.

1 jung. Mann
1 Volontär
1 Lehrling
der polnischen Sprache mächtig für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft ges. Pers. Vorstellung erwünscht. [8015 Josef Loewenstein, Schwetz a. W.

8651] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche einen flotten

Verkäufer

welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig ist und große Schaufenster gut zu dekoriren versteht.
Siegfried Lewy, Danzig.

8627] Für mein neu in Budwethen zu errichtendes **Tuch-, Manufaktur-, Konfektions-, Woll- u. Garn-Geschäft** suche per 15. Septbr. evtl. 1. Oktober einen durchaus **tücht., fl. Verkäufer.** Off. d. Zeugnißabschriften, sowie Gehaltsansprüche beizufügen. Herrmann Beitowitz, Neu-Argeningken.

8793] Suche zum 1. Oktober für eine mittlere Handels- und Kundenmühle Ostpreußens einen älteren, durchaus zuverlässigen **jungen Mann.** Derselbe muß mit der Buchführung und kaufmännischen Arbeiten vollständig vertraut sein u. Kenntnisse in der Getreidebranche besitzen. Stellung dauernd. Gehalt per Monat 150 Mk. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften, die nicht zurückgesandt werden.
E. Wiczoreck, Dampfmahlmühle, Ortelsburg. Persönliche Vorstell. erwünscht.

Suchen für unser Herren-Konfektions-Geschäft pr. sofort einen jüngeren [8604 **Verkäufer.** Gebr. S. Anschel, Czarnikau.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche [8795 **Kommis u. Lehrling** bei freier Station per sofort.
Salomon Behrendt, Pasewalk.

Für mein Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft suche zum 1. Okt. cr. ein. der poln. Sprache mächt. **jungen Mann.** E. Zebrowski, Osterode Ostpr., Wasserstr. 45.

8455] Suche per sofort oder 1. Okt. cr. für mein Eisen-, Stahl-, Porzellan- und Glaswaaren-Geschäft einen mit der Branche vertrauten **jungen Mann** bei hohem Salair. Polnisch Sprechende werden bevorzugt. L. Stein, Berent Westpr.

8459] Für mein Kolonialw.- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober einen **jungen Mann.** Louis Zerenze, Rogasen.

Per gleich od. 1. Okt. suche einen tüchtig., mit Destillat. vertrauten **jungen Mann** bei hohem Gehalt; desgleichen **zwei Lehrlinge.** (Retourmarke verbet.) Heinrich Fröse, Neuteich Westpr. [8306

Jüngeren [8282 **Kommis** mos. Glaubens, suche für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft per 1. Oktober. Sonnabend geschlossen. Photographie und Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. Julius Brilles Nachfl Inh.: Siegfried Katz, Treptow a. Rega i. Pommern.

6653] Suche zum 1. Oktober für mein neu zu errichtendes Spezial-Herren-Konfektions- sowie Schuh- und Stiefel-Geschäft einen älteren, selbständig. **tüchtigen Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. Derselbe muß auch gut dekoriren können. Nur solche finden Berücksichtigung, die bereits in ähnlichen Geschäften mit Erfolg gearbeitet haben. Den Offert. sind Gehaltsansprüche bei freier Stat., Photographie und Zeugniß-Abschriften beizufügen. Daselbst kann auch ein **Lehrling** mit guter Schulbildung eintret. Louis Lewinneck, Pr.-Stargard.

7821] Für mein Manufakturund Konfektions-Geschäft suche p. 15. September resp. 1. Oktbr. einen tüchtigen **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften nebst Gehaltsanspr. beizufügen. S. N. Witkowsky, Lyck Ostpr.

8064] Für mein Destillations-, Wein- und Cigarrengeschäft suche ich zum 1. Oktober d. Js. einen zuverlässigen **jungen Mann** der möglichst schon mit Destillir-Apparat gearbeitet hat und in schriftlichen Arbeiten bewandert ist. Offerten mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen erbeten. Oswald Kroenert, Kolberg.

Ein junger Mann der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, findet per 1. Oktober d. J. in meinem Destillationsgeschäft Stellung. Briefmarke verbeten. [8665 Philipp Friedländer, Marienwerder.

8664] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche p. 1. Oktober cr. einen **jüngeren Gehilfen** der flott expedirt und der poln. Sprache mächtig ist. Gehaltsansprüche, Zeugnißabschr. sowie Alter sind erforderlich. Carl Mossakowski, Marienwerder Westpreußen.

8733] Vom 1. Oktober werden **zwei junge Leute** (tüchtige Verkäufer) gesucht. A. Liedtke, Kantine, Osterode Ostpreußen.

8770] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich p. 1. 10. cr. ein. gewandten, der poln. Sprache mächtigen **Verkäufer.** Kenntnisse in der Buchführung erwünscht. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschr. Otto Deuble, Culmsee. Retourmarke verbeten.

8800] In meinem Kolonialwaaren-Geschäft ist zum 1. Oktober cr. die Stelle ein. jüngeren **Kommis** welcher der **polnischen Sprache vollkommen** mächtig sein muß, zu besetzen. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften und mäßigsten Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. Persönliche Vorstellung, mit Vorzeigung von Originalzeugnissen, bevorzugt. C. Hirschfeld, Culm Westpr.

8835] Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober einen tüchtigen, soliden, der polnischen Sprache mächtigen **Gehilfen.** Persönliche Vorstellung bevorzugt. H. Schilkowski, Dt.-Eylau.

Tüchtiger Kommis findet in uns. Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. Oktober a. c. Stellung. Off. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen an [8599 Gebr. Oppler in Pleschen.

Suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft **tücht. Dekorateur** welcher auch gleichzeitig flotter Verkäufer ist. Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Photographie erbittet [8602 M. Goldschmidt, Fürstenwalde, Spree.

8773] Zwei tüchtige **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig und mit dem Dekoriren großer Schaufenster bewandert, suche per sofort eventl. per 1. Oktober d. Js. für mein Manufakturwaaren-Geschäft. Den Bewerbungen bitte Zeugnißkopien mit Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen. J. Schoeps, Neuenburg Westpreußen.

8761] Einen jüngeren **Kommis** und **einen Lehrling** sucht für seine Eisenwaarenhandlung mit Eisen-, Haus- und Küchengeräthe. F. Niemzig, Bischofsburg Ostpreußen.

8673] Suche zum 15. Septbr. resp. 1. Oktbr. für mein neu zu erricht. Mode-, Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft in Wronki einen soliden, fleißigen, tüchtigen **Verkäufer** der mit polnischer und deutscher Korrespondenz vertraut ist. Derselbe muß auch dekoriren können. Gefl. Off. erbitte postl. Tursko, Posen, unter L. N. 105.

8205] Suche per sofort einen der poln. Sprache mächtigen **Gehilfen.** Anfangsgehalt 300 Mk. Den Meldungen sind Zeugnißabschr. beizufügen. D. Kutschewski, Osterode Ostpreußen, Kolonialwaarengesch. u. Destillat.

Einen jüngeren, tüchtig. [8433 **Gehilfen** der polnischen Sprache mächtig, sucht zum sofortigen Eintritt Rudolph Schreiber, vormals E. H. Preuß, Widminnen.

7857] In meinem **Kolonialwaaren- u. Destill.-Geschäft** ist die Stelle eines **Expedienten** vom 1. Oktober zu besetzen. Bewerber mit nur guten Empfehl. wollen sich persönlich melden. Polnische Sprache erwünscht. W. Gorziza, Lautenburg Westpr.

Herren-Konfektion. Erste Kraft (polnisch sprechend) v. sofort oder 1. 10. bei hohem Gehalt gesucht. Gebrüder Studinski, Dortmund. [7801

Für eine größere Mühle in der Provinz Ostpreußen wird zum möglichst sofortig. Eintritt eventl. v. 1. Oktb. cr. ein energischer, tüchtig. **junger Mann** gesucht, der einige Getreide-Kenntnisse besitzt, im Außengeschäft bewandert und mit kleineren Komtorarbeiten vertraut ist. Meldungen nebst Zeugniß-Abschriften u. möglichst mit Photographie brieflich mit der Aufschr. Nr. 7896 durch den Geselligen erbeten.

Suche einen tüchtig. **Verkäufer,** Manufaktur, d. poln. Spr. mächt., d. a. Schaufenst. dekor. kann, nicht u. 20 J., v. 1. Oktober cr. Zeugnißabschr. u. Photographie erbet. Julius Gerson, Danzig.

Suche zu meinem zu eröffnenden Manufakt.-, Konfektions-, Schuh- u. Stiefel-Geschäft zum 1. Oktober einen flotten [8668 **Verkäufer** (Christ), der polnischen Sprache mächtig, welcher gut dekoriren kann. Hermann Schielke, Rosenberg Westpreußen.

8757] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per **15. September oder 1. Oktober cr.** einen tüchtigen, selbständigen **Verkäufer** erste Kraft, der polnisch. Sprache vollständig mächtig, mit angen. Aeußern. Hugo Herzberg, Schöneck Westpreußen.

8587] Für mein Material- u. Kolonialwaarengeschäft suche per 1. Oktober cr. einen **jüngeren Kommis** der polnischen Sprache mächt. ist. F. Rudloff, Ortelsburg.

8681] Für meine Kantine 1./64 suche per 1. Oktober cr. einen flotten, jüngeren **Kommis.** Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten. C. H. Stegemann, Prenzlau U. M.

8805] Suche zum Antritt per 1. Oktober für mein Destillations-Geschäft einen gewandten **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. Meldung. m. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. G. Hirschfeld, Thorn.